Frankenpost

AUSGABE FICHTELGEBIRGE

Nummer 247 | Montag, 25. Oktober 2021 | www.frankenpost.de / Preis 2,00 Euro

Und was wird aus Silvester?

Der letzte Jahreswechsel ging ja bekanntermaßen recht still und ohne großes Feuerwerk vonstatten. Das soll nach dem Willen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes heuer nicht so sein: „Wir sprechen uns gegen pauschale Verbote für Silvesterfeuerwerke aus“, sagte der Sprecher des Bundes, Marc Elxnat. *Foto: Felix Kästle/ dpa* **Seite 6**

Wildschweinen wirksam Herr werden

Selb – Schwarzwild macht vielerorts Probleme, auch im Landkreis Wunsiedel. Seit 2006 ist die Zahl der Wildschweine stetig gestiegen. Sie haben keine Feinde – außer dem Jäger – und finden einen gedeckten Tisch vor. Jetzt ist die Zahl der Tiere erstmalig wieder zurückgegangen oder vielmehr die des erlegten Schwarzwilds sowie die Summe der gemeldeten Schäden. Der Bayerische Staatsforst hat eigens sogenannte Saufänge, also Fallen, gebaut, im Gebiet des Betriebs Selb gibt es zwei davon. Das ist aufwendig, aber erfolgreich und gilt als tierschutzgerecht. Auch bei Drückjagden wird der Wildschweinbestand reduziert. Aber sind diese Methoden auch waidgerecht? Darüber sind Fachleute aus Jagd und Forstwirtschaft unterschiedlicher Auffassung. *kly* **Seite 8**

Selber organisiert bayerische Quiz-Meisterschaft

Selb – Von wegen reine Unterhaltung. Kreuzworträtsel können einem Menschen regelrecht die Welt erschließen. „Ich speise meinen Informationshunger auf Weltwissen durch die Teilnahme an Quiz-Wettbewerben. Manche Leute lesen dafür Bücher oder schauen Fernsehen – ich quizze“, sagt der Selber Pavle Veraja. Jetzt hilft er sogar bei der Organisation der bayerischen Quiz-Meisterschaft. *red* **Seite 10**

Corona-Zahlen steigen rasant

Experten sehen den Anstieg vor allem jahreszeitlich bedingt – und als Folge der Corona-Lockerungen vom September. Auch die geringe Impfquote im Freistaat treibt die Inzidenz nach oben – zuletzt auf 173.

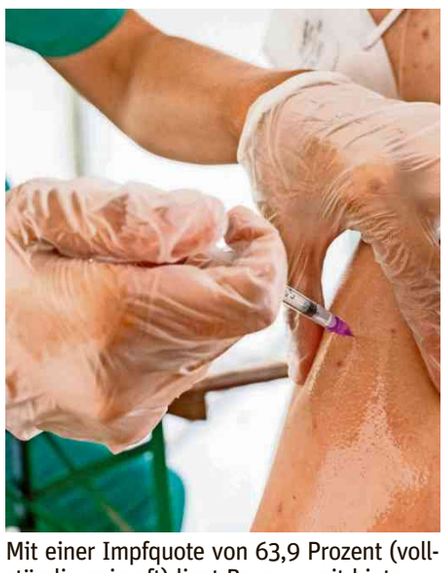
Von Jürgen Umlauft

München – Die Corona-Infektionszahlen in Bayern steigen wieder rasant an. Am Sonntag meldete das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine landesweite Sieben-Tage-Inzidenz von 173,1, genau eine Woche davor lag der Wert noch 109 – eine Steigerung um 58,8 Prozent. Bei Ungeimpften gibt das Landesamt aktuell eine Inzidenz von knapp 300 an, bei Geimpften von 33,6.

Der Anstieg macht sich auch in den Krankenhäusern bemerkbar. Seit Einführung der „Krankenhaus-Ampel“ im September hat sich zum Beispiel die Belegung der Intensivstationen mit Covid-19-Patienten auf derzeit 326 fast verdoppelt. Allein in der vergangenen Woche sind 65 neue Fälle dazugekommen, ein Plus von 25 Prozent. Auch wenn sich dank des Impffortschritts die Steigerungsraten bei Neuinfektionen und Intensivpatienten entkoppelt haben, könnte die „Krankenhaus-Ampel“ mit Erreichen des Grenzwertes von 600 schon zu Beginn der Adventszeit auf Rot stehen, sollte die aktuelle Dynamik anhalten. Die Folge wären wieder Kontaktbeschränkungen und eine FFP2-Maskenpflicht.

Experten wie der Virologe Oliver Keppler von der Uni München sehen den Anstieg in erster Linie als jahreszeitlich bedingt. So steigt die Zahl der Infektionserkrankungen im Herbst immer an. Ein Grund dafür ist, dass sich die Aktivitäten der Menschen wegen der kalten Witterung wieder zunehmend ins Innere von Gebäuden verlagern, wo sich Infektionen schneller ausbreiten. Einen weiteren Beitrag könnte leisten, dass Beschäftigte wieder aus dem Homeoffice in die Büros zurückkehren. Aktuelle Zahlen dazu gibt es nicht, doch ein Blick in die öffentlichen Verkehrsmittel während der Stoßzeiten ist ein Indiz dafür. Busse und Bahnen sind da fast schon wieder so gut gefüllt wie vor Corona.

Noch nicht erklärt ist damit aber, warum die Zahlen gerade in Bayern derart in die Höhe schießen. Mit der Inzidenz von 173 liegt Bayern bundesweit auf Rang drei hinter Thüringen (220) und Sachsen (178) und deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 106 (alle Angaben laut Internet-Angaben des Robert-Koch-Instituts, Stand 24. Oktober, 12 Uhr). Das LGL sieht dafür einen möglichen Zusammenhang mit den seit Mitte September verfügten Lockerungen von den Corona-Beschränkungen und die in Bayern unterdurchschnittliche Impfquote. Sie liegt aktuell bei 63,9 Prozent und damit deutlich hinter Ländern wie Schleswig-Holstein (70,9 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (69,6 Prozent). Aus internationalen Erfahrungen wisse man, dass sich bei ungeimpften Personen schnell Infektionswellen aufbauen könnten, schreibt das LGL dazu.



Mit einer Impfquote von 63,9 Prozent (vollständig geimpft) liegt Bayern weit hinten. *Foto: Stefan Sauer/ dpa*

Die aktuellen Zahlen haben die Debatte um ein Ende der Corona-Pandemielage in Deutschland erneut angefacht. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sich dieser Tage für ein Ende der Corona-Notlage ausgesprochen. Spahn sagte im Deutschlandfunk, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. Die Befugnisse der Bundesregierung sollten in einen Normalzustand zurückgeführt werden. Die epidemische Lage ist Grundlage für Verordnungen und zentrale Corona-Maßnahmen in Deutschland. Mit den steigenden Corona-Zahlen keimen auch Sorgen um eine Überlastung des Gesundheitssystems wieder auf. „Die Inzidenzen sind weiterhin extrem eng gekoppelt an die Aufnahmen auf die Intensivstationen“, sagte Christian Karagiannidis, leitender Oberarzt an der Lungenklinik Köln-Merheim. Es gebe inzwischen weniger freie Kapazitäten, weil die Zahl der Betten mangels Pflegepersonal verringert werden musste. **Seiten 2 und 24**

Porzellanindustrie bittet Landtag um Hilfe

Wunsiedel/Selb – Die hohe CO_2-Bepreisung ist der heimischen Keramik-Industrie ein Dorn im Auge. Mit einer Petition wendet sie sich an den bayerischen Landtag. Unterstützung kommt vom CSU-Landtagsabgeordneten Martin Schöffel. Nach seiner Meinung ist der Klimaschutz wichtig. „Aber das darf unseren Produzenten nicht das Genick brechen“, schreibt Schöffel in einer Mitteilung. *red* **Seite 7**

Standpunkt

Erdogan schadet vor allem der Türkei

Zur angedrohten Ausweisung von zehn westlichen Botschaftern aus der Türkei

Von Susanne Güsten

Die Ankündigung des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, die Botschafter von zehn wichtigen Partnerstaaten wegen deren Forderung nach Freilassung des Bürgerrechtlers Osman Kavala aus dem Land zu werfen, dient nicht türkischen Interessen. Vielmehr schadet sie der Wirtschaft und dem Ansehen der Türkei – aber sie soll Erdogan aus der innenpolitischen Klemme helfen. Seine Regierung hat die wegen der Pandemie ohnehin angeschlagene Wirtschaft mit fragwürdigen Entscheidungen in die Krise getrieben und verliert anderthalb Jahre vor den nächsten Wahlen an Unterstützung. Jetzt soll das Ausland dafür verantwortlich sein. Erdogan stellt die Botschafter-Krise als unausweichlich hin: Die Diplomaten hätten sich mit ihrem Appell in innere türkische Angelegenheiten eingemischt. Der Westen muss jetzt einerseits die Attacken zurückweisen und auf die Einhaltung demokratischer Spielregeln bestehen, aber andererseits auch die Gesprächskanäle mit der Türkei offen halten. Wer in Ankara kann nach einem Ausweg suchen? Wer sagt Erdogan, dass er in einer Wirtschaftskrise die wichtigsten Handelspartner vergrätzt? Von Antworten auf diese Fragen hängt ab, wie groß der politische Schaden sein wird. **redaktion@frankenpost.de** **Seite 5**

Sarah Vogel wird Sportlerin des Jahres

Juniorensportlerin des Jahres
Große Ehre für die Hofer Stabhochspringerin: Sarah Vogel ist als Juniorensportlerin des Jahres der Deutschen Sporthilfe ausgezeichnet worden. *msc* **Seite 17**

Fußball-Bayernliga
Teuer erkauft ist das gerechte 1:1-Unentschieden der SpVgg Bayern Hof beim TSV Karlburg: Torschütze Matej Kyndl muss vorzeitig vom Platz. *ts-r* **Seite 21**

Fußball-Bundesliga
Joshua Kimmich outet sich als Impfverweigerer – und löst eine Debatte aus. *msc* **Seite 19**

Eishockey, DEL 2
Der VER Selb gewinnt das Derby gegen Crimmitschau mit 3:2. *msc* **Seite 21**

Seehofer für engmaschige Kontrollen

Der Innenminister will mehr Bundespolizisten an die Grenze zu Polen schicken. Damit soll illegale Migration über die Belarus-Route eingedämmt werden.

Von Sebastian Kunigkeit

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ Das Bundesinnenministerium hatte Anfang der Woche insbesondere auf die Schleierfahndung verwiesen, also verdachtsunabhängige Kontrollen im Grenzgebiet.

Die Europäische Union beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern zu wollen – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen. Seehofer hatte seinem polnischen Amtskollegen Mariusz Kaminski deshalb kürzlich gemeinsame deutsch-polnische Streifen an der Grenze vorgeschlagen. An der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg schritt die Polizei unterdessen gegen Rechtsextreme ein, die gegen Migranten vorgehen wollten. *dpa*

4 190464 002002 10043

Leserservice
09281/1802044*
(Abo und Zustellung)

Leseranwältin: 0 92 81 /816-100
Anzeigenservice: 0 92 81 /1 80 20 45*
Ticket-/Lesershop (ab 9 Uhr): 0 92 81 /816-228
*Montag-Freitag von 6-18 Uhr, Samstag von 6-14 Uhr zum normalen Ortstarif

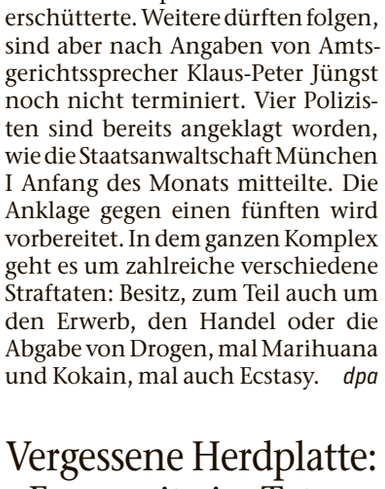
E-Mail Redaktion: hauptredaktion@frankenpost.de
E-Mail Anzeigenabteilung: anzeigen@frankenpost.de
E-Mail Vertrieb: vertrieb@frankenpost.de

Frankenpost Verlag GmbH
Poststraße 9-11, 95028 Hof;
Postfach 1320, 95012 Hof

Wetter: Seite 14

Sonderpreis geht an Hannes Ringlstetter

München – Der Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen – sei es als Moderator, Kabarettist, Schauspieler oder Musiker“, sagte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU). Der Niederbayer Ringlstetter ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die Late-Night-Show „Ringlstetter“. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. In der erfolgreichen Krimi-Komödienserie „Hubert und Staller“ spielt der gebürtige Straubinger seit vielen Jahren eine feste Nebenrolle. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Jedes Jahr werden insbesondere regional bedeutende Künstler aus verschiedenen Bezirken des Freistaats geehrt. Zu den Sonderpreisträgern zählen Gerhard Polt, Klaus Doldinger, Bruno Jonas und Ottfried Fischer. Die Preisverleihung findet heuer am 28. Oktober in den Münchner Eisbach Studios statt. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben. *dpa*



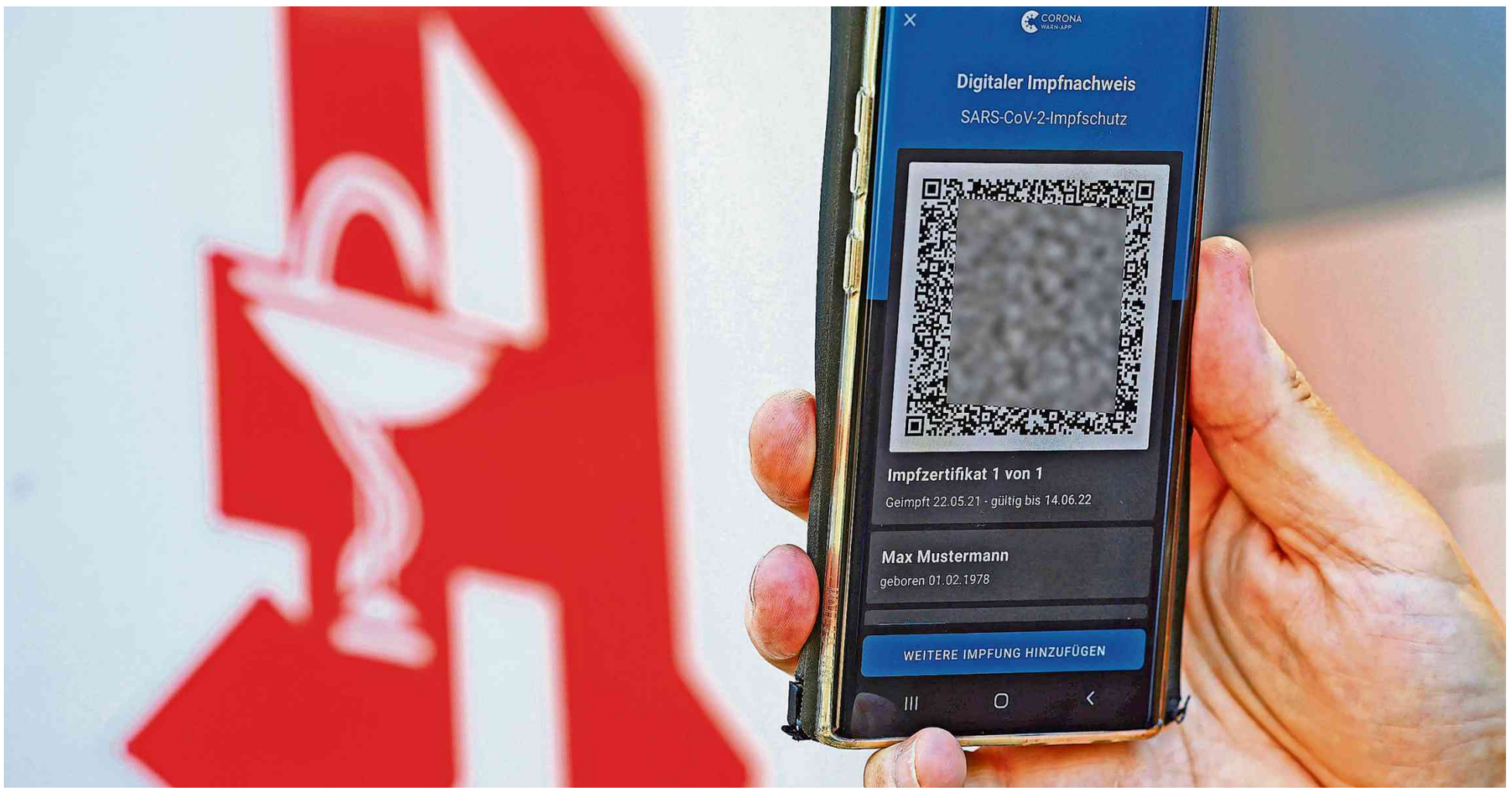
Hannes Ringlstetter *Foto: T. Hase/ dpa*

Weitere Prozesse im Polizeiskandal

München – Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verwarnt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro. Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet. In dem ganzen Komplex geht es um zahlreiche verschiedene Straftaten: Besitz, zum Teil auch um den Erwerb, den Handel oder die Abgabe von Drogen, mal Marihuana und Kokain, mal auch Ecstasy. *dpa*

Vergessene Herdplatte: Feuer mit vier Toten

Reisbach – Ein Großbrand mit drei toten Frauen und einem toten, noch ungeborenen Baby im niederbayerischen Reisbach ist wohl das Ergebnis von Fahrlässigkeit. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Staatsanwaltschaft habe Haftbefehl gegen einen Bewohner beantragt, dieser sei mangels Fluchtgefahr aber vom Gericht nicht erlassen worden. Im Raum stehen der Verdacht der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung. Bei dem Feuer in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige war laut Polizei im siebten Monat schwanger. Rettungskräfte versuchten, das Kind durch einen Notkaiserschnitt zu retten. Außerdem gab es 19 Verletzte. *dpa*



350 Euro für ein gefälschtes Zertifikat: Mit dieser Masche machte eine Betrügerbande in München ihr einträgliches Geschäft. *Foto: Oliver Berg/ dpa*

Impfbetrug im großen Stil

Die Polizei ermittelt gegen eine Bande, die Impfnachweise gefälscht hat. Allein im Oktober wurden 500 Zertifikate für je 350 Euro verkauft.

Von Marco Hadem und Gregor Bauernfeind

München/Nürnberg – Die Ermittler sprechen von einem Verfahren von „überdurchschnittlicher Bedeutung“: In München machen Polizisten eine Betrügerbande dingfest, die Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis hergestellt und im Internet verkauft haben soll. Sie finden bei der Aktion am Freitag Geld und Kryptowährungen im Wert von fast 100 000 Euro, es gibt zwei Verhaftungen: ein wichtiger Schlag gegen Fälscher. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein. Denn Bayerns Polizei registriert in jüngster Zeit immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten.

„Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) der Deutschen Presse-Agentur in München. Unabhängig von dem Schlag gegen die Fälscherbande vom Freitag hat die bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfzertifikaten oder Impfstoffetiketten stehen.

Im Münchner Fall waren eine Apotheke und Privatwohnungen durchsucht worden. Seit Mitte August sollen die Betrüger Fake Codes auf einem deutschsprachigen Cybercrime-Forum im Internet angeboten haben, wie die zuständigen Ermittler der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) mitteilten. 350 Euro musste man demnach zuletzt dafür hinlegen, um einen digitalen Impfausweis zu bekommen – ohne gegen das Coronavirus geimpft worden zu sein. Allein im Oktober sollen die Fälscher mehr als 500 Impfzertifikate ausgestellt haben. Sie sollen die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke genutzt haben. Der Apotheker selbst sei nicht beschuldigt, betonten die Ermittler.

> *„Die Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen.“*
> **Innenminister Joachim Herrmann**

„Jedem ist es selbst überlassen, ob er sich gegen Corona impfen lässt. Falls man sich aber gegen eine Impfung entscheidet, muss man auch dazu stehen“, betonte Herrmann. Vorzugaukeln, geimpft zu sein, um ohne Tests beispielsweise in die Gaststätte oder ins Kino zu gehen, sei nicht nur eine Riesenfrechheit. „Diese Leute setzen aufgrund der unkalkulierbaren Infektionsrisiken das Leben anderer aufs Spiel. Es drohen zu Recht hohe Strafen.“

Hunderte Menschen dürften sich allein bei den am Freitag in München dingfest gemachten Betrügern falsche digitale Impfausweise besorgt haben. Laut dem bei der Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg angesiedelten ZKG ist es aber nicht möglich, ihre Namen zu ermitteln. Unklar ist, ob ihre gefälschten Impfausweise gelöscht oder ungültig gemacht werden können.

Gefälschte Impfausweise können Straftatbestände wie Urkundenfälschung erfüllen. Wer sie in Verkehr bringt oder nutzt, macht sich strafbar, in der Folge sind sogar Freiheitsstrafen möglich. Im Fall der Münchner Betrügerbande kamen die Apothekenmitarbeiterin und ein Komplize in Untersuchungshaft, in diesem Fall geht es um „Unzutreffende Bescheinigung einer Covid-19-Schutzimpfung“ und Fälschung technischer Aufzeichnungen. „Die bayerische Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen und der Staatsanwaltschaft vorlegen“, sagte Herrmann.

Gefälschte Impfausweise sind ein bundesweites Problem. Seitdem es Ungeimpfte im Alltag deutlich schwerer haben, etwa bei Besuchen in Restaurants oder Theatern, haben die Corona-Zertifikate an Wert gewonnen, da sie die ansonsten für viele Menschen kostenpflichtigen Tests meist überflüssig machen. Die Ministerpräsidentenkonferenz forderte den Bund am Freitag per Beschluss auf, kurzfristig zu prüfen, wie die Fälschung von Impf-, Genesenen- und Testbescheinigungen lückenlos und angemessen bestraft werden kann.

Kontrollen oft mangelhaft

Vielerorts werden die 3G-Regeln nicht konsequent umgesetzt, heißt es aus Gesundheitskreisen. Dies lässt die Zahlen ansteigen.

Von Jürgen Umlauft

München – Die Corona-Entwicklung in Bayern lässt manchen Wissenschaftler ratlos zurück. Der starke Anstieg der Zahlen (siehe dazu auch den Artikel auf Seite 1 dieser Ausgabe) gibt für mancherlei Spekulationen Anlass. So hört man hinter vorgehaltener Hand aus Gesundheitskreisen Klagen über eine unzureichende Kontrolle der 3G-Regeln in der Gastronomie und bei Veranstaltungen. In längst nicht allen Restaurants und Kneipen sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen werde der Geimpft-, Genesenen- oder Getestet-Status der Besucher konsequent abgefragt. Anders als zum Beispiel in Frankreich, wo noch im kleinsten Bistro jeder Kellner selbst im Freien per Handy-App den 3G-Status auf dem verpflichtend mitzuführenden „Pass Sanitaire“ abfragt, bevor er die Bestellung aufnimmt, wird in Bayern der QR-Code oft nur flüchtig per Augenschein betrachtet. In Frankreich jedenfalls sind die Infektionszahlen seit Wochen auf einem niedrigeren Niveau als in Deutschland und vor allem Bayern. Ähnliches gilt für Italien mit seinem „Green Pass“.

Hinzu kommt, dass die Genesenen- und Getesteten-Zertifikate in Deutschland leicht zu fälschen sind. Wer sich mit Mitarbeitern von Testzentren unterhält, bekommt eine ganze Palette von Tricks erzählt, wie sich die Dokumente am heimischen Kopierer oder per Handy-App auch für Laien problemlos erstellen lassen. Auffliegen würden die Fälschungen leicht bei einer digitalen Kontrolle wie in Frankreich. Doch werde die in Bayern kaum angewandt. Stattdessen höre man viel zu oft ein augenzwinkerndes „Passt scho!“.

Für die Überwachung der Einhaltung der 3G-Regel sind in Bayern die Landratsämter und kreisfreien Städte verantwortlich. Unterstützt werden sie von der Polizei. Nach Auskunft des Gesundheitsministeriums erfolgen die Kontrollen stichprobenartig oder nach Hinweisen aus der Bevölkerung. Auch gebe es Schwerpunktkontrollen. Genaue Zahlen nannte das Ministerium nicht. Dass die Zertifikate nicht fälschungssicher sind, räumt das Ministerium ein. Eine Umstellung auf rein digitale Bescheinigungen müsste auf Bundesebene entschieden werden. Man halte dies aber für weder „zielführend noch praxisgerecht“, weil noch immer viele Menschen über kein Smartphone verfügen. Wer mit einem gefälschten Zertifikat erwischt wird, muss mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren rechnen.

Zum Anstieg der Fallzahlen tragen in Bayern neben der vergleichsweise niedrigen Impfquote immer mehr sogenannte „Impfdurchbrüche“ bei. Nach Angaben des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) wurden bislang gut 19 000 registriert – bei aktuell 8,4 Millionen vollständig Geimpften. Der Virologe Keppler sieht darin kein Scheitern der Impfkampagne, da eine vollständige Impfung auch weiterhin hochgradig vor schweren Krankheitsverläufen schütze. Bayernweit, so gab die Staatsregierung vor Kurzem bekannt, sind gut 96 Prozent der wegen Corona ins Krankenhaus eingewiesenen Personen nicht geimpft. Auch auf den Intensivstationen geht die Quote der Ungeimpften in Richtung 100 Prozent.

Wie das LGL mitteilt, sind von Impfdurchbrüchen offenbar hauptsächlich ältere Personen betroffen. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass das Risiko eines Impfdurchbruchs mit dem Alter steigt, weil mit dem Alter die Ausbildung einer Immunität nach Impfung nachlässt“, heißt es aus dem LGL. So begründet sich auch die Empfehlung der Ständigen Impfkommission an über 60-Jährige, nach sechs Monaten eine „Auffrischungsimpfung“ vorzunehmen. Insgesamt, so das LGL, lägen aber noch zu wenig Erkenntnisse vor, um weitere Risikogruppen für Impfdurchbrüche auszumachen. Allerdings meldet das Robert-Koch-Institut, dass Impfdurchbrüche überproportional bei Personen auftreten, die mit dem Einmal-Impfstoff von Johnson & Johnson immunisiert sind. Auch für diesen Personenkreis wird eine Auffrischungsimpfung empfohlen. In Bayern haben diese bereits rund 210 000 Personen erhalten. Daten aus Israel und Großbritannien, die ihre Impfkampagnen früher starteten als Deutschland, legen nahe, dass die Schutzwirkung der Impfung mit der Zeit nachlässt. In beiden Ländern laufen deshalb allgemeine „Booster-Impfungen“ zur Auffrischung nach sechs Monaten oder werden vorbereitet. Aus den vom LGL veröffentlichten Daten für Bayern lässt sich die mit der Zeit abnehmende Wirkung nicht unbedingt ablesen. Von den 19 000 dokumentierten Impfdurchbrüchen erfolgten 80 Prozent innerhalb der ersten fünf Monate nach der vollständigen Impfung.

3G oder sogar 2G – Regeln helfen wenig, wenn die Einhaltung nicht zuverlässig kontrolliert wird. *Foto: Julian Stratenschulte/ dpa*

14-Jährige wird tot in München gefunden

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in München aufgefunden worden. Die Leiche des Mädchens habe Spuren von Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher am Sonntagmittag. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei war am Sonntagmorgen zu dem Haus im Münchner Stadtbezirk Bogenhausen gerufen worden. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, sagte der Sprecher. Rettungskräfte hätten noch vergeblich versucht, das Mädchen zu reanimieren. *dpa*

100 000 Gäste bei der Auer Dult

München – Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Münchner Auer Dult besucht. Insgesamt zählte die Landeshauptstadt an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. *dpa*

Hilferufe von jungen Leuten verstehen

Rund 500 Kinder und Jugendliche sind jedes Jahr so verzweifelt, dass sie sich das Leben nehmen. Obwohl die meisten gar nicht tot sein wollen. In manchen Situationen ist sofortiges Reagieren unerlässlich.

Von Elke Richter

Hilfe für junge Menschen, die nicht mehr weiterwissen, gibt es auch im Internet – etwa bei der Online-Beratungsstelle U25 in Nürnberg. Dort verzeichnen die Mitarbeiter seit dem zweiten Lockdown einen massiven Anstieg der Anfragen. *Foto: mitarart - stock.adobe.com*

München – Aus den Zeilen sprechen Verzweiflung, Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit. Das Gefühl, nicht gebraucht und nicht geliebt zu werden, nichts wert zu sein. „Ich will sterben" ist deshalb ein Satz, den die Ehrenamtlichen bei U25, einer Online-Anlaufstelle für junge Menschen mit Suizidgedanken, oft lesen. Das Gefühl, lieber tot sein zu wollen, als weiterzuleben, kennen erschreckend viele Kinder und Jugendliche: Rund 500 bringen sich Jahr für Jahr in Deutschland um. Zehn bis 20 Mal so viele unternehmen seriösen Schätzungen zufolge zudem den Versuch, sich das Leben zu nehmen.

Damit ist Suizid in der Altersklasse der 15- bis 24-Jährigen neben Verkehrsunfällen die häufigste Todesursache. Zudem gibt es bei jungen Menschen unter allen Altersgruppen die meisten Suizidversuche. 2019 – neuere Zahlen hat das Statistische Bundesamt noch nicht veröffentlicht – schieden 471 unter 25-Jährige aus eigenem Zutun aus dem Leben. Das war zwar der niedrigste Stand seit vielen Jahren, doch Fachleute sind alarmiert. Denn seither wirbelt die Corona-Pandemie das Leben gerade auch der jungen Menschen durcheinander.

Die Münchner Arche etwa, eine auf Suizidprävention spezialisierte Beratungsstelle, verzeichnet seit dem Winter einen deutlichen Anstieg an Anfragen, die selbst sehr junge Teenager mit Suizidgedanken betreffen. „Das sind ganz klar die Auswirkungen der Pandemie und des Lockdowns auf die Jugendlichen und die Kinder, die noch kaum Krisenerfahrung haben können oder durch frühere Belastungen besonders verletzlich sind", schildert Geschäftsführerin Heidi Graf.

Stress mit den Eltern, schlechte Noten, Streit mit Freunden, die Pubertät als solche – „das reicht alles, um in eine Krise zu kommen", betont Graf. „Wenn dann noch alles wegfällt, was normalerweise stabilisiert, die Klassenfahrt, die Pfadfinder, der Sportverein, die Party am Freitagabend, dann rutschen manche Jugendliche in eine Form von Niedergeschlagenheit, Depression und Zukunftslosigkeit, sodass sie vermehrt auf die Idee kommen, sich zu fragen: Was soll ich noch auf dieser Welt?" Und in diesen Fällen ist noch lange nicht die Rede von traumatischen Erlebnissen, von Missbrauch und Gewalt oder dem Verlust geliebter Menschen.

Wenn sich jeden Tag in Deutschland im Schnitt mehr als ein Kind, Jugendlicher oder junger Erwachsener das Leben nimmt, hat das letztlich eine riesige Dimension. „In jeder Schule ist das Thema", betont Ute Lewitzka, Psychiaterin an der Uniklinik Dresden und Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention. „Jeder Jugendliche hat in seiner Klasse einen Mitschüler, bei dem der Gedanke an Suizid irgendwann aufkommt."

Wen es treffe, sei nicht vorherzusagen, auch wenn es Risikofaktoren wie unstabile Familienverhältnisse, Armut, Migration oder Flucht gebe. „Man sollte einen Suizid oder Suizidversuch nie nur auf eine Ursache runterbrechen. Es ist immer ein Zusammenspiel von vielen unterschiedlichen Faktoren", betont Lewitzka.

Den Fachleuten zufolge lässt sich nur schwer erkennen, wann ein junger Mensch Selbsttötungsgedanken hegt. Appetitlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Rückzug, das Aufgeben alter Hobbys und Freundschaften oder das Vernachlässigen der Körperpflege können zwar Warnzeichen sein, treten bei vielen Pubertierenden aber auch so in manchen Phasen auf. Dennoch sollten Bezugspersonen dann aufmerksam werden – und im Zweifel ganz konkret nach einem etwaigen Todeswunsch fragen. Jemanden dadurch erst auf die Idee eines Suizides zu bringen, halten Fachleute unisono für einen widerlegten Mythos.

Zwar wollen die meisten Jugendlichen mit Suizidgedanken nicht wirklich tot sein, sondern nur einer als unerträglich und ausweglos empfundenen Situation entkommen, wie die Experten schildern. Eine entsprechende Ankündigung oder ein Versuch seien daher oft ein Hilferuf, „aber der ist unglaublich ernst und kann potenziell den Tod bedeuten", betont Lewitzka. „Die Bindung zum Leben ist möglicherweise stärker als die Sehnsucht zum Tod, aber die Jugendlichen nehmen in Kauf, dabei wirklich sterben zu können."

> *„Rede mit demjenigen, hör zu, was da los ist, sehe ihn, interessiere dich für ihn."*
> **Jenny Catsam**

Die meisten kündigen ihre Suizidversuche vorher an. „Da ist es entscheidend, das nicht zu überhören und sich sofort, und nicht zehn Minuten oder einen Tag später, die Zeit zu nehmen und zu sagen, das habe ich gerade gehört, das interessiert mich, das nehme ich sehr, sehr ernst, du hast jetzt meine volle Aufmerksamkeit und ich bin jetzt für dich da", schildert Arche-Geschäftsführerin Graf. „Wenn diese kleinen Fensterchen aufgehen – die gehen sonst so schnell wieder zu!"

Umgehendes Reagieren sei auch deshalb so wichtig, betont Psychiaterin Lewitzka, weil bei vier von fünf Suiziden zwischen Entschluss und Umsetzung der Tat nur wenige Stunden vergingen. „In Krisen vor allem bei Jugendlichen reden wir teils von zehn Minuten."

Hilfe gibt es unter anderem bei den Krisendiensten oder den sozialpsychiatrischen Diensten der Landkreise, aber auch bei Schulpsychologen und Ärzten. Allerdings richten sich nur wenige Angebote explizit an junge Menschen. Eine Ausnahme bildet neben der „Nummer gegen Kummer", die unter 116111 erreichbar ist, die Online-Beratungsstelle U25. Dort stehen 300 junge Ehrenamtliche in zehn Städten Deutschlands Verzweifelten per E-Mail zur Seite.

In Nürnberg verzeichnet Teamleiterin Jenny Catsam seit dem zweiten Lockdown einen massiven Anstieg der Anfragen. Längst können nicht mehr alle Interessenten begleitet werden, selbst die Warteliste ist voll. Sie rät deshalb jedem, der sich Sorgen um einen Freund oder Verwandten macht: „Rede mit demjenigen und hör zu, was da los ist, sehe ihn und interessiere dich für ihn!" Die Sorgen, und scheinen sie von außen auch noch so banal, sollten auf jeden Fall ernst genommen und nicht kleingeredet werden.

„Vor allem Gleichaltrige sollten dabei aber auch auf ihre eigenen Grenzen achten und nichts versprechen, was nicht haltbar ist", rät Catsam. „Ich muss nicht immer für den anderen da sein, ich habe das Recht, nachts mein Handy auszuschalten." Auch sei es nicht ratsam zuzusagen, die Suizidpläne als Geheimnis zu behalten, damit man sich Hilfe holen könne. „Denn für einen alleine ist dieses Problem zu groß."

Hilfsangebote

Haben Sie suizidale Gedanken oder haben Sie diese bei einem Angehörigen/Bekannten festgestellt? Hilfe bietet die Telefonseelsorge: Anonyme Beratung erhält man rund um die Uhr unter den kostenlosen Nummern 0800/1110111 und 0800/1110222. Auch eine Beratung über das Internet ist möglich unter **http://www.telefonseelsorge.de**

„Geschenkidee" ruft Polizei auf den Plan

Waal – Dieses Geschenk hat die Polizei auf den Plan gerufen: Mehrere Menschen haben in der schwäbischen Ortschaft Waal (Landkreis Ostallgäu) das Ortsschild abmontiert, um es einem Freund zu schenken, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Spitzname des Mannes sei offenbar „Waal", erklärte ein Polizeisprecher den Hintergrund der verbotenen Aktion. Eine Zeugin hatte demnach die Gruppe beim Klauen des Ortsschilds in der Nacht zu Sonntag beobachtet und die Beamten verständigt.

Als die Polizei eintraf, war das Schild schon abmontiert. Außerdem sei ein Auto davongefahren. Bei der Kontrolle des Wagens fanden die Polizisten das Waal-Schild im Kofferraum. Ihre „Geschenk-Idee" habe allen Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls eingehandelt, hieß es seitens der Polizei.

Ortsschilder sind eine beliebte Beute. Im oberpfälzischen Kotzheim wurden zum Beispiel immer wieder Ortsschilder geklaut. Nach zwei Diebstählen hat man die Schrauben des Schilds verschweißt. Aufgehalten hat das den letzten Täter allerdings nicht. Kurzerhand wurde der gesamte Ständer abgesägt, um an das Objekt der Begierde zu kommen.

Das oberösterreichische Fucking, an der Grenze zu Bayern, wurde das Ziel von internationaler Häme und Opfer von Schilderdieben. Durch den Hype in sozialen Netzwerken war Fucking wegen der Namensgleichheit mit einem obszönen englischen Begriff zum Ziel vieler Menschen geworden, die sich mit der Ortstafel ablichten wollten. Mehrfach wurde auch ein Ortsschild gestohlen. Die gerade einmal 100 Bewohner fühlten sich so gestört, dass sie Fucking zu Jahresbeginn in Fugging umbenannten. *dpa*

Clevere Frau enttarnt falsche Polizisten

Aschaffenburg – Falsche Polizeibeamte haben auf der Autobahn A 3 bei Aschaffenburg einen Transporter auf dem Seitenstreifen angehalten und den Wagen durchsucht. Vermutlich sei es den Tätern um das Stehlen von Geld gegangen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die falschen Beamten, die einen Polizeistern vorzeigten, befragten die Insassen des Transporters demnach am Samstag zunächst nach Waffen und Drogen. Danach hätten die Männer damit begonnen, den Transporter zu durchsuchen.

Die angeblichen Polizisten fanden den Angaben zufolge in einer Handtasche Bargeld, das sie als Falschgeld bezeichneten und daher beschlagnahmen wollten. Eine Mitfahrerin in dem Transporter durchschaute den Schwindel. Sie habe das Bargeld genommen und damit gedroht, die echte Polizei zu rufen. Die Männer seien danach mit ihrem Auto in Richtung Frankfurt geflüchtet. *dpa*

Die Warnung des Ministers

Bekommen Finanzinvestoren zu viel Einfluss auf das Gesundheitssystem? Klaus Holetschek (CSU) sieht bei den medizinischen Versorgungszentren Risiken.

Von Marco Hadem

München – Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen neben allen Vorteilen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein. Der Patient ist und bleibt zentral", sagte der CSU-Politiker in München.

Die Bundesregierung müsse rasch handeln, da die Schutzmaßnahmen nicht ausreichten. „Ich werde das Thema auch in unseren regelmäßigen Beratungen der Gesundheitsministerinnen und -minister sowie -senatorinnen und -senatoren ansprechen", sagte Holetschek. „Wir brauchen zunächst größtmögliche Transparenz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inhaber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersichtlich sind", sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz ist. Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärztinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar. Hier sollte nachgesteuert werden." Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand 30. September 2021).

„Profit darf nicht die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein": Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) *Foto: Sven Hoppe/ dpa*

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung. Sie können insbesondere jungen Ärztinnen und Ärzten attraktive Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf bieten. Für Patientinnen und Patienten sind sie zentrale Anlaufstellen mit mehreren (Fach-)Ärzten unter einem Dach", sagte Holetschek. Patientinnen und Patienten müssten weiterhin möglichst kurze Wege zu ihren Ärztinnen und Ärzten haben, betonte Holetschek weiter. „Eine an medizinischen Leitlinien orientierte flächendeckende Versorgung darf durch Renditeerwartungen von Investoren hinter den MVZ nicht gefährdet werden."

Liedgut-Schätze sollen für alle verfügbar sein

Volksmusik durchdringt Leonhard Meixners Leben. Nun macht der 33-Jährige seine Berufung zum Beruf.

Von Elke Richter

Bruckmühl – Alte Liedgut-Schätze heben, breit verfügbar machen und damit auch junge Menschen für traditionelle Volksmusik begeistern – das möchte der neue Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern, Leonhard Meixner. „Volksmusik ist ja nichts Altes, Verstaubtes, sondern Volksmusik bleibt immer jung", betonte der 33-Jährige.

Ihm liege es besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sammeln und zu erhalten, aufzubereiten und letztlich unter anderem per Internet-Datenbank an die Musikerinnen und Musiker zurückzugeben. „Das historische Liedgut ist ein Kulturerbe, und das zu pflegen, ist mir ganz wichtig", erläuterte Meixner an seinem neuen Arbeitsort im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Popularmusik in Bruckmühl.

Der Gründer von CubaBoarisch 2.0 will aber keinesfalls im Archiv verstauben. „Es ist mir ganz wichtig, im Kontakt mit der Volksmusikszene zu sein, junge Leute anzuleiten. Es ist mir deshalb auch ein großes Anliegen, hier ein Zentrum für volksmusikalische Bildung zu schaffen, sodass die Musiker hierherkommen und bei Seminaren oder angeleiteten Proben etwas mitnehmen können", erläuterte er. Und natürlich sollten auch sämtliche modernen Kommunikationswege wie Social Media beschritten werden. Den diplomierten Musikpädagogen begleitet die Volksmusik bereits sein ganzes Leben lang – so, wie er es nun selbst auch seiner kleinen Tochter vorlebt, der er „oide" Lieder vorsingt. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten."

Leonhard Meixner *Foto: dpa/-*

Mann wird nach Schlägerei reanimiert

Würzburg – Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Er habe zunächst keine Lebenszeichen gezeigt und sei in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gekommen, sagte ein Polizeisprecher am Samstag. Mittlerweile sei sein Zustand aber wieder stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

Wie die Polizei weiter mitteilte, war eine Streife in der Nacht zum Samstag auf die beiden Männer aufmerksam geworden, die vor der Bar in der Innenstadt mit Fäusten aufeinander einschlugen. Ein Polizeisprecher sagte, es sei noch zu ermitteln, ob der 48-Jährige durch die Schläge so verletzt wurde oder durch einen Sturz. Man müsse noch den genauen Tatablauf klären, möglicherweise erwarte beide Männer ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Körperverletzung. *dpa*

Leitartikel

Was kostet die Zukunft?

Von Klaus Köster

Am Einigungswillen immerhin fehlt es den Parteien nicht, die sich gerade anschicken, die nächste Bundesregierung zu bilden. Die neue Konstellation könne „drei Parteien mit unterschiedlichen Traditionen und unterschiedlichen Sichtweisen zu einem innovativen Bündnis zusammenbringen“, schreiben SPD, Grüne und FDP in ihrem Sondierungspapier. Man könne die „politische Frontstellung aufweichen und neue politische Kreativität entfachen“. Die Messlatte liegt hoch, aus gutem Grund.

An oberster Stelle steht der Klimaschutz, für den die Grünen ein Investitionsprogramm über 500 Milliarden Euro fordern. Doch der mit Abstand größte Einzelhaushalt des Bundes ist der des Arbeitsministeriums, das im Jahr mehr als 100 Milliarden Euro an die ansonsten längst insolvente Rentenkasse überweist. Dennoch beschränkt sich die Kreativität bei der Rentenformel auf ein klares Weiter-so, das geradezu zwingend zu noch wesentlich höheren Fehlbeträgen und Steuerzuschüssen führen muss. Diese aber kommen aus der gleichen leeren Kasse, aus der man doch gerade noch ein gigantisches Klimaprogramm finanzieren wollte.

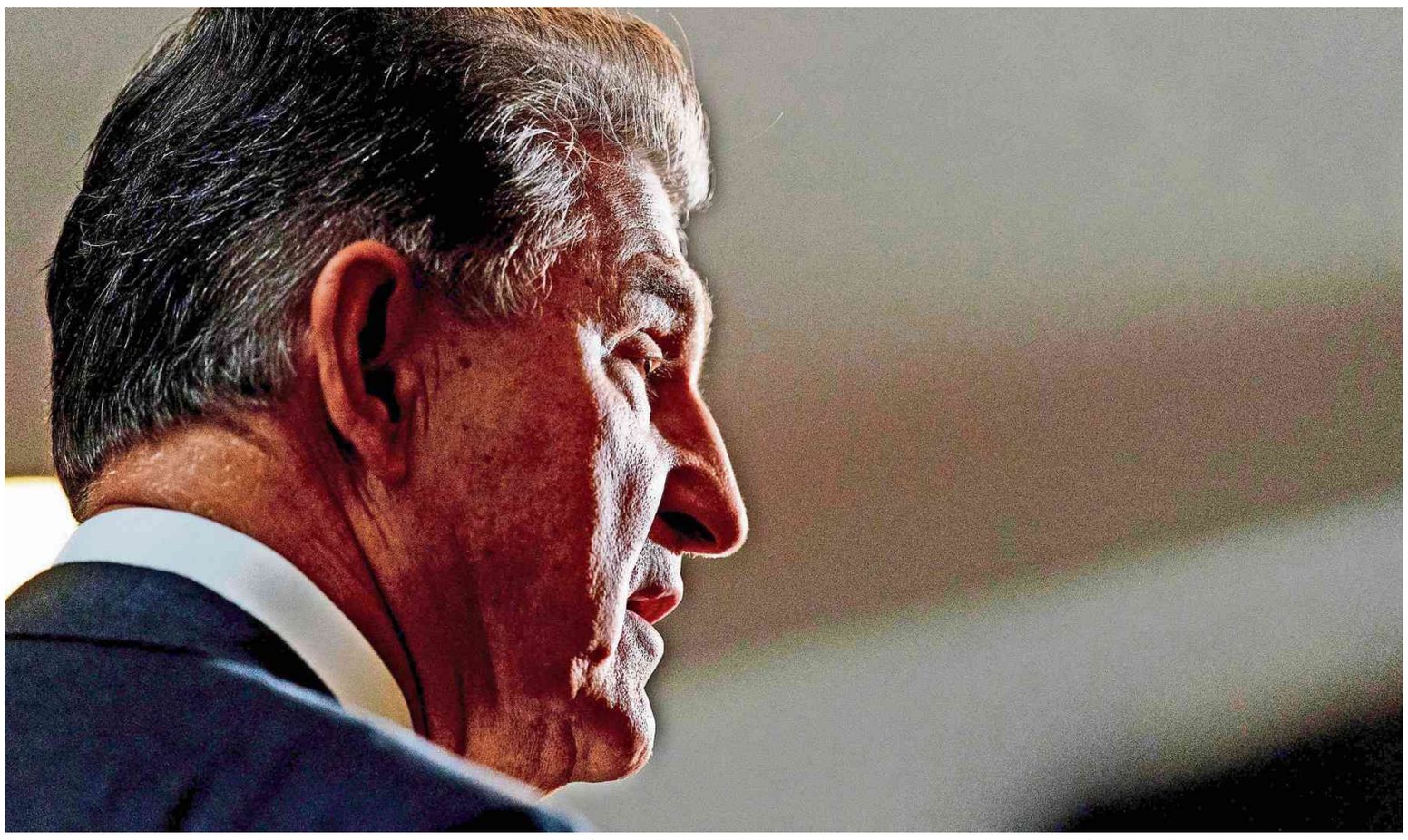
Sinnvoll wäre es, den Markt in den Dienst des Klimaschutzes zu stellen.

22 Arbeitsgruppen sollen für den Koalitionsvertrag Puzzleteile liefern, doch viele werden nicht zusammenpassen. Geld, das ohnehin nicht da ist, wird mehrfach verplant – und das angeblich, ohne Schuldenregeln zu verletzen oder Steuern zu erhöhen. Man kündigt ein Zauberkunststück an, und das Kaninchen, das aus dem Hut gezaubert wird, könnte ein massives Aufweichen der Schuldenregeln sein, wie Grünen-Chef Robert Habeck es fordert. Die Rechnung für den Klimaschutz wird einfach zu der für die ausbleibende Rentenreform addiert und an die kommende Generation durchgereicht. Das ist im Wortsinn billig.

Sinnvoller wäre es, die Marktkräfte nicht mit reichlich Geld zu bekämpfen, sondern in den Dienst des Klimaschutzes zu stellen – vor allem durch einen umfassenden EU-Emissionshandel, der die Nutzung der Erdatmosphäre mit einem Marktpreis versieht und Firmen belohnt, die sich zur CO_2-Einsparung etwas einfallen lassen. Er macht private Klimainvestitionen zum Gewinntreiber, und dies vor allem dort, wo sich pro Euro möglichst viel CO_2 einsparen lässt.

Gerade deutsche Firmen haben sich bisher als überaus findig dabei erwiesen, sich auf neue Bedingungen einzustellen. Das kann weit besser funktionieren als die planwirtschaftliche Energiewende, die zu gigantischen Kosten seit Jahren einen beschämend geringen Beitrag zum Schutz des Klimas liefert. Nach all den Jahren der Ineffizienz haben die Bürger einen Anspruch darauf, dass die Politik beim Klimaschutz endlich die Wege einschlägt, bei denen die Mittel am wirksamsten eingesetzt werden. Ein Blankoscheck zum weiteren Geldverschwenden auf Pump ist das Letzte, was das Land gebrauchen kann.

Der Wahlerfolg der FDP bei Jungwählern deutet darauf hin, dass die kommende Generation keineswegs so staatsgläubig ist, wie die Klimademos den Anschein erwecken. Eine nachwachsende Generation, die nicht mehr darauf setzt, von scheinbar großherzigen Politikern mit Steuergeld überschüttet zu werden, ist das Beste, was der Gesellschaft passieren kann. Umso wichtiger ist es, dass die Politik der Versuchung widersteht, weiter einen Klimaschutz ohne Rücksicht auf die Kosten zu betreiben. Die Jungen werden durch die horrenden Staatsschulden und das aus dem Lot geratende Sozialsystem wahrlich schon genügend Altlasten zu tragen haben. **redaktion@frankenpost.de**



Senator Joe Manchin, 74, Demokrat, ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. *Foto: Andrew Harnik/ dpa*

Der Kohlebaron

US-Präsident Biden hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen. Seine ambitionierten Klimaschutzpläne werden vor der Weltklimakonferenz von einem einzelnen US-Senator ausgebremst. Der ist in Bidens eigener Partei – und macht Geld mit Kohle.

Von Can Merey

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. „Der Klimawandel ist die existenzielle Bedrohung für die Menschheit“, warnte er vor wenigen Tagen. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchsetzen zu können. Zu potenziellen Abweichlern gehört immer wieder auch die Senatorin Kyrsten Sinema aus Arizona. Der berüchtigtste Querulant ist aber zweifellos Manchin.

Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia derzeit zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. International ist Manchin weitgehend unbekannt. Dass der Name seines relativ kleinen und wenig entwickelten Bundesstaats im Ausland mehr Wiedererkennungswert hat als sein eigener, dürfte dem Song „Take Me Home, Country Roads“ geschuldet sein. West Virginia ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 Menschen in dem Bundesstaat arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockadehaltung könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichtezumachen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtlichen Aufzeichnungen sehen können.“ Poppiger, aber nicht weniger dramatisch formuliert es die Zeitschrift „Rolling Stone“: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht“, hieß es dort – und das sei nicht im übertragenen Sinne gemeint.

> *„Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichtezumachen.“*
> **Umweltaktivist Bill McKibben über Joe Manchin**

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit seinem Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen. Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was Manchin nicht sagt: Bidens Programm würde diesen Prozess erheblich beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA ihren Anteil von Energie aus Quellen, die kein klimaschädliches CO_2 produzieren, bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick in die Offenlegung seiner Nebeneinkünfte. Der größte Posten im vergangenen Jahr sind knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Enersystems bekam. Die Firma hatte Manchin einst gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach seinen eigenen Angaben hält er weiterhin Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der britische „Guardian“ nennt Manchin – der der Vorsitzende des Energieausschusses im Senat ist – einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO_2-Emissionen. Schon an seinem ersten Tag als Präsident leitete Biden die Rückkehr der USA zum Klimaabkommen von Paris ein, aus dem sein Vorgänger Donald Trump ausgestiegen war. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken und dem Vorbild der USA zu folgen. Wenn Biden aber nicht einmal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz in Glasgow erheblich schwächen. Sollte Biden mit leeren Händen anreisen, wäre das „schlecht für die US-Führungsrolle, schlecht für die Gespräche und katastrophal für das Klima. Einfach katastrophal“, warnte der demokratische Senator Sheldon Whitehouse. „Die große Mehrheit der Demokraten im Senat ist sich darüber im Klaren, dass dies unsere letzte Chance zum Handeln ist.“

In gut einem Jahr stehen Kongresswahlen in den USA an, dann könnte es mit den knappen Mehrheiten der Demokraten vorbei sein. Ehrgeizige Gesetzesvorhaben zum Klimaschutz gegen einen von Republikanern kontrollierten Kongress dürfte Biden dann nicht durchsetzen können – erst recht nicht, wenn er jetzt an seiner eigenen Partei scheitert.

Kommentar

Fatales Zeichen

Von Gerhard Pfisterer

Joshua Kimmich ist keiner, der sich wegduckt. Dass er nach dem Spiel bei der TSG Hoffenheim offen über seinen Impfstatus gesprochen hat, nachdem ihn zuvor ein „Bild“-Bericht als nicht gegen Corona geimpften Spieler identifiziert hatte, verdient Respekt.

Es ist indes verwunderlich, dass Kimmich als Mitgründer der gerühmten Anti-Corona-Kampagne „We kick Corona“ nicht geimpft ist – und bedenklich, welche Argumente er dafür vorbrachte. Sorgen aufgrund fehlender Langzeitstudien zu Nebenwirkungen führte der Fußballstar als Grund an. Das zeigt vor allem eins: Unwissenheit. Langzeitstudien laufen – und es gibt bisher keine Meldungen zu schweren Nebenwirkungen, die erst nach längerer Zeit aufgetreten wären.

Es besteht in Deutschland keine Impfpflicht. Es gibt jedoch eindeutige Empfehlungen der Wissenschaft und der Ständigen Impfkommission. Diese ignoriert Joshua Kimmich. Das ist in seinem Fall besonders fatal, denn Stars seiner Güteklasse sind Vorbilder für viele Menschen, sie setzen mit ihrer Impfung oder Nichtimpfung Zeichen. Kimmich täte gut daran zu zeigen, dass er nicht nur auf dem Platz einer ist, der nach einem Fehler alles daransetzt, diesen schnell wettzumachen. Auch das hätte Symbolwirkung: besser spät als nie. **redaktion@frankenpost.de** **Seite 19**

Herbstliche Aussichten

Pressestimmen

Risiko für Eltern

Rheinpfalz am Sonntag“, Landau, zur Corona-Politik:

Für Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren. *dpa*

Erdogan zum Vorteil

„Süddeutsche Zeitung“, München, zu Türkei und Fall Kavala:

Es besteht kein Zweifel, dass Kavala Unrecht geschieht. Er sitzt seit vier Jahren ohne Urteil im Gefängnis und erhält kein faires Verfahren. Deswegen braucht es keine öffentlichen Erklärungen von Diplomaten, um das Unrecht festzustellen. Die undiplomatische Aktion wird die Beziehungen zur Türkei weiter belasten. Erdogan gereicht das zum Vorteil. *dpa*

Das ruhige Herbstwetter trügt: Der erste Sitzungstag im Berliner Reichstag könnte ganz schön turbulent werden, denn bereits jetzt haben sieben ungeimpfte Abgeordnete erklärt, sie seien auch nicht zu einem Corona-Test bereit.
Foto: Michael Kappeler/ picture alliance / Michael Kappeler/dpa

Schwierige Hürden zum Neustart des Parlaments

Größer denn je konstituiert sich am Dienstag der Bundestag. Abgeordnete könnten auf der Tribüne landen – allerdings nicht aus Platzmangel. Denn wegen der Corona-Regeln ist dieses Mal vieles anders als gewohnt. Ein Ausblick auf einen Tag mit Überraschungspotenzial.

Von Katja Bauer

Es ist jedes Mal ein feierlicher Moment in der Demokratie, wenn der neu gewählte Bundestag zum ersten Mal zusammenkommt. Aber schon in der ersten Sitzung wird Politik gemacht – und das kann kontrovers werden.

Neubeginn

Spätestens am 30. Tag nach der Bundestagswahl muss der neue Bundestag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten. So ist es in Artikel 39 des Grundgesetzes festgelegt. An diesem Dienstag ist also der letztmögliche Tag für die Konstituierung. Mit der Sitzung ist das Mandat der bisherigen Abgeordneten beendet, die neu gewählten Parlamentarier treten ihr Mandat an.

Aber nicht nur für das Parlament beginnt ein neuer Abschnitt. Auch die Amtszeit der Kanzlerin und ihres Kabinetts endet formal. Trotzdem bleiben alle geschäftsführend im Amt.

Gedränge im Plenarsaal

Im Plenarsaal laufen die letzten Vorbereitungen für das neue Plenum, das auf Rekordgröße gewachsen ist und dessen Sitzverteilung in den Fraktionen sich geändert hat. 736 Abgeordnete brauchen einen Sitzplatz – und damit stößt die Innenausstattung des Architekten Sir Norman Foster mit den Sesseln in ihrem charakteristischen „Reichstagsblue“ an ihre Grenzen. Drei Dutzend zusätzliche Konferenzstühle müssen aufgestellt werden.

Konfliktstoff Corona-Regeln

Schon vor dem Start der Sitzung könnte es interessant werden – denn ins Plenum kommt nur, wer genesen, vollständig geimpft oder getestet ist. Das könnte möglicherweise zu Andrang auf der Tribüne führen. Denn damit auch diejenigen ihr Mandat ausüben können, die keinen Zutritt zum Plenarsaal haben, werden Plätze mit entsprechendem Abstand auf den Tribünen frei gehalten. Auch Redemöglichkeiten sowie Wahlkabine und Abstimmungsurne werden dort aufgestellt.

Besonders in der AfD-Fraktion gibt es Impfskeptiker und Abgeordnete, die keine Auskunft darüber geben wollen, ob sie geimpft sind oder nicht – für die Fraktion könnte dieser Punkt auch eine Möglichkeit sein, Aufmerksamkeit zu erregen, indem sie in großen Teilen auf der Tribüne Platz nimmt.

Der Bundestag hat vorsichtshalber die Abgeordneten nach ihrem Impfstatus gefragt: Nicht alle haben auf die Anfrage reagiert, sondern nur insgesamt 541. 22 Abgeordnete sind nicht geimpft, fünf teilten mit, die Frage nicht beantworten zu wollen. Unter den 22 erklärten sieben, sie seien auch nicht zu einem Test bereit.

Sitzordnung

Es ist ein bisschen wie in der Schule: Neben manchen will keiner sitzen. Die AfD-Fraktion ganz rechts außen ist in dieser Hinsicht offensichtlich unbeliebt. Die FDP-Fraktion, die in der letzten Legislaturperiode neben den Rechten saß, hat die Änderung der Sitzordnung beantragt. Sie will neben den Grünen sitzen, künftig soll die Unionsfraktion nach rechts Richtung AfD-Fraktion rücken. Einen entsprechenden Antrag hatten die Liberalen schon vor vier Jahren gestellt, weil sie sich politisch in der Mitte verorteten. In den vergangenen vier Jahren hatten sich viele Liberale über die Belastung durch die Nachbarschaft zur AfD beklagt, weil von dort unflätige und sexistische Kommentare kämen. Die Union möchte ihren Platz im Zentrum nicht aufgeben. Der Streit ist noch nicht entschieden, aber für die konstituierende Sitzung bleibt erst einmal alles beim Alten. Dies hat der Vorältestenrat entschieden, der sich auf eine Sitzungsordnung für diesen Tag einigte.

Am Dienstag füllt sich der Bundestag mit den neuen Abgeordneten. *Foto: Michael Kappeler/ dpa*

Alterspräsident

Für Wolfgang Schäuble (CDU) endet mit diesem Tag die Rolle als Bundestagspräsident – die Union ist nicht mehr stärkste Kraft und darf deshalb das Amt nicht mehr besetzen. Schäuble wird als dienstältestem Parlamentarier die Ehre zuteil, die Sitzung als Alterspräsident zu eröffnen. Der 79-Jährige gehört dem Parlament seit 1972 an. Länger als er war noch keiner Mitglied des Bundestages.

Überraschungsmoment

Nach der Eröffnungsrede besteht prinzipiell immer die Möglichkeit für Überraschungen – denn das Parlament muss sich eine Geschäftsordnung geben, und damit herrscht Raum für Debattenbeiträge und die Möglichkeit, sich als erster Redner der Legislatur zu präsentieren. Bei der letzten konstituierenden Sitzung tat sich hier der Parlamentarische Geschäftsführer der AfD-Fraktion, Bernd Baumann, mit einem Goebbels-Vergleich hervor, als er die Alterspräsidentenregelung kritisierte.

Wahl des Präsidiums

Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Wahl der Bundestagspräsidentin und ihrer Stellvertreter. Die SPD als stärkste Fraktion hat den Anspruch auf dieses Amt und stellt die bisherige Fraktionsvize Bärbel Bas zur Wahl. Einen Konflikt könnte es bei der Wahl der Stellvertreter geben. Grundsätzlich darf nach der Geschäftsordnung jede Fraktion durch einen Vizepräsidenten vertreten sein. Ein Rechtsanspruch besteht darauf nicht. In der letzten Legislaturperiode war die AfD mit insgesamt sechs Kandidatenvorschlägen gescheitert, weil sie keine Mehrheit fanden. Die Fraktionen haben auch jetzt bereits signalisiert, den Kandidaten Michael Kaufmann am Dienstag nicht zu wählen. Da mehrere Wahlgänge stattfinden können, dauert die Sitzung möglicherweise etwas länger – pro Wahlgang sind 45 Minuten veranschlagt.

Erdogan provoziert Eklat mit den westlichen Partnern

Im Zeichen innenpolitischer und wirtschaftlicher Probleme will der türkische Präsident mehrere Botschafter ausweisen lassen. Die Staaten reagieren besorgt.

Von Mirjam Schmitt, Ergin Hava, Alexander Missal und Sebastian Engel

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten. Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA stark belasten würde – und das eine Woche vor dem G20-Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan eigentlich auf ein bilaterales Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Schon am Dienstag mussten die Botschafter wegen der Erklärung im türkischen Außenministerium vorstellig werden. Der deutsche Botschafter Jürgen Schulz wurde dabei von seinem Geschäftsträger vertreten. Der Aufruf wurde von der Türkei als Einmischung in innere Angelegenheiten verstanden, er sei „maßlos“ und „inakzeptabel“, wurde ihnen deutlich gemacht.

Gerade Deutschland und die Türkei hatten sich eigentlich wieder angenähert, nachdem unter anderem die Inhaftierung deutscher Staatsbürger 2017 zu einem tiefen Zerwürfnis in den bilateralen Beziehungen geführt hatte. Erst vergangene Woche hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel bei ihrem Abschiedsbesuch bei Erdogan die Wichtigkeit der deutsch-türkischen Beziehungen betont.

Die Beziehungen zu den USA wiederum sind schon jetzt belastet. Nach wie vor streiten die Nato-Partner wegen des Kaufs des russischen Raketenabwehrsystem S-400 durch die Türkei. Bidens Vorgänger Donald Trump hatte deswegen Sanktionen gegen Ankara verhängt und die Türkei vom Programm des hochmodernen Kampfflugzeugs F-35 ausgeschlossen. Ankara hatte gerade erst zugesagt, als Ersatz über den Kauf anderer Kampfflugzeuge in den USA zu verhandeln.

Der deutsche Botschafter in der Türkei, Jürgen Schulz, soll auch gehen. *Foto: Albin Lohr-Jones/dpa*

Deutsche Politiker verurteilten das türkische Vorgehen scharf. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Grüne) forderte Sanktionen und einen Stopp von Rüstungsexporten. Man müsse dem „autoritären Kurs Erdogans international die Stirn bieten“, sagte sie der Deutschen Presse-Agentur. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir rief dazu auf, sich weiter für Kavalas Freilassung einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftierten in der Türkei endlich freikommen“, sagte er der Funke Mediengruppe.

Der Unions-Fraktionsvize im Bundestag Johann Wadephul äußerte die Hoffnung, dass das türkische Außenministerium die Ausweisung der Botschafter nicht vollziehen werde. Sollte dies doch geschehen, werde „dies ernsthafte Konsequenzen haben“, die „im Kreis der EU und der transatlantischen Partner abgestimmt werden“ müssten. „Wir sind weiter von der besonderen Bedeutung der deutsch-türkischen Partnerschaft überzeugt“, betonte Wadephul. Allerdings müsse das internationale Recht geachtet werden.

Der FDP-Außenpolitiker Alexander Graf Lambsdorff schrieb auf Twitter, eine mögliche Ausweisung von zehn Botschaftern „wäre unklug, undiplomatisch und würde den Zusammenhalt des Bündnisses schwächen“. Die AfD sieht den Fehler auch bei der Bundesregierung und warf dem Auswärtigen Amt „Polit-Aktivismus statt Diplomatie“ im Umgang mit Ankara vor. „Präsident Erdogan zieht die Reißleine wegen der Einmischung in innere Angelegenheiten seines Landes“, erklärte der AfD-Obmann im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages, Petr Bystron.

Erdogan dürfte mit seiner scharfen Rhetorik – wie auch 2017 – ebenfalls innenpolitische Ziele verfolgen. Damals kam ihm eine außenpolitische Krise gelegen, denn er konnte vor dem Verfassungsreferendum die Reihen hinter sich schließen. Ein ähnliches Kalkül könnte er nun wieder verfolgen. Im eigenen Land steht Erdogan unter anderem wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage unter Druck. Die türkische Lira verliert immer weiter an Wert. Die Türken leiden zudem unter einer hohen Inflation, vor allem Lebensmittel werden immer teurer. Erdogan wirkte zudem zuletzt angeschlagen. Ein Konflikt mit dem Westen ließe Erdogan stark erscheinen, das Thema Kavala eignet sich dafür offenbar besonders gut.

> *„Man muss dem autoritären Kurs Erdogans international die Stirn bieten.“*
> **Claudia Roth (Grüne)**

Standpunkt Seite 1

Rätselraten um den Todesschuss

Der Eingang zur Bonanza Creek Film Ranch. *Foto: Jae C. Hong/dpa/*

Hollywood ist bestürzt über den Tod der Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen versehentlich ausgelösten Schuss bei einem Filmdreh. Details stehen noch aus. Aber der ebenfalls verletzte Regisseur und der Ehemann der Verstorbenen meldeten sich zu Wort.

Von Barbara Munker, Christian Fahrenbach und Johannes Neudecker

Santa Fe – Zwei Tage nach dem tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh in New Mexico in den USA sind viele Details weiter unklar. Die Polizei hatte bis zum Samstagabend (Ortszeit) keine genauen Angaben zum Tod von Chef-Kamerafrau Halyna Hutchins veröffentlicht oder erklärt, wie genau sich aus der versehentlich von Schauspieler Alec Baldwin abgefeuerten Waffe ein tödlicher Schuss lösen konnte.

Zu den Umständen des Todes von Halyna Hutchins und dem Projektil gebe es offene Fragen, hatte die Polizei in Santa Fe bereits am Freitagabend (Ortszeit) mitgeteilt. Die Ermittler hätten den Drehort des Westerns „Rust" durchsucht.

Der Regieassistent, der die Requisitenwaffe an Baldwin übergab, glaubte nach seiner Aussage, die Waffe enthalte keine Munition, zitierten der Fernsehsender CNN und sein lokaler Partnersender KOAT aus einem Polizeibericht. Als aber der Schauspieler die Waffe am Donnerstag abfeuerte, kam es zu der Tragödie. Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen und erlitt tödliche Verletzungen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde in der Schulter getroffen und ins Krankenhaus gebracht.

Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chef-Kamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna", erklärte Souza der Film-Webseite „Deadline" und weiteren US-Medien. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talentiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich immer ermuntert, mehr zu geben." Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war", hatte der Polizeisprecher dazu am Freitag erklärt.

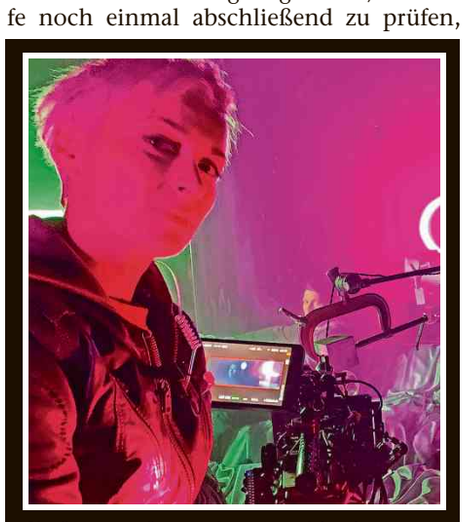
> *„Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war."*
> Ein Polizeisprecher

Die Gewerkschaft IATSE schrieb nach Angaben der „Los Angeles Times" in einer Mail, dass die Waffe mit einer einzigen Patrone bestückt gewesen sei, einer „single live round". Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenzierter Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig, so das Blatt. Scharfe Munition sei am Set verboten. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

„Es gibt keine Worte, um den Schock und die Trauer auszudrücken angesichts des tragischen Unfalls, der das Leben von Halyna Hutchins beendet hat", hatte Baldwin am Freitag auf Twitter geschrieben. „Ich kooperiere vollkommen mit der polizeilichen Untersuchung, um herauszufinden, wie diese Tragödie geschehen konnte", hatte der Hollywood- und TV-Star hinzugefügt. „Und ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann, um ihm und seiner Familie meine Unterstützung anzubieten."

Hutchins' Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme. Er bat um Spenden für ein Stipendienprogramm für Kamerafrauen, das vom Amerikanischen Filminstitut AFI im Namen der Verstorbenen ins Leben gerufen wurde.

Nach einem weiteren Bericht der „Los Angeles Times" sollen sich Mitarbeiter am Set über mangelnde Sicherheitsvorkehrungen beschwert haben. Die Zeitung berichtete unter Berufung auf ungenannte Quellen, mehrere Mitarbeiter der Kamera-Crew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen. Die in Hollywood üblichen Sicherheitsprotokolle seien nicht strikt befolgt worden, und auch versehentlich ausgelöste Schüsse habe es bereits gegeben, hieß es. Auch am Regieassistenten gab es Kritik. Es sei seine Aufgabe gewesen, die Waffe noch einmal abschließend zu prüfen, bevor er sie Baldwin übergeben habe, sagten Crewmitglieder der Nachrichtenseite „Daily Beast".



Chef-Kamerafrau Halyna Hutchins im Januar 2020 in Los Angeles. Sie wurde am Set des Westernfilms „Rust" in New Mexico von Schauspieler Alec Baldwin tödlich angeschossen. *Foto: Adam Egypt Mortimer*

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies die Vorwürfe zurück. Es seien keine offiziellen Beschwerden über die Sicherheit von Waffen oder Requisiten am Set bekannt gewesen, zitierte die „New York Times" aus einer Mitteilung. Während des Produktionsstopps werde man jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen.

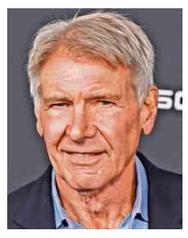
Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die ordnungsgemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. „Rust" war nach „The Old Way" unter Regie von Brett Donowho erst der zweite Film, an dem sie in dieser Funktion beteiligt war.

Die Nachrichtenseite „Daily Beast" berichtete unter Berufung auf zwei an der Produktion beteiligte Quellen, dass es bei dem Film „The Old Way" mit Nicolas Cage und Clint Howard Vorfälle gegeben haben soll, die Besorgnis bei Crewmitgliedern ausgelöst hätten. So soll die Produktion kurzzeitig gestoppt worden sein, nachdem die 24-Jährige einer elfjährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen.

Italowestern-Star Franco Nero („Django") äußerte sich angesichts des Vorfalls ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert", sagte der 79-Jährige der Zeitung „La Repubblica" (Sonntag). Bei dem, was Baldwin passiert sei, gebe es noch viel zu erklären. Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen." Am Set eines Westerns habe er das einmal selbst erlebt.

Persönlich

Harrison Ford, 79, US-Schauspieler („Krieg der Sterne", „Blade Runner") hatte zuerst Pech und dann Glück: Auf Sizilien hat ein Deutscher seine verloren gegangene Kreditkarte gefunden und bei der Polizei abgegeben. Der Hollywood-Star ist derzeit wegen Dreharbeiten für den neuen „Indiana Jones"-Film auf der Insel. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, konnten Ford rasch ausfindig machen und gaben ihm die Karte zurück.



Philippos, 35, griechischer Prinz, hat am Samstag die Schweizer Milliardärstochter Nina Flohr (34) geheiratet. Die beiden hatten sich bereits im Dezember standesamtlich im Schweizer Ferienort St. Moritz trauen lassen – nun folgte die griechisch-orthodoxe Hochzeit in der Kathedrale von Athen. Journalisten zufolge sollen die ehemalige spanische Königin Sofia sowie Prinz Michael von Kent und die Schwester der dänischen Königin Margrethe II., Benedikte zu Dänemark, an der Hochzeit teilgenommen haben. Prinz Philippos ist der jüngste Spross des ehemaligen griechischen Königs Konstantin II.

Wolfgang Beltracchi, 70, Ex-Kunstfälscher, lässt sein Leben verfilmen – als Komödie. „Wir haben unsere Filmrechte verkauft", sagte Beltracchi. Viele Jahre habe er mit großen amerikanischen Firmen verhandelt. Auch Netflix habe für eine Serie Angebote gemacht. Den Zuschlag habe schließlich aber der deutsche Produzent Thomas Schühly erhalten. Schühly hatte mit Rainer Werner Fassbinder zusammengearbeitet und auch Filme wie „Der Name der Rose" und der „Der Totmacher" produziert. Regisseur soll der Belgier Jaco Van Dormael werden. Dessen Komödie „Das brandneue Testament" hatte Beltracchi nachhaltig beeindruckt.

Meadow Walker, 22, US-Model, Tochter des verstorbenen „Fast & Furious"-Stars Paul Walker, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet". Walker und der britische Schauspieler Louis Thornton-Allan hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler Vin Diesel, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen. Laut der Zeitschrift „People" fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Meadow ist die Tochter von ihm und seiner früheren Freundin Rebecca Soteros. *Fotos: Jordan Strauss, Invision/AP (2), José Ruiz/Europa Press, Sabine Dobel, alle dpa*

Mächtiger Drogenboss im Dschungel gefasst

Bogotá – Sicherheitskräfte haben in Kolumbien einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde", sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque in einer Pressekonferenz. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 90er-Jahren vergleichbar." Escobar starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Am Samstag wurde nun Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel", der Chef des Drogenkartells „Clan del Golfo", in seinem Dschungel-Versteck in der Region Urabá festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und per Hubschrauber in die Hauptstadt Bogotá gebracht. „‚Otoniel' war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und warb Kinder an", sagte Duque weiter. Er rief die verbliebenen Mitglieder des Kartells auf, sich zu stellen. Fast zehn Jahre dauerte die Verfolgung Úsugas. An der Operation „Osiris" waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft sowie – mit Informationen – die USA und Großbritannien beteiligt. Als er festgenommen wurde, war der Mann, der 1200 Kämpfern vorgestanden haben soll, allein. *dpa*

Hoffen auf Feuerwerk zum Jahreswechsel

Bis Silvester sind es noch einige Wochen, aber mancher plant schon das Fest. Werden heuer wieder mehr Böller zu hören und bunte Lichtspiele am Himmel zu sehen sein?

Von Ann-Kristin Wenzel

Berlin – Funkelnde Raketen und laute Böller um Mitternacht gehören für viele zu Silvester. Um Verletzungen zu vermeiden und die in der Corona-Pandemie sowieso schon geforderten Krankenhäuser nicht weiter zu belasten, hatten sich Bund und Länder für 2020 auf ein Verkaufsverbot geeinigt. An vielen Orten durften auch keine alten Feuerwerke gezündet werden. Städte und Gemeinden hoffen nun auf ein Silvester 2021 ohne allgemeines Feuerwerksverbot.

„Wir sprechen uns gegen pauschale Verbote für Silvesterfeuerwerke aus", sagte Marc Elxnat vom Deutschen Städte- und Gemeindebund. „Das Thema hat eine Vielzahl von Aspekten – zum einen die potenziellen Ansammlungen und Feiern, die Verletzungsgefahr, zum anderen im Umweltbereich, die Emissionen, die entstehen. Man müsste dann auch überlegen, ob stattdessen mehr zentrale Feuerwerke veranstaltet werden." Im vergangenen Jahr war es zum Jahreswechsel in Deutschland deutlich ruhiger als sonst: Wegen der Corona-Pandemie durfte kein Feuerwerk der Kategorie F2 verkauft werden, also kein klassisches Silvesterfeuerwerk wie Raketen, Knaller oder Batterien. Auf vielen belebten Straßen und Plätzen durfte auch bereits vorhandenes Feuerwerk nicht gezündet werden – welche Orte das waren, legten Städte und Gemeinden fest. Mitten im Winter-Lockdown galten zudem Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen.

„Bis jetzt sehen wir keine politischen Bestrebungen, Feuerwerke in diesem Jahr allgemein einzuschränken, aber das hat natürlich auf Bundesebene auch mit den aktuellen Koalitionsverhandlungen zu tun", erklärte Elxnat. „Vor Ort ist man nach unserer Beobachtung noch auf der Ebene der Diskussionen und schaut, wie sich die Lage entwickelt."

In München etwa durfte zuletzt in der Fußgängerzone zwischen Marienplatz und Stachus sowie am Viktualienmarkt keinerlei Feuerwerk gezündet werden. Ob Ähnliches 2021 gelten soll, ist nach Angaben der Stadt noch unklar – auch, weil bisher offen sei, „welche Regelungen für Silvesterfeierlichkeiten im öffentlichen Raum gelten werden", wenn die aktuelle Corona-Verordnung ausläuft. In Berlin war Pyrotechnik schon 2019 unter anderem am belebten Alexanderplatz verboten. Der Innensenator wollte damit Ausschreitungen verhindern. Wegen der Pandemie wurden 2020 auch an 54 weiteren Orten in der Hauptstadt Feuerwerke verboten. Ein Sprecher der Innenverwaltung sagte, Entscheidungen darüber, ob und welche Verbotszonen es in diesem Jahr gebe, seien noch nicht gefallen.

2020 galt vielerorts ein Verbot für Feuerwerkskörper. *Foto: Comofoto/AdobeStock*

Noch weiter ging 2020 die Stadt Bonn: Hier war Böllern im ganzen Stadtgebiet im öffentlichen Raum verboten. Nach anderthalb Jahren Pandemie sei bei vielen Menschen der Wunsch da, „mal wieder groß zu feiern", ist die Beobachtung von Elxnat vom Städte- und Gemeindebund. Ein Verkaufsverbot wie 2020 sieht er nicht kommen: „Das Verkaufsverbot wurde ja mit der epidemischen Lage von nationaler Tragweite und einer möglichen Überlastung der Krankenhäuser gerechtfertigt. Sollte die ‚Notlage' am 25. November auslaufen, wäre das natürlich auch kein Argument mehr für ein Komplettverbot."

Umweltschützer fordern bereits seit Jahren ein Böllerverbot. „Private Silvesterfeuerwerke und Böller sind gesundheitsschädlich und veraltet", findet etwa Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe.

Zuallerletzt

Ein seit Mittwoch vermisstes Känguru im Landkreis Karlsruhe ist wieder auf seinem Heimatbauernhof in Waghäusel aufgetaucht. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, fanden es seine Besitzer am Vormittag wohlbehalten in seinem Gehege. Das 1,30 Meter große Beuteltier lebt seit über zehn Jahren auf dem Hof und soll bisher nach Angaben des Besitzers keine Versuche unternommen haben auszubüxen. Wo es sich in den vergangenen Tagen aufhielt und wie es zurück in das Gehege kam, ist laut Polizei unklar. *dpa*

Kulinarisch einmal um die Welt

Seit 25 Jahren bietet die VHS Arzberg Kochkurse ausschließlich für Männer an. Beim 50. Kochabend gibt es Blumen für die Kursleiterin und eine Urkunde für den treusten Teilnehmer.

Von Christl Schemm

Wer einen bierernsten Volkshochschulkurs besuchen will, der ist bei den Männerkochkursen definitiv fehl am Platz. *Foto: Britta Pedersen/ dpa*

Arzberg – „Willst du noch eine Portion Tiramisu?“ – „Nein, ich muss noch Auto fahren!“ Es war bei einem der ersten Termine in den Anfangsjahren, als zwei Teilnehmer an einem Männerkochabend diesen Dialog führten. 25 Jahre ist es nun her, dass eine Hauswirtschaftslehrerin es im Auftrag der Arzberger VHS-Außenstelle gewagt hatte, sich ausschließlich mit Vertretern des sogenannten starken Geschlechts an den Herd zu stellen und sie zu lehren, wie man schmackhafte Gerichte auf die Teller zaubert. Dass es dabei nicht unbedingt nur um Teller ging, sondern auch um Gläser, die mit zu den Speisen passenden alkoholischen Getränken gefüllt waren, beweist die Anekdote vom Tiramisu. In die italienische Nachspeise gehört nun einmal ein Schuss Amaretto. Und den Rest der Flasche kann man ja schließlich nicht wegschütten. Viel zu schade! Also muss auch noch der Rest in die Cremespeise – oder getrunken werden.

„An diesem Abend war eine Menge Amaretto im Spiel“, erinnert sich ein Koch-Fan der ersten Stunde. „Wir haben mindestens die dreifache Menge, als im Rezept angegeben war, in das Tiramisu gekippt.“ Das war vermutlich nicht der Grund dafür, dass die Lehrerin nach kurzer Zeit die Kurse nicht mehr weiterführen wollte. Doch nach anfänglichem Zögern übernahm dann Ute Pausch die Leitung der Kochabende mit den Männern. Über viele Jahre bildete sie mit den Teilnehmern eine eingeschworene Gemeinschaft, die sich diebisch auf die Termine am Herd freute. „Tatort“ war von Anfang an die Schulküche. Dort ging es während der vergangenen 25 Jahre oftmals hoch her, auf jeden Fall immer mit Spaß, guter Laune, Lust am Kochen – und Trinken.

> *„Wir kochen immer drei oder vier Menüs, jedes mit Vor- und Hauptspeise, Beilagen und Dessert.“*
> **Ute Pausch**

„Einmal hatte Ute eine Flasche Wein für die Zubereitung eines Desserts mitgebracht und irgendwo in der Küche abgestellt. Als es dann soweit war, die Nachspeise zuzubereiten, war die Flasche zwar noch da, aber leider leer“, erinnert sich ein Mann aus dem Kreis der Hobby-Köche. Diese rekrutierten sich über viele Jahre zu einem großen Teil aus Spielern der TSA-Tischtennismannschaften und aus Mitgliedern des auf Spaß ausgerichteten „Blausiegel“-Stammtisches. Selbstverständlich waren am Ende der Kochabende die Teller immer gut gefüllt mit vielerlei kulinarischen Köstlichkeiten. „Wir kochen immer drei oder vier Menüs, jedes mit Vor- und Hauptspeise, Beilagen und Dessert“, sagt Ute Pausch im Gespräch mit der *Frankenpost*. „Beim gemeinsamen Essen wird dann alles durchprobiert.“

Am Anfang seien Gerichte guter alter Hausmannskost auf dem Speiseplan gestanden, erinnert sich die Kursleiterin. „Dann sind wir aber relativ schnell dazu übergegangen, Menüs aus der ganzen Welt zu kochen. Wir sind einmal kulinarisch um den Erdball gereist, von Bayern bis Mexiko und von Skandinavien bis Asien“, sagt Ute Pausch. Als ihr keine exotischen Gerichte mehr eingefallen seien, habe sie sich auf bestimmte Mottos für die Kochabende verlegt, zum Beispiel „Schnitzelabend“ oder „Alles mit Käse“.

Enorm wichtig, ja nahezu legendär waren die Nachbesprechungen für die Kochlektionen und Rezepte. Schließlich mussten die Männer im Gespräch vertiefen, was sie gelernt hatten. Diese Nachbetrachtungen fanden stets in der Gaststätte von Susi und Hermann Rabensteiner, der „Alten Hufschmiede“, statt. „Die haben dort schon immer auf uns gewartet, denn sie wussten, dass Kochkurs war“, sagt Ute Pausch. „Einmal hat sich einer der Jungs bei der Fahrt zur Hufschmiede ein Bowle-Gefäß zwischen die Beine geklemmt und mit ins Wirtshaus genommen. Denn da war noch Sangria drin.“

Zum 50. Mal fand am Freitag bei der VHS Arzberg ein Kochkurs ausschließlich für Männer statt. Im Bild die Teilnehmer der Jubiläumsveranstaltung sowie Kursleiterin Ute Pausch (Vierte von links), VHS-Außenstellenleiter Wolfgang Schneider und sein Vorgänger Günter Fuchs (Erster und Zweiter von links), zweite Bürgermeisterin Marion Stowasser-Fürbringer (Sechste von rechts) und Peter Schönauer (Dritter von rechts), der von Anfang an dabei war und dafür eine Urkunde bekam. *Foto: pr.*

Eigentlich wäre die Jubiläumszahl 50 schon im vergangenen Jahr erreicht worden. Doch der Kurs war wegen Corona ausgefallen. Bei der kleinen Feier am Freitag in der Schulküche bedankte sich der ehemalige VHS-Außenstellenleiter Günter Fuchs bei Ute Pausch für die langjährige Zusammenarbeit. Sein Nachfolger Wolfgang Schneider überreichte im Namen der VHS einen Blumenstrauß mit den besten Wünschen und der Hoffnung, dass es mindestens 25 weitere Veranstaltungen gibt. Diesem Wunsch schloss sich auch zweite Bürgermeisterin Marion Stowasser-Fürbringer an. Außerdem überraschte Ute Pausch den treusten Koch Peter Schönauer mit einer Urkunde, weil er von Anfang an dabei ist. Nur einmal konnte er nicht mitkochen - aber nur deshalb, weil er krank war.

Weitere Termine

Ute Pausch bietet die Kochkurse für Männer nicht nur in Arzberg, sondern auch in Wunsiedel und Tröstau an. Die nächsten Termine:

- 12. November in der Schulküche in Tröstau, 24. November in der Küche der Jean-Paul-Schule Wunsiedel; Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Gekocht werden Gerichte aus Italien. Anmeldungen sind bis eine Woche vor Kursbeginn möglich.
- Ausblick: Zu Beginn des nächsten Jahres steht bei den Kochabenden in Arzberg, Tröstau und Wunsiedel schlesische Küche auf dem Speiseplan. Auch dafür sind Anmeldungen möglich.

Aufgespießt

Innenstadt

Zweifellos: Im Fichtelgebirge gibt es wunderbare Städte. Hier lässt es sich gut leben. Doch Stadt ist eben nicht gleich Stadt. Für einen Shanghaier ist zum Beispiel Dortmund ein Dorf und ein Dortmunder hält schon Bayreuth eher für ein Städtchen. Das hat vor Kurzem ein Wunsiedler erlebt, der gemütlich einen Kaffee in einem Lokal in der Breiten Straße trank. Am Nachbartisch saß eine Familie, die er dem Dialekt nach dem Ruhrpott zuordnete. Nach einer guten halben Stunde bezahlten die Westdeutschen und wollten aufbrechen. Da wandte sich die Frau vom Nachbartisch an den Wunsiedler. „Ach, ich hätte da mal eine Frage“, sagte sie bedeutungsvoll. „Wie kommen wir denn hier in die Innenstadt? Wir wollen heute Nachmittag hier noch etwas shoppen gehen.“ Der Wunsiedler wusste zunächst nicht genau, was er nun antworten sollte. Schließlich teilte er den Großstädtern mit, dass diese sich eigentlich schon in der Innenstadt befinden. Und einen ganzen Nachmittag lang in Wunsiedel zu shoppen, das sei wohl eher nicht möglich. *M. Bäu.*

Polizeireport

Falscher Fünfziger in Marktredwitz

Marktredwitz – Als falsch wurde von der Kassiererin eines Kaufhauses im Markt in Marktredwitz ein 50-Euro-Schein am Samstagmittag erkannt, der von einem Ehepaar aus dem Nachbarland zur Bezahlung vorgelegt wurde. Nach bisherigen Ermittlungen erhielt das Paar den falschen Geldschein allerdings selbst als Wechselgeld ausgehändigt, ohne dabei dessen Fälschung bemerkt zu haben. Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft wurden die beiden Personen nach Abschluss der Sachbearbeitung wieder auf freien Fuß gesetzt. *red*

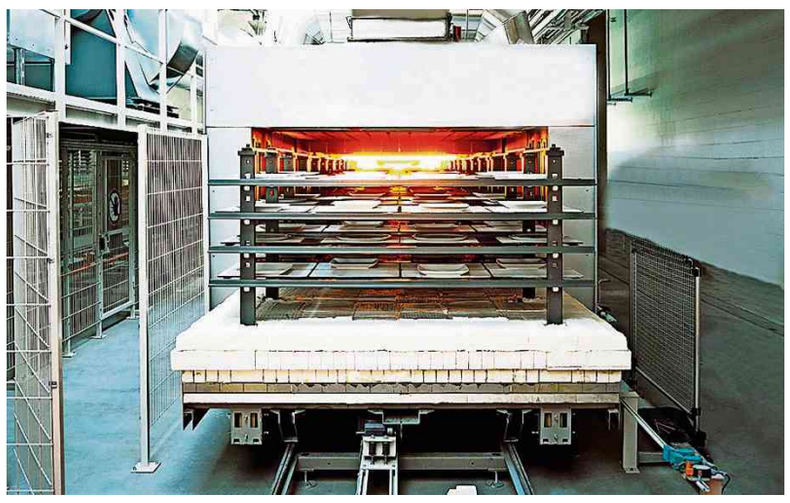
Corona-Zahlen

15 neue Fälle am Wochenende

Wunsiedel – Nachdem die Sieben-Tage-Inzidenz laut dem Landkreis Wunsiedel am Samstag leicht gesunken war, steigt der Wert am Sonntag wieder und liegt bei 66,69. Insgesamt meldet der Landkreis am Wochenende 15 neue Corona-Fälle, sieben am Samstag und acht am Sonntag. In den Kliniken in Marktredwitz und Selb steigt die Zahl der Patienten im Vergleich zu Freitag jeweils um eine Person: In Marktredwitz werden nun aktuell drei und in Selb vier Corona-Patienten behandelt. Außerdem gilt im Landkreis Tirschenreuth ab Dienstag, 26. Oktober, wieder die 3 G-Regelung, nachdem der Inzidenzwert dort die Marke von 35 überschritten hat. *red*

Porzellanindustrie schlägt Alarm

Die CO_2-Bepreisung setzt der Branche enorm zu. Die Unternehmen wenden sich mit einer Petition an den bayerischen Landtag.



Die Porzellanproduktion ist energieintensiv. *Foto: dpa/DB Rosenthal*

Wunsiedel – Die heimische Keramik-Industrie wehrt sich gegen zu hohe CO_2-Bepreisung. Mit einer Petition haben sich mehrere Unternehmen aus der energieintensiven Keramik- und Porzellanindustrie an den bayerischen Landtag gewandt.

„Ich unterstütze die Forderungen der Betriebe nachdrücklich. Der Weg zu mehr Klimaschutz ist wichtig. Aber das darf unseren heimischen Produzenten nicht das Genick brechen oder zur Verlagerung ins Ausland führen“, sagt dazu laut einer Pressemitteilung der Wunsiedler Landtagsabgeordnete Martin Schöffel. Damit wäre das Ziel der CO_2-Einsparung nicht erreicht. Schöffel hat sich mit dem zuständigen Berichterstatter im Ausschuss abgestimmt und die Wichtigkeit der Petition nochmals unterstrichen. Der Freistaat Bayern habe jedoch rechtlich keine Mittel, die Belastung der Keramikindustrie durch die CO_2-Abgabe zu kompensieren, so der Ausschuss-Berichterstatter Benjamin Miskowitsch. Das könne nur auf Bundesebene geschehen. Der Landtag leitet daher die Petition an den Bundestag weiter.

Wie Martin Schöffel laut der Pressemitteilung betont, treiben ihn die Sorgen und Nöte der Porzellanbranche sehr um. „Wir fordern den Bund mit der Überweisung der Petition auf, bei den weiteren Verfahren die speziellen Forderungen der Branche ernst zu nehmen.“

Dem schließt sich der Berichterstatter Benjamin Miskowitsch an: „Der Dialog ist für uns in München aber nicht vorbei. Wir wollen mit der Branche natürlich im Kontakt bleiben und laden diese baldmöglichst nach München ein.“

Das Brennstoffemissionshandelsgesetz wurde zum 1. Januar eingeführt. Mit der damit verbundenen CO_2-Bepreisung kommt es zu zusätzlichen Kostenbelastungen, wenn in Produktionsprozessen fossile Brennstoffe eingesetzt werden. Damit dadurch stark belastete Unternehmen international wettbewerbsfähig bleiben können und keine Produktionsverlagerungen und damit Arbeitsplatzverluste drohen, ist im Gesetz vorgesehen, diese Betriebe über die sogenannte Carbon-Leakage-Verordnung zu entlasten.

Die Vertreter der Keramischen Industrie kritisieren – das haben sie unter anderem in der Selber Erklärung im Mai dieses Jahres deutlich gemacht – dass der Carbon-Leak-Schutz nicht ausreichend sei. Sie fordern eine deutliche Erhöhung des tatsächlichen Entlastungsniveaus, die Erweiterung der Sektorenliste zu besonders belasteten Branchen, eine Erstattung während des Jahres zur Liquiditätssicherung sowie die Zusicherung, dass es keine weiteren CO_2-Preissteigerungen geben wird. *red*

ANZEIGE

MITMACHEN UND EINE BERATUNGSLEISTUNG GEWINNEN!

REGION BAYREUTH · #freiraum · FKF Forum Kreativ Wirtschaft Fichtelgebirge · HCS Medienwerk GmbH · Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie · Regionalmanagement Bayern

Vorsorge für den Notfall

Marktredwitz – Jeder kann in die Lage geraten, nicht mehr frei über sein Leben bestimmen zu können; dafür reicht ein schwerer Unfall oder eine Krankheit. Aber wer kümmert sich dann um Gesundheit, Bank und Vermögen? Dafür bieten Vorsorgeverfügungen einen Ausweg.

Das BRK bietet in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und der Hospizinitiative daher eine Vortragsreihe zu den Themen Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, Patientenverfügung: an. Den Wert der Vorsorgeverfügungen unterschätzen viele. Mit Vorsorgeverfügungen kann jeder selbstbestimmt entscheiden, welche Maßnahmen ergriffen werde sollen. Grundlage dafür ist die Bevollmächtigung einer Person des Vertrauens.

Antworten auf die Fragen, was genau eine Versorgungsvollmacht, eine Betreuungsverfügung und was eine Patientenverfügung ist, geben Elly Lanzendörfer von der Betreuungsstelle des Landratsamtes, Liane Fröhlich von der Hospizinitiative Fichtelgebirge und Elke Schricker vom Betreuungsverein des BRK-Kreisverbandes.

Der erste Vortrag findet bereits am heutigen Montag um 18 Uhr im Betreuten Wohnen, An der Zollbrücke 8, in Wunsiedel statt. Ein weiterer Termin ist am Montag, 8. November, 18 Uhr im BRK-Haus, Rotkreuzstraße 1, in Selb.

Das BRK bittet um Beachtung der allgemeinen Hygienevorschriften sowie, je nach Inzidenzwert, um Beachtung der 3G-Regelung. Die Besucher sollen bei Bedarf einen Genesenennachweis, das Impfzertifikat oder ein negatives Testergebnis mitbringen. *red*

Leserbriefe

Eine Lösung finden

Zu „Theaterplatz wird attraktiver Ruheort“

Wirklich erfreulich, die vielen entstandenen Verschönerungen im Stadtbild! Natürlich hängt hier fast alles von Fördermitteln ab. Aber auch die Bekämpfung von lang bekannten Missständen wie zum Beispiel am Normaparkplatz, Place de Beaucouzé, Vorwerk oder Grafenmühlweiher würde dem Image der Stadt und den geplagten Anwohnern guttun. Die gleichen Probleme werden früher oder später auch an den neu geschaffenen Plätzen auftreten. Aber für deren Beseitigung oder Eindämmung gibt es halt keine Fördergelder! Geund Verbote wie in der Grünanlagenverordnung werden leider, ohne entsprechenden Kontrolldruck, zunehmend ignoriert. So richtig zuständig scheint sich niemand zu fühlen, weder die Stadt (Ordnungsamt?) noch die Polizei. Oder mangelt es letztendlich doch, entgegen anderer Aussagen, schlichtweg an Personal? Da sollte sich doch im Stadtrat mit etwas gutem Willen eine Lösung finden lassen. *Wolfgang Zettlmeißl , Selb*

Schwarzkittel stehen im Fokus

Die Entwicklung der Abschusszahlen, Wildkrankheiten und Jagdmethoden sind Themen bei der Hegegemeinschaft Selb. Die Jäger treffen sich seit zwei Jahren zum ersten Mal wieder.

Von Katrin Lyda

Wildschweine auf der Suche nach Fressbarem. *Foto: Andreas Beck*

Selb – Die Zahl der erlegten Tiere ist geringer geworden. Auch die gemeldeten Schäden wurden weniger. Diese Beobachtung bestätigten sowohl Markus Krantz von der Unteren Jagdbehörde im Landratsamt Wunsiedel als auch Michael Grosch, der Leiter des Betriebs Selb der Bayerischen Staatsforsten (BaySF), bei der Versammlung der Hegegemeinschaft Selb im Jochen-Klepper-Haus. Wahrscheinlich ist dies auch ein Indiz für einen Rückgang der Population. Trotzdem gibt Grosch als Hüter des freistaatlichen Wirtschaftwaldes in puncto Bejagung keine Entwarnung. Neben dem normalen Ansitz will man der Tiere mittels Drückjagd und Fallen noch besser Herr werden.

Der Leiter der Hegegemeinschaft Andreas Beck begrüßte die rund 30 Teilnehmer zum ersten offiziellen Treffen nach fast zwei Jahren – pandemiebedingt waren die turnusmäßigen und auch die außerplanmäßig anberaumten Versammlungen ausgefallen. Sein Rückblick umfasste daher die Jagdjahre 2019, 2020 und 2021.

Als Stellvertreter des Landrats grüßte Wolfgang Kreil die Anwesenden. Selbst Jäger und Teichbesitzer, ging er auf die Schäden durch Biber, Otter und Wolf ein. Er plädierte dafür, diese drei Räuber ins Jagdrecht mit aufzunehmen und eine Obergrenze der Population festzulegen.

> *„Im Landkreis Wunsiedel ist die Wildschwein-Strecke 2021 um rund ein Drittel zurückgegangen.“*
> **Markus Krantz**
> **Untere Jagdbehörde**

Über den aktuellen Stand zum Einsatz von Beleuchtungs- und Nachtsichtgeräten im Jagd- und Waffenrecht informierte Markus Krantz die anwesenden Jagdgenossen, Mitjäger und jagdlich Interessierten. Er nannte zudem Zahlen zur Strecke beim Schwarzwild: Diese unterliege Schwankungen; in den Revieren der Hegegemeinschaft Selb seien 2017/18 408 Tiere erlegt worden, 20218/19 351 und 2019/20 wieder 457; im Landkreis sei im Vergleich zum Vorjahres-Jagdzeitraum die Strecke 2021 um 500 Stück, also rund ein Drittel, zurückgegangen.

Amtstierarzt Dr. Manfred Männl, im Veterinäramt des Landkreises zuständig für Verbraucherschutz, gab den anwesenden Jägern einen Überblick über die Untersuchung des Schwarzwilds auf radioaktive Belastung, Trichinen, die Aujeszkysche Krankheit und die Afrikanische Schweinepest. Er erläuterte, woran beim Aufbrechen problematische Stücke erkennbar seien, und informierte über Beprobungsmöglichkeiten. Der Amtsveterinär ermutigte die Jägerschaft, bei Bedenken die Behörde zu kontaktieren und das Fleisch dort begutachten zu lassen. In Zweifelsfall sei das Fleisch zu entsorgen, „Gesundheit geht vor!“

Andreas Beck wies in dem Zusammenhang noch auf die neu eingerichtete Möglichkeit, Wildfleisch abfälle im Wertstoffhof Schönwald abzugeben, hin.

Abschließend schilderte BaySF-Betriebsleiter Michael Grosch die aktuelle Schwarzwildsituation in seinem Verantwortungsgebiet: Von 2006 bis 2020 sei die Strecke stetig angestiegen. In diesem Jahr seien auch die meisten Wildschäden gemeldet worden, immerhin 30 000 Euro. Heuer sind beide Werte abgebrochen, „die letzte Drückjagd im Rehauer Forst erbrachte gerade mal zwei Schweine!“, erklärte der staatliche Förster. Allerdings hat die Jagdsaison gerade erst begonnen.

Grosch zeigte in seiner Präsentation zwei Saufänge, Fallen für Schwarzwild, die der Forstbetrieb Selb angelegt hat. Sind die Tiere, angelockt durch Futter, in den kameraüberwachten Bereich hineingelaufen, wird per Handysignal die Tür verschlossen. Der Chef des Selber Staatsforstbetriebs führt den Rückgang der Schäden auch auf den Einsatz dieser Saufänge zurück. „Förster schonen – entgegen vielfältiger Meinung – das Schwarzwild nicht!“, betonte Grosch.

Diese Methode sei unter Tierschutz-Gesichtspunkten vorbildlich, erklärte Amtsveterinär Männl dazu, denn die Tiere unterlägen keinem Stress durch die Jagd und aufgrund der Überwachung würden sie schnell getötet.

Tierfreunde retten über 400 Kitze

„Wir steigern uns von Jahr zu Jahr“, teilte Britta Engelhardt vom Verein Kitzrettung Oberfranken bei der jüngsten Versammlung der Selber Hegegemeinschaft mit. Angefangen habe man mit 35 Kitzen im Jahr 2017, heuer konnte der Verein bereits 314 Jungtiere aus den Wiesen kurz vor der Mahd herausholen; die der Jägerschaft hinzugerechnet, blieben weit über 400 Kitze am Leben. Engelhardt stellte den rund drei Dutzend Jägern die Ziele und Vorgehensweisen der Mitglieder vor. Sie bat um ausreichend Vorlauf, um ein Team für die Begehung der Fläche zu aktivieren. Zu lange Zeit dürfe vor dem Befahren durch den Landwirt nicht vergehen, da sonst die Ricken ihren Nachwuchs wieder dort ablegten; erfolge die Benachrichtigung zu kurz vor dem Mähtermin, könnten die ehrenamtlich tätigen Aktiven nicht mehr reagieren. Sie ermutigte die Jägerschaft ausdrücklich, auf die Möglichkeiten zum Schutz der Kitze zurückzugreifen; so gebe es aktuell hohe Zuschüsse für die Anschaffung von Drohnen, die oft nicht abgeschöpft würden. Ihr Verein hat sich bereits mehrere zugelegt, die bei der Kitzsuche zum Einsatz kommen – mit Erfolg.

Sind Drückjagd und Saufänge waidmännisch?

Jagd ist mit Ritualen und Werten verknüpft. Manche Methoden sind bei traditionsbewussten Waidleuten verpönt. Wir haben Jagdausübungsberechtigte gefragt, wie sie dazu stehen.

Selb – Michael Grosch, Leiter des Forstbetriebs Selb der Bayerischen Staatsforsten: „Der Begriff ‚waidgerecht‘ wird von jedem unterschiedlich interpretiert. ‚Tierschutzkonform‘ fände ich passender, also so nahe wie möglich am natürlichen Verhalten eines Tieres. Drückjagd ist eine Jagdform, bei der das Wild im Rahmen seines artgerechten Verhaltens erlegt wird, denn es ist ein Fluchttier. Auch die Saufänge, die wir im Staatswald für Schwarzwild einsetzen - Gatter, in die die Wildschweine mit Futter gelockt und dann dort erlegt werden -, sind für mich tierschutzkonform, denn die Tiere verhalten sich bis zum Ende artgerecht und ohne Panik.“

Michael Grosch.

Andreas Beck

Grosch gibt weiter zu bedenken: „Natürlich müssen hier wie da am Ende Tiere sterben. Wenn man Fleisch essen möchte, dann ist das so.“

Andreas Beck, Leiter der Selber Hegegemeinschaft und Waldbesitzer: „Viele Jäger sehen nur das Wild. Man muss aber das große Ganze im Blick haben, also auch den Wald. Drückjagden sind meist gut organisiert und in meinen Augen absolut waidgerecht, wenn das Wild nur leicht beunruhigt langsam durch den Einstand zieht. Ähnlich beim Saufang. Die Praxis zeigt, dass hier für die Tiere kaum Stress entsteht. Es kann aus nächster Nähe ein gezielter Schuss abgeben werden. Jedoch ist der Zeit-, Material- und Personalaufwand von kleinen Jagdrevieren nicht zu leisten.

Reinhard Peschek

Reinhard Peschek, Vorsitzender der Jägerschaft Rehau-Selb: „Saufänge verurteile ich. Das hat nichts mit Jagdethik und sauberer Jagd zu tun, das ist Beseitigung. Ähnliches gilt für mich für Drückjagden. Wenn 120 Mann das Wild im Wald vor die Büchse treiben, das ist nicht meine Welt!“ *kly/Fotos: Katrin Lyda/pr.*

Polizeireport

Ohne Gurt und mit Alkohol am Steuer

Marktredwitz – Dass ein 32-jähriger BMW-Fahrer ohne Sicherheitsgurt unterwegs war, fiel einer Streife der Polizeiinspektion Marktredwitz in der Klingerstraße auf. Im Rahmen der Kontrolle stellten die Beamten bei dem Marktredwitzer einen Alkoholwert von 0,64 Promille fest und unterbanden die Weiterfahrt. Der Mann musste den Wagen abstellen und sich in der Inspektion einem gerichtsverwertbaren Test unterziehen. Dieser war jedoch aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht möglich, weshalb eine Blutentnahme im Klinikum Marktredwitz nötig wurde. Alle Verstöße bringen die Beamten nun zur Anzeige, was dem Fahrzeugführer insgesamt wohl über 500 Euro kosten wird. Zusätzlich drohen dem Mann ein Monat Fahrverbot sowie zwei Punkte im Fahreignungsregister. *red*

„Kleines Museum“ mit neuer Ausstellung

Die Werke von drei zeitgenössischen Künstlern können Besucher des Museums in Weißenstadt bestaunen. Alle drei sind in der Szene bekannt.

Weißenstadt – Das „Kleine Museum“ in Weißenstadt wartet mit einem künstlerischen Highlight auf. Seit Kurzem sind Werke von drei Künstlern ausgestellt, die in der zeitgenössischen Kunstszene eine bedeutende Rolle spielen. Es handelt sich um Christiane Grimm, Dieter Balzer und Jürgen Paas. Das von Dr. Laura Krainz-Leupoldt 2007 gegründete Museum ist donnerstags, freitags und samstags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Die Künstlerin **Christiane Grimm** wurde 1957 in Stuttgart geboren, ist als Architektin ausgebildet und lebt als Malerin in Heidelberg. Sie gehört zu den wichtigen Künstlern im Grenzbereich von Farbfeldmalerei und monochromer Malerei. Teils berühren ihre Arbeiten konkrete “dingliche” Sachverhalte, teils verbleiben die Darstellungen ganz im abstrakten Bereich als Farbflächen, die aufeinander treffen, sich überlagern und im Übereinander vieler Schichten modelliert sind.

Christiane Grimm gestaltet ihre Bildobjekte meist als Räume aus verschiedenen Gläsern und Materialien, die sie so anordnet, dass die Durchbrechung des einen durch das andere eine kalkulierte und zugleich vitale Bildwelt erzeugt. Es sind poetische Gebilde und Scheinarchitekturen aus lichten, schwebenden Flächen – unbunt oder farbig. Farbe, Licht, Material und Raum sind wesentliche Aspekte von Christiane Grimms künstlerischer Arbeit. Sie konstruiert Objektkästen aus Acrylglas, in die der Blick nur partiell eindringen kann. Das geheimnisvolle Innere gestaltet sie mit verschiedenen Papieren, Gläsern und Farben in zarten wie auch kontrastreichen Tönen. Zudem verwendet die Künstlerin fluoreszierende Werkstoffe, die ihre Farb-Licht-Räume zum Glühen bringen.

Dieter Balzer, geboren 1958 in Neuhofen in der Pfalz ist freischaffender Künstler, Fotograf und Bildhauer. Mehr als 30 Jahre lang ist er seinem strengen, geometrischen System treu geblieben. Erst durch den coronabedingten Lockdown 2020 ist er von diesem starren Konzept abgewichen. Er hat seine Arbeit durch das Hinzufügen neuer Stilmittel erweitert und ergänzt. Seine jüngeren Arbeiten, die „Units“ und „Popups“ heißen, legen den vergebenen Raum binär an, mit nur zwei unterschiedlichen Farbflächen. Erstmals erscheinen organische und gerundete Formen statt des strengen rechten Winkels. Gab es ganz am Anfang bei Balzer noch Skizzen auf Papier, so findet seine Vorarbeit heute ausschließlich am Rechner statt. Es geht ihm schon zu Beginn des eigentlichen kreativen Akts um Struktur, Statik, Architektur. Balzers Kunst versieht mit ihrer kalkulierten Reihung und Schichtung, mit Konstruktion und Dekonstruktion, mit ihrer Kantigkeit und hinzugewonnenen Rundungen Räume, Wände und Orte mit Bedeutung.

Jürgen Paas, der 1958 in Krefeld geboren wurde, lebt und arbeitet in Essen. Nach dem Studium an der Hochschule Essen studierte er an der École Nationale Supérieure des BeauxArts de Paris bei Jan Voss. Im Jahr 2001 erhielt er einen Lehrauftrag für Malerei am Institut für Kunst und ihre Didaktik an der Universität Dortmund, und 2002 bis 2003 hatte er eine Professur für Malerei am Institut für Kunst und Kunsttheorie an der Universität zu Köln inne. Sein freier und unkonventioneller Umgang mit den bildnerischen Mitteln wirkt leicht und unbeschwert. Die Farben und Formen überlagern und durchdringen sich. Jürgen Paas hat in verschiedenen Serien ein künstlerisches Spiel kreiert, wobei er immer wieder ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ordnung und Unordnung, System und Zufall herstellt. Werke des Künstlers befinden sich weltweit in wichtigen Museen und Sammlungen. Die Farbe und deren Wirkung stehen bei Jürgen Paas im Mittelpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit. Die Formen der Farbträger aus Metall und Kunststoff sind auf Rechteck, Quadrat und Kreis reduziert. *W. M.*

2000 Euro Spende für Kornberg-Klage

Die Unterstützung stammt von der Bürgerinitiative „Ruhe für den Kornberg“. Sie will damit dem Landesbund für Vogelschutz unter die Arme greifen.

Selb – Die Bürgerinitiative (BI) „Ruhe für den Kornberg“ spendet dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) 2000 Euro als Beteiligung für die Klage gegen die Baugenehmigung für den Mountainbike Park am Großen Kornberg. „Wir haben uns zu der Spende entschlossen, weil eine Bürgerinitiative im Verfahren kein Klagerecht hat,“ so BI-Sprecher Hans Popp.

„Nahezu 50 000 Quadratmeter sollen überbaut werden. Das gesamte Projektgebiet umfasst etwa 300 000 Quadratmeter. Solche Landschaftsverluste können wir uns unter dem Druck des Artensterbens nicht mehr leisten“, betonte Udo Benker-Wienands. Die Bürgerinitiative fordert eine umfassende Kartierung der Flora und Fauna des Kornberggipfels über eine ganze Vegetationsperiode hinweg.

Auch die Finanzierung des Projekts ist nach Ansicht der Initiative nicht seriös. „Schon jetzt, ehe es eigentlich richtig losgegangen ist, beträgt die Kostensteigerung über 50 Prozent. Den ursprünglich knapp vier Millionen stehen nun Kosten von 6,2 Millionen gegenüber“, beklagt die BI.

Obwohl der LBV laut Geschäftsführer Helmut Beran in mehreren Stellungnahmen auf die Defizite im Planungsverfahren hingewiesen hat, hätte das Landratsamt Wunsiedel eine Baugenehmigung ausgesprochen, ohne die Mängel beseitigt zu haben. So sei beispielsweise nicht geprüft worden, ob die Eingriffe in die Natur die Bestände von Auerhuhn, Weißrückenspecht oder verschiedener Eulenarten am Kornberg gefährden. Weiterhin, so der LBV-Geschäftsführer, erhalte die durchgeführte artenschutzrechtliche Prüfung erhebliche methodische Fehler. In der Baugenehmigung fehle auch eine rechtliche Sicherung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Ein weiterer schwerwiegender Verfahrensfehler sei es, dass die Baugenehmigung keine Befreiung von Verboten der Landschaftsschutzgebiete-Verordnung enthält.

Begrüßt wird von der BI der Antrag des LBV auf Anordnung einer aufschiebenden Wirkung. Dazu Beran: „Wir wollen nicht als Verhinderer hingestellt werden. Der Grund für mögliche Verzögerungen liegt ausschließlich bei den zuständigen Behörden. Von diesen darf man erwarten, dass sie naturschutzrechtliche Vorgaben in Planungsverfahren berücksichtigen und rechtssichere Bescheide erlassen. Da dies beim Trailpark Kornberg nicht der Fall ist, haben wir die Pflicht, dies – auch in Form einer Klage - einzufordern.“ *red*

Das Bild zeigt bei der Übergabe der 2000-Euro-Spende in Spielberg vorne links Udo Benker-Wienands von der der BI und rechts LBV-Geschäftsführer Helmut Beran. Dahinter (von links): LBV-Bezirksgeschäftsführer Oliver Thaßler, Manfred Lang von der BI, Swanti Bräsecke-Bartsch von der LBV-Kreisgruppe Hof, Horst Clericus, Willi Kießling, Hans Popp und Karl-Heinz Turhober von der BI „Ruhe für den Kornberg“. *Foto: Gisela König*

Stofferl Well auf der Porzellanstraße

Selb/Marktredwitz – Heute Abend um 20.15 Uhr steht im Bayerischen Fernsehen die Region im Mittelpunkt. In der Reihe „Stofferl Wells Bayern“ läuft die Sendung „Strawanzen entlang der bayerischen Porzellanstraße“. Auf seiner Fahrt auf die Porzellanstraße trifft Stofferl laut einer Mitteilung auf einen lebenslustigen Pfarrer in Marktredwitz, der ihn aufklärt, wo das Paradies liegt. Mit einer Organistin spielt er eine Romanze des großen Weidener Komponisten Max Reger ein und in Bärnau lernt er einen Zauberer kennen, der im Kino seines Großvaters eine „Event-Location“ baut. Stofferl besucht auch die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und begegnet der deutschen Geschichte auf seine musikalische Weise. Well hat aber noch ein anderes Ziel: Eine seiner goldenen Espressotassen ist zerbrochen. Auf der Porzellanstraße zwischen Weiden und Selb hofft er, fündig zu werden. *red*

Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei und *Frankenpost*

KONTROLLEN HEUTE:

- Geschwindigkeitsmessung auf der B 289 zwischen Rehau und Münchberg
- Geschwindigkeitsmessung auf der A 9 zwischen Himmelkron und Pegnitz
- Laserkontrolle im Bereich Arzberg

Achtung: Geschwindigkeitsüberschreitung außerorts um 21 bis 25 km/h: 70 Euro Bußgeld, ein Punkt im Flensburger Fahreignungsregister.
In den letzten drei Jahren kamen bei Geschwindigkeitsunfällen in Oberfranken 42 Menschen ums Leben.

Notdienste

Notrufe
Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Rettungsdienst: 112
Bundespolizei: 09287/96510

Ärzte
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Apotheken
Marien-Apotheke am Klinikum Marktredwitz (09231/5077680), Stadt-Apotheke Marktleuthen (09285/480), Steinbock-Apotheke Oberkotzau (09286/257).

Tierärzte
ab 19 Uhr: Dr. Christiane Herten, Telefon 0152/59071032.

Telefonseelsorge
Telefon 0800/1110-111 und 1110-222.

NORMA® Mehr fürs Geld. ab Montag 25. Oktober
JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!
WC-Stein Kraft Aktiv Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv Lemon 3x50-g-Packung (100 g = 2,19) je 3er-Pack 37% billiger Zum Vergleich: UVP Einzelpack = 1,75 3,29* 3er-Pack
OMO Universalwaschmittel XXXL flüssig 5-l-Flasche oder Pulver 7-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang –,10) je Artikel 30% billiger Zum Vergleich: UVP 70 Waschladungen = 9,99 9,99* 100 Waschladungen 10 Cent pro Waschgang
Glanz Meister Geschirrspüler-Tabs Alles in 1 mit Extra-Trocken-Effekt 90-Tabs-Packung (1 Tab = –,07) 25% billiger UVP 7,99 5,99* 90 Tabs
Bombardino Likör Feiner Likör aus Italien 17% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 12,84) je Flasche 40% billiger UVP 14,99 8,99*
Original polnische Krakauer 350-g-Packung (1 kg = 8,54) 25% billiger UVP 3,99 2,99*
Dresdner Christstollen 750-g-Schmuckdose (1 kg = 11,99) 18% billiger UVP 10,99 8,99*
Premium Tafeltrauben 750 g, hell/dunkel, kernlos Italien, Kl. I (1 kg = 2,96) je Packung 20% billiger Sonderpreis 2,22* Gültig bis 31. Oktober
KLIMA OHNE GRENZEN klimaneutral angebaut ID-Nr.: 16-408DE www.klimaohnegrenzen.de
Orangen 1,5 kg "Valencia Lates" Simbabwe, Kl. I (1 kg = 1,26) je Netz 1,5 kg! 17% billiger Sonderpreis 1,89* Gültig bis 31. Oktober
Gurken Griechenland/Spanien, Kl. I; je Stück 37% billiger Sonderpreis –,49* Gültig bis 31. Oktober
1 - 2 - 3 fertig!
Thunfischsalat Mexicana, Couscous oder Western 2x160-g-Dose (1 kg = 9,34) je 2er-Pack XXL 2,99* 2er-Pack 44% billiger Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69
Zarte Filets vom Hering in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella oder Pfeffer 200-g-Dose (100 g = –,50) je Dose UVP 1,59 –,99* 37% billiger
Sirup Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-Maracuja-Geschmack kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41) je Flasche 1,69* 700 ml
In der Tiefkühltruhe: Chicken Nuggets XXL mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip 650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24) XXL 650 g + 6 Dips 4,99*
GREEN BRAND Germany 2021/2022 ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT! NORMA® www.green-brand.org
Steppmantel • 100 % Polyester • Mit hochschließendem Kragen und Kapuze • Größen M (40/42) – XL (48/50) je Steppmantel 17,99*
Wellness-Fleecehose • 100 % Polyester • Größen S (36/38) – XL (48/50) je Fleecehose Weiche Mikrofleece-Qualität 6,99*
Filzpantoletten • Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser • Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37–41 • Herren-Größen 41–45 je Paar 9,99*
Funktionsschuhe mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po • Pflegeleichtes Obermaterial • Größen 37–41 je Paar NEU 66% billiger UVP 29,95 9,99*
Thermo-Leggings • Hoher Baumwollanteil • Größen S (36/38) – XXL (52/54) je Leggings Weich und warm durch angeraute Innenseite 4,99*
Komfort-BH 4er-Set • 92 % Polyamid, 8 % Elasthan • Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern • Größen M – XXL je 4er-Set NEU 12,99*
Outdoor-Softshell-Stiefel • Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen • Damen-Größen 38–41 • Herren-Größen 42–44 je Paar 19,99*
Sport- und Freizeithose • Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50) • Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58) 65% billiger UVP 19,99 je Damenhose 6,99* UVP 19,99 je Herrenhose 7,99* 60% billiger
Vibrationsplatte VIBROSHAPER • 3 Intensitätsstufen, 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung Effektives Ganzkörpertraining in nur 10 Min. pro Tag Auch online UVP 299,40 149,–* 50% billiger
Tens-/EMS-Gerät TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads • 10 Massageprogramme je Tensgerät Auch online UVP 59,99 29,99* 50% billiger
Klebeelektroden KEG 365 (4er-Set) oder KES 286 (8er-Set) • 4er-Set: ca. 8 x 4 cm • 8er-Set: ca. 4 x 4 cm je Set Auch online 42% billiger UVP 13,99 7,99*
Ganzkörpertrainer TV ORIGINAL „Total Crunch“ definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf • Aufgebaut ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl. Trainingsplan 50% billiger UVP 199,50 99,–* Trainiert mit Eigengewicht den ganzen Körper in einem Trainingsablauf Auch online
Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd • Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10) 3 Jahre Garantie je Matte Made in EU Extra weich! 9,99* Auch online
Sportbandagen versch. Ausführungen, z. B. Knie-Sportbandage Größen S/M – L/XL 3 Jahre Garantie je Ausführung 3,99*
Riesige Deko-Auswahl Über 200 Dekoartikel in Ihrer Filiale erhältlich NEUE Modelle Jeder Artikel 1,–* (Modellbeispiele)
* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.
Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)
43/21
NORMA® www.norma-online.de
NORMA® MEHR FÜRS GELD. AKTUELLE PROSPEKTE – einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!
NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

Bayern sucht den Quiz-Meister

Der Selber Pavle Veraja ist leidenschaftlicher Quizzer. Mit seinem Verein nimmt er auch an Wettbewerben teil. Jetzt hilft er bei der Organisation der bayerischen Meisterschaft.

Von Sophia Goldner

Selb/Hof – Kreuzworträtsel, „Wer wird Millionär?“ oder Rätsel-Apps wie Quizduell – diese Frage-und-Antwort-Spiele dienen der Unterhaltung und fördern gleichzeitig die Allgemeinbildung. Wer eine ganz besondere Affinität für Rätsel hat, kann, wie der Selber Pavle Veraja, einem Quiz-Verein beitreten und selbst an echten Wettbewerben teilnehmen. Heuer organisiert er die bayerische Quizmeisterschaft mit.

Im Deutschen Quiz-Verein ist Pavle Veraja bereits seit sechs Jahren Mitglied. Jeden Montag rätselt er gemeinsam mit anderen Mitgliedern aus der Region in der Hofer Kneipe „Treffpunkt“. Sein Hobby geht sogar schon soweit, dass er privat täglich eine Stunde lang verschiedene Quizze löst. Seine Wettbewerbsvorbereitung ist eigentlich ganz einfach: „Ich gehe einfach mit offenen Augen durch die Welt, lese Bücher wie beispielsweise ‚1 Kilo Kultur‘ von Florence Braunstein und Jean-François Pépin und schaue Fernsehen. Ohne massives Interesse an Information ist es schwer erfolgreich zu sein. Denn Quiz ist das Leben.“

> *„Quiz öffnet Tür und Fenster und lüftet das Oberstübchen.“*
> **Pavle Veraja, Hobby-Quizzer**

Schon bevor Pavle Veraja in den Verein eingetreten ist, hat er schon Frage- und Antwortspiele geliebt: „Als Kind der frühen Internet-Zeit hab ich gerne über die Plattform ‚Qmania‘ verschiedene Rätsel gelöst. Später haben dann einige Spieler aus der Plattform heraus den Deutschen Quiz-Verein gegründet, dem ich 2015 beigetreten bin.“

Die Faszination für das Rätseln liegt an seinem Interesse für die Welt: „Ich speise meinen Informationshunger auf Weltwissen durch die Teilnahme an Quiz-Wettbewerben. Manche Leute lesen dafür Bücher oder schauen Fernsehen – ich quizze“, erklärt Pavle Veraja. Auch die Herausforderung macht dem Quiz-Fan Spaß: „Die geistige Herausforderung beim Quizzen gefällt mir besonders. Denn durch den Druck, die richtige Lösung aufzuschreiben, werden Kopf und Geist überfordert. Dabei gibt es keine negativen Konsequenzen, außer vielleicht Ärger, wenn man etwas nicht weiß. Diese Überforderung steigert dafür wiederum die Aufmerksamkeit, was gut ist.“ Außerdem sieht der Selber darin eine Art Gehirntraining: „Quiz öffnet Tür und Fenster und lüftet das Oberstübchen durch.“

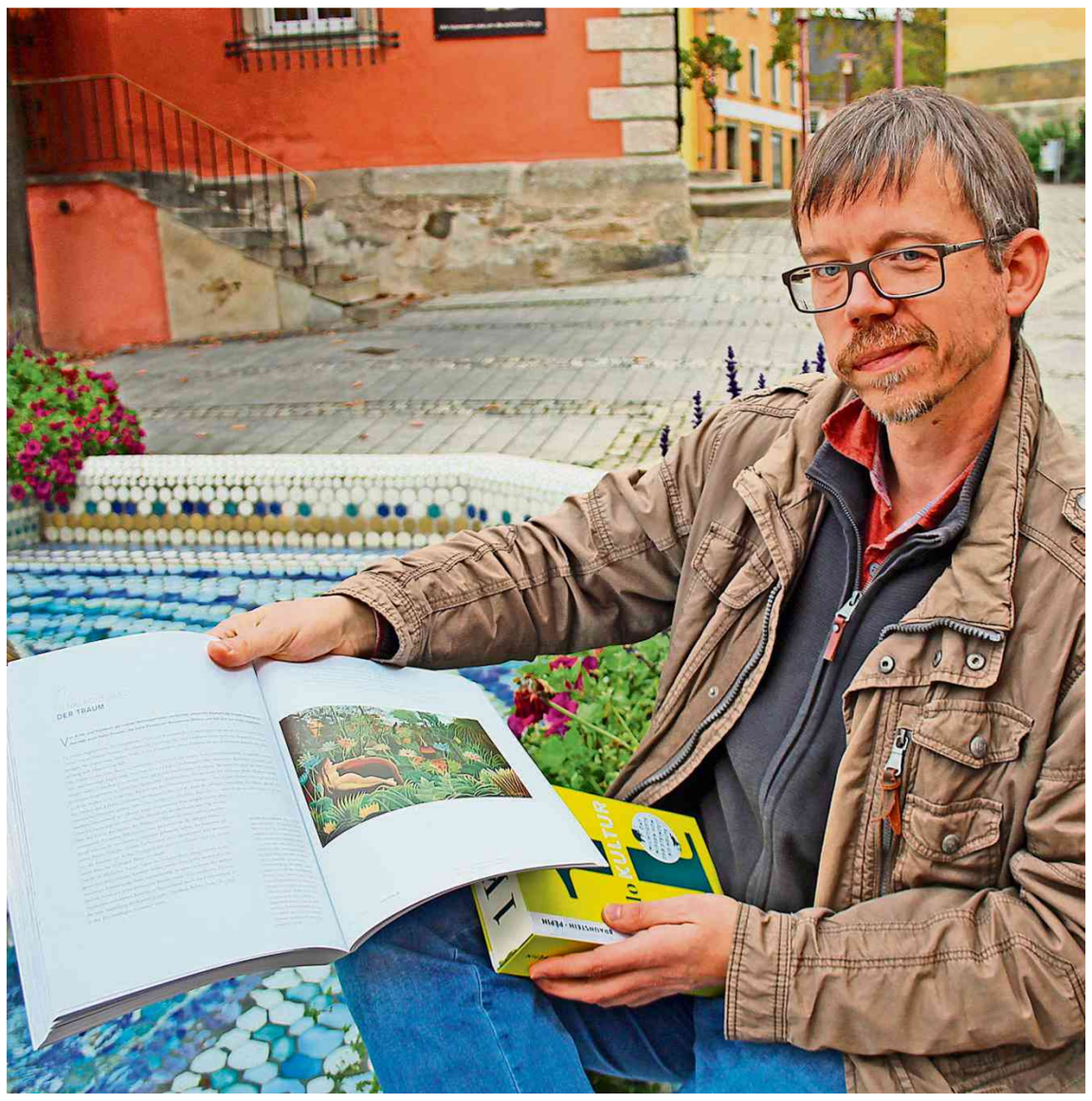
Am liebsten mag Veraja das Einzelquiz. Wie diese Art von Wettbewerb aussieht, erklärt er folgendermaßen: „Bei dem Einzelquiz erhält man einen Bogen mit Fragen aus verschiedenen Kategorien. Die Antwort schreibt man in das Kästchen neben der Frage – es ist also kein Multiple-Choice. Während der Moderator dann die richtige Antwort vorliest, wird der Bogen vom Sitznachbarn korrigiert.“

Die Kategorien sind auf dem Fragebogen sehr breit gefächert und ähneln laut Veraja Schulfächern: Die Themen reichen von Politik und Wirtschaft, über Kunst und Kultur bis hin zu Lifestyle und Technik. Seine Lieblings-Kategorie: „Ich bin ein Geschichtsfan. Geschichte ist eine alte und bewährte Kategorie, von der man fast alles ableiten kann. Erdkunde und Sport gefallen mir auch. Fragen zum Fernsehen und den Medien kann ich dagegen nicht so gut beantworten.“ Neben dem Einzelquiz gibt es auch Team-Wettbewerbe. Laut Veraja ist es interessant, wie komplett verschiedene Charaktere als unterschiedliche Wissensquellen fungieren und sich schließlich à la „Wer wird Millionär?“ auf eine Antwort einigen müssen.

Nun steht am 30. Oktober zum fünften Mal die Bayerische Meisterschaft an – erstmalig in Franken, genauer gesagt in Nürnberg. Veraja ist dieses Jahr nicht nur Teilnehmer, er organisiert die Veranstaltung selbst mit. Austragungsort ist eine Nürnberger Gaststätte.

Warum es gerade in einem Gasthaus stattfindet, erklärt der Selber enthusiastisch: „Auf den britischen Inseln, besonders in Irland, finden oft Pub-Quiz statt. Dabei werden an bestimmten Tagen Quiz-Abende veranstaltet, bei denen der Sieger einen Preis gewinnen kann. Darum fände ich es schön, wenn wir in Deutschland auch solche Quiz-Veranstaltungen etablieren könnten.“

www.quizverein.de



Neugierde und Wissensdurst als Grundvoraussetzung: Pavle Veraja zeigt die Bücher, mit denen er sich auf die Quiz-Wettbewerbe vorbereitet. *Foto: Sophia Goldner*

Zum Geburtstag ein Verkehrsschild

Selb – Mit einem Verkehrsschild unter dem Arm fällt man auf. Das musste in der Nacht zum Samstag ein 18 Jahre alter Schüler feststellen. Nach Angaben der Polizei entdeckte eine Streife den jungen Mann samt seiner Fracht und zwei weiteren Schülern gegen Mitternacht. Alle drei waren demnach alkoholisiert. Offenbar hatte der 18-Jährige, der Geburtstag feierte, das Schild von einer Baustelle an der Hofer Straße mitgenommen. Die Beamten stellten das Schild sicher. Den Langfinger erwartet nun als Geburtstagsgeschenk eine Anzeige wegen Diebstahls, schreibt die Polizei. *red*

Filzen mit der VHS Hohenberg

Hohenberg – Die VHS-Außenstelle Hohenberg/Schirnding bietet am 9. und am 16. November von 18 bis 21 Uhr jeweils den Kurs „Selbst gefilzt: eine Katzenhöhle“ in der Grundschule Schirnding an. Es handelt sich um zwei Kurse, nicht wie in der VHS-Wurfsendung beschrieben um einen Kurs mit zwei Abenden. Außerdem lädt die VHS-Außenstelle zum dem Vortrag „Willkommen Wolf“ am Dienstag, 9. November, um 19.30 Uhr ein. Anmeldungen nimmt die Verwaltungsgemeinschaft Schirnding, Telefon 09233/771124 entgegen. Anmelden kann man sich auch im Internet unter www.vhs-fichtelgebirge.de. *red*

Gemeindebücherei zwei Tage geschlossen

Hohenberg/Schirnding – Die Gemeindebücherei Schirnding bleibt am Dienstag, 2. November, und am Freitag, 5. November, geschlossen. Die Bücherei ist in der Woche darauf wieder für ihre Leser da. *red*

Feuerwehr-Jugend besteht Prüfung mit Bravour

Die Jugend der Feuerwehr Schönwald freut sich über hervorragende Ergebnisse bei der Leistungsprüfung. Die Schiedsrichter hatten keine Beanstandungen.

Schönwald – Nachdem die Jugend der Feuerwehr Schönwald nach der langen Corona-Pause wieder aktiv üben durfte, haben sich die Feuerwehranwärter mit viel Elan auf die bayerische Jugendleistungsprüfung vorbereitet – und tolle Ergebnisse erreicht. Die Prüfung fand nun auf dem Gelände der Firma Kama in Schönwald statt.

An der Jugendleistungsprüfung teilgenommen haben: Moritz Schmidt, Lukas Schmidt, Luisa Schmeckenbecher, Florian Hilkesberger, Frederik Sümmerer und Kai Kießling (mittig von links). *Foto: Feuerwehr Schönwald*

Mehrmals in der Woche trafen sie sich im Feuerwehrhaus und absolvierten unter der Leitung der Jugendbetreuer Karina Bastek, Christof Heinritz und Bastian Klement die Übungen wie etwa C-Schlauch ausrollen, Saugleitung kuppeln, Mastwurf am Saugkorb, Leinenbeutel werfen oder Einbinden eines Strahlrohrs.

Eine Abordnung der Wehr, darunter die beiden Kommandanten Andreas Wagner und Robert Horvath sowie Kreisbrandinspektor Armin Welzel und Bürgermeister Klaus Jaschke, waren bei der Prüfung zu Gast.

Die Jugendlichen absolvierten alle Übungen hervorragend und in der vorgegebenen Zeit. Die drei Schiedsrichter – Kreisfeuerwehrjugendwart Marco Schacht, Tina Brandwein und Danny Stopp hatten keinerlei Beanstandungen.

Andreas Wagner, Robert Horvath, Armin Welzel und Klaus Jaschke lobten und würdigten im Anschluss die Arbeit der Jugendlichen, die stolz ihre Abzeichen entgegennahmen. Im Anschluss an die Prüfung gab es für alle ein wohlverdientes Mittagessen. *red*

ANZEIGE

Unsere Region heute

Sonne und Wolken wechseln sich ab, und es bleibt überwiegend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 8 und 15 Grad. Der Wind weht schwach aus südlichen Richtungen. Nachts sinken die Temperaturen bis 1 Grad.

Weitere Aussichten

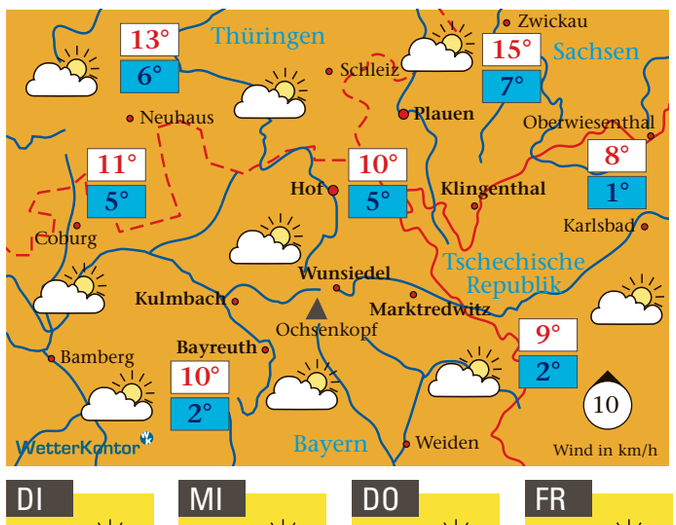
Morgen kommt zwischen dichten Wolkenfeldern nur hin und wieder die Sonne zum Vorschein, es bleibt aber meist trocken. Maximal 10 Grad werden erreicht. Am Mittwoch erwartet uns nach Nebelauflösung freundliches Wetter.

Sonne & Mond

07:51	20:28
18:01	12:53

Die Daten beziehen sich auf Hof

28.10.	04.11.
11.11.	19.11.



Deutschland

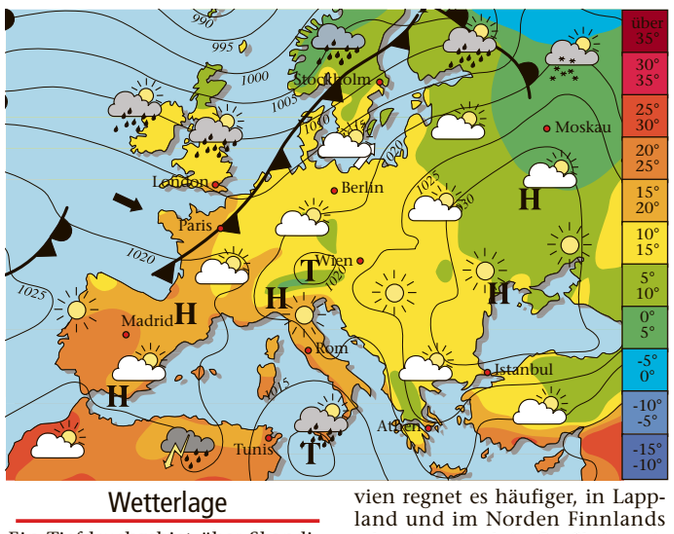
Dichte Wolken ziehen über den Norden, Nordwesten und nachmittags auch über den Westen. Bis auf vereinzelte Regenfälle bleibt es aber trocken. Sonst setzt sich nach der Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel ein Mix aus Sonnenschein und hohen Wolken fort. Die Temperaturen steigen auf 8 bis 17 Grad.

Biowetter

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf.

Bauernregel

Mit Krispin (25. Oktober) sind alle Fliegen dahin.



Wetterlage

Ein Tiefdruckgebiet über Skandinavien lenkt Wolkenfelder und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien, Benelux und im Norden und Westen Frankreichs startet die neue Woche eher kühl und wechselhaft.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: An der Ostsee nach zum Teil freundlichem Beginn zeitweise Regen. Bis 13 Grad. **Österreich/Schweiz:** Nach Nebel teils sonnig, teils heiter bis wechselnd bewölkt. 10 bis 17 Grad. **Frankreich:** Im Norden Schauer, auch Gewitter. Im Süden freundlich und trocken. 15 bis 22 Grad. **Italien:** Teils sonnig, teils gering bis wechselnd bewölkt. Im Süden kräftige Schauer. 14 bis 23 Grad. **Spanien/Portugal:** Im Norden sonnig. Sonst Mix aus Sonne und lockeren Wolken. 17 bis 25 Grad. **Balearen:** Teils bewölkt, teils Sonnenschein. 20 bis 22 Grad. **Kanaren:** Mix aus Sonnenschein und einigen Wolken. 19 bis 24 Grad. **Griechenland/Türkei:** Mix aus Sonne und Wolken. Örtlich noch Schauer. 13 bis 24 Grad. **Polen/Tschechien:** In Tschechien zum Teil zäher Nebel, sonst viel Sonnenschein. 11 bis 15 Grad.

Neun Sitze stehen zum Teilen bereit

Mobil auf dem Land, auch ohne eigenes Auto: Weißenstadt und Röslau teilen sich ab sofort einen Neunsitzer, der als Carsharing-Fahrzeug angeboten wird.

Von Sascha Fuchs

Meryem Gülhan, Auszubildende bei Mikar, erklärt Heiko Tröger, dem zweiten Bürgermeister von Röslau und Frank Dreyer, dem Bürgermeister von Weißenstadt, vor dem neuen Carsharing-Neunsitzer, wie die mikar-App funktioniert. *Foto: Sascha Fuchs*

Weißenstadt/Röslau – Wer in Weißenstadt oder Röslau einen Wochenendausflug plant und kein Auto zur Verfügung hat, für den gibt es nun eine Lösung: Ab sofort steht auf dem Weißenstädter Marktplatz ein Opel Movano, ein Neunsitzer, zur Ausleihe bereit.

Die Firma mikar bietet ihre Dienste bereits in einigen Ortschaften in der Region und auch bayernweit an. Geschäftsführer Karl-Heinz Kaiser ist erfreut über den Zuwachs: „Wir sind besonders stolz, dass wir mit den Ortschaften Weißenstadt und Röslau nun eine große Marke überschritten haben. Mikar bietet nun nämlich in über 100 Standorten Carsharing-Fahrzeuge an.“ Das zeige, wie beliebt Carsharing mittlerweile auch in ländlichen Gebieten sei. In Städten sei das Konzept schließlich schon seit einigen Jahren etabliert.

„Der Neunsitzer bietet sich sehr gut für Familien- oder auch Vereinsausflüge an. Das Fahrzeug kann je nach Bedarf für ein paar Stunden oder über mehrere Tage gebucht werden“, erklärt Karl-Heinz Kaiser. Die Buchung und Nutzung ist denkbar simpel: Der Opel Movano steht jedem offen, der eine gültige Fahrerlaubnis hat. Dazu muss man die kostenlose mikar-App herunterladen und sich dort mit seinem Führerschein und Ausweis registrieren. Dabei ist zu bedenken, dass die erste Freischaltung etwa zwei Tage dauert. „Führerschein und Ausweis kann man aber auch vor Ort im Rathaus in Röslau oder Weißenstadt oder in der Tourist-Info Weißenstadt registrieren lassen“, ergänzt Frank Dreyer, Bürgermeister von Weißenstadt.

Die eigentliche Fahrzeugbuchung funktioniert mit der App über wenige Klicks: Standort auswählen, Buchungszeitraum festlegen und eine grob geschätzte Kilometerzahl angeben. Diese dient aber nur als Richtwert für mikar, um einen Überblick über die Wartung des Fahrzeugs zu behalten. Es ist also nicht schlimm, wenn letztendlich deutlich mehr oder weniger gefahren wird, die genauen Daten werden während der Fahrt erfasst.

Die Kosten für Nutzer sind leicht zu überschauen: Es gibt keine Grundgebühren, jede Stunde mit dem Opel Movano kostet 4,90 Euro, ein ganzer Tag 44,90 Euro. Pro Buchung sind 300 Kilometer frei, jeder weitere Kilometer kostet 11 Cent.

Frank Dreyer ist sich sicher, dass das neue Fahrzeug von den Bürgern angenommen wird: „Ich habe in den vergangenen Wochen schon einige Nachfragen von Leuten bekommen, die wissen wollten, wann es denn losgeht mit dem Carsharing. Von einigen weiß ich auch, dass sie sich bereits registriert haben.“ Dreyer und auch Heiko Tröger, zweiter Bürgermeister von Röslau, bedankten sich bei Karl-Heinz Kaiser für die gute Zusammenarbeit: „Bevor wir uns für das Carsharing-Modell entschieden haben, hatten wir noch einige offene Fragen. Nach dem Kontakt zu mikar waren alle beantwortet.“

Obwohl sich Weißenstadt und Röslau den Opel teilen, bleibt das Fahrzeug auf dem festen Standort am Marktplatz von Weißenstadt. „Bei einem Neunsitzer bietet es sich auch an, Fahrgemeinschaften zu bilden. Deshalb, aber auch aus Wartungsgründen, ist es sinnvoller, wenn das Auto immer am selben Ort zur Abholung bereitsteht“, sagt Frank Dreyer.

Karl-Heinz Kaiser betont, dass ihm vor allem die Mobilität der Bürger im ländlichen Raum wichtig ist: „Wir sorgen dafür, dass die Leute unkompliziert auch an weiter entfernte Ziele gelangen können. Unsere Autos sind dafür nur die Werkzeuge.“

FERNSEHEN AM MONTAG

Am SONNTAG, den 31.10.2021 von 13:00–17:00 Uhr geöffnet

Holz Schödel

Verkaufsoffener Sonntag

15 %* auf Alles

*ausgenommen reduzierte Waren, Aktionsware, Baustoffe, Bücher, Brennholz und Saunen der Firma Karibu

HOLZ MACHT FREUNDE!

Holz-Schödel GmbH & Co.KG
Oelsnitzer Str. 87 | 95028 Hof
Tel.: 092 81 / 737 70
E-Mail: holzfachmarkt@holz-schoedel.de
Web: www.holz-schoedel.de
Shop: www.holz-schoedelshop24.de

ARD

5.30 ARD-MoMa **9.00** Tagess. **9.05** Live nach Neun. Magazin. Moderation: Alina Stiegler, Isabel Varell **9.55** Verrückt nach Meer. Dokureihe. Der Duft des Orients **10.45** Meister des Alltags. Show **11.15** Wer weiß denn sowas? Show **12.00** Tagess. **12.15** ARD-Buffet. Magazin **13.00** ZDF-MiMa
14.00 **Tagesschau**
14.10 **Rote Rosen** Telenovela
15.00 **Tagesschau**
15.10 **Sturm der Liebe** Telenovela
16.00 **Tagesschau**
16.10 **Verrückt nach Meer** Dokumentationsreihe

17.00 **Tagesschau**
17.15 **Brisant**
18.00 **Wer weiß denn sowas?** Show
18.50 **Großstadtrevier** Einsame Herzen
19.45 **Wissen vor acht – Zukunft** Magazin
19.50 **Wetter vor acht**
19.55 **Börse vor acht**

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland** Dokufilm (D 2020) Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden.
21.45 **Exclusiv im Ersten** Reportagereihe
22.15 **Tagesthemen**
22.50 **Rabiat** Reihe

23.35 **Echtes Leben**
0.20 **Nachtmagazin**
0.40 **Tatort: Blind Date** Kriminalfilm (D 2021)
2.15 **Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland** Dokufilm (D 2020)

ZDF

5.30 ARD-MoMa **9.05** Volle Kanne. Magazin. U.a.: Diagnose Wachkoma: Mit Patientenverfügung vorsorgen **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar. Goldrausch **12.00** heute **12.10** drehscheibe. Magazin. U.a.: Flüchtlinge an der Grenze: Von Belarus nach Deutschland **13.00** ZDF-MiMa
14.00 **heute**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.00 **heute Xpress**
15.05 **Bares für Rares**
16.00 **heute – in Europa**
16.10 **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie

17.00 **heute**
17.10 **hallo dt.**
17.45 **Leute heute**
18.00 **SOKO Potsdam** Krimiserie
19.00 **heute**
19.20 **Wetter**
19.25 **Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt** Dokumentation

20.15 **Bring mich nach Hause** Drama (D 2021) Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau Regie: Christiane Balthasar Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht.
21.45 **Zwischen den Welten** Dokumentation
22.15 **heute-journal**
22.45 **Bad Spies** Actionkomödie (CDN/USA/H 2018) Mit Mila Kunis

0.30 **heute journal update** Mod.: Wulf Schmiese
0.45 **Die Prüfung** Dokufilm (D 2016)
2.20 **Anne Holt: Der Mörder in uns** Krimifilm (S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018)
3.50 **SOKO Leipzig**

RTL

5.15 Anwälte der Toten. Dokureihe **6.00** Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** GZSZ. Soap. Mit Lennart Borchert **9.00** Unter uns. Soap. Mit Sharon Berlinghoff **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! Doku-Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12
15.00 **wunderbar anders wohnen** Doku-Soap Traumhaus Eifel / 50er-Jahre-Haus / Umgebauter Bahnhof
15.45 **Martin Rütter – Die Welpen kommen**
16.45 **RTL Aktuell**

17.00 **Explosiv Stories**
17.30 **Unter uns** Soap. Mit Mirja du Mont
18.00 **Explosiv – Das Magazin**
18.30 **Exclusiv**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Soap. Mit Suri Abbassi
19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap

20.15 **Raus aus den Schulden** Doku-Soap Stilianos Brusenbach ist Schuldnerberater. In einer Neuauflage der erfolgreichen RTL-Doku hilft er gleich zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden.
22.15 **RTL Direkt**
22.35 **Extra – Das RTL Magazin** Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter Moderation: Nazan Eckes Investigative Reportagen und packende Storys.

23.25 **Spiegel TV** Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt
0.00 **RTL Nachtjournal**
0.30 **Justice** Reihe
1.15 **Ohne Filter** Reihe
1.45 **CSI: NY**

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Vanessa Blumhagen. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap. U.a.: Eine Sechsjährige mutiert zum Putzteufel. **12.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin
14.00 **Auf Streife** Doku-Soap
15.00 **Auf Streife – Die ...**
16.00 **Klinik am Südring** Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen.

17.00 **Lenßen übernimmt** Doku-Soap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 **K11 – Die neuen Fälle**
18.00 **Buchstaben Battle** Show. Zu Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

20.15 **Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege** Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González. Sechs Prominente arbeiten vier Wochen lang in einem Krankenhaus. Sie erfahren am eigenen Leib, welche Herausforderungen Pflegekräfte bewältigen müssen.
22.25 **Focus TV – Reportage** Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach

23.25 **Focus TV – Reportage** Alarm für den Rettungsdienst!
0.30 **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt** Reportagereihe
2.15 **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
3.45 **Auf Streife** Doku-Soap

PRO 7

6.05 Two and a Half Men **6.55** Mom **7.45** The Last Man on Earth **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang **12.15** Last Man Standing. Comedyserie **13.10** Two and a Half Men
14.35 **The Middle** Comedyserie Die Haustür / Der Kratzer
15.35 **The Big Bang Theory** Comedyserie. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki

17.00 **taff** Magazin
18.00 **Newstime** Moderation: Michael Marx
18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Die erste Liebe / Geächtet
19.05 **Galileo** Magazin. Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge. Moderation: Aiman Abdallah

20.15 **Zervakis & Opdenhövel. Live.** Magazin. Das Infotainment-Programm verbindet relevante und unterhaltsame Themen in Reportagen, Rubriken und Interviews.
22.15 **10 Fakten** Dokureihe. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager.

23.15 **Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel**
1.30 **Wer stiehlt mir die Show?**
3.40 **The Last Man on Earth** Comedyserie
4.20 **The Great Indoors**

BR

7.20 Tele-Gym. Magazin **7.35** Panoramabilder **8.30** Tele-Gym. Magazin **8.45** Aktiv und gesund **9.15** Länder - Menschen - Abenteuer **10.00** Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant & Co.
14.15 **Aktiv und gesund** Magazin. U.a.: Kneipp gegen Schlafstörungen
14.45 **Gefragt – Gejagt**
15.30 **Schnittgut**
16.00 **BR24 Rundschau**
16.15 **Wir in Bayern**

17.30 **Frankenschau aktuell** Neues Abschiebegefängnis: Eröffnung in Hof
18.00 **Abendschau**
18.30 **BR24 Rundschau**
19.00 **Querbeet** Magazin U.a.: Staudenbeet pflegen
19.30 **Dahoam is Dahoam** Soap. Alle Täublein sind schon weg

20.00 **Tagesschau**
20.15 **Stofferl Wells Bayern** Reportagereihe Strawanzen entlang der bayerischen Porzellanstraße
21.00 **Bayern erleben** Dokumentationsreihe. Im Königinnenreich – Ein Jahr mit Bayerns Hoheiten
21.45 **BR24 Rundschau**
22.00 **Lebenslinien** Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz
22.45 **Mord mit Aussicht** Einer muss singen

23.35 **Schlachthof** Show
0.20 **Ringlstetter** Talkshow. Mit Christoph Süß, Margit Auer. Moderation: Hannes Ringlstetter
1.05 **Dahoam is Dahoam**
1.35 **Wir in Bayern**
2.50 **Frankenschau aktuell**

MDR

6.40 Sehen statt Hören **7.10** Rote Rosen **8.00** Sturm der Liebe **8.50** In aller Fr. Auf dem Sprung **9.40** Quizduell – Der Olymp **10.30** Elefant & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Fr. **12.30** Ihr letzter Wille kann mich mal! TV-Tragikomödie (D 2019) Mit Uwe Ochsenknecht
14.00 **MDR um zwei**
15.15 **Gefragt – Gejagt** Show. Moderation: Alexander Bommes
16.00 **MDR um vier** Magazin. Neues von hier / Gäste zum Kaffee

17.00 **MDR um vier**
17.45 **MDR aktuell**
18.05 **Wetter für 3**
18.10 **Brisant** Boulevardmagazin
18.54 **Sandmännchen**
19.00 **MDR Regional**
19.30 **MDR aktuell**
19.50 **Mach dich ran!** Show. Das MDR-Spiel

20.15 **Polizeiruf 110: Schatten** Kriminalfilm (D 2010) Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Sandra Speichert. Regie: Jorgo Papavassiliou. Der Arzt Dr. Thomas Kugler wurde tot in seiner Praxis gefunden. Die Spuren weisen auf einen Einbruch hin. Weil außerdem Medikamente fehlen, geht die Polizei von einem drogenabhängigen Täter aus.
21.45 **MDR aktuell**
22.10 **Fakt ist!**

23.10 **Lemonade** Drama (RUM/CDN/D/S 2018) Mit Mălina Manovici
0.35 **Bierleichen. Ein Paschakrimi** TV-Kriminalfilm (D 2017) Mit Tim Seyfi. Regie: Matthias Steurer
2.05 **Fakt ist!**

KABEL 1

5.30 Achtung Kontrolle! Reihe **7.35** Navy CIS: L.A. **8.30** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein-Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! **20.15** Wolverine – Weg des Kriegers. Fantasyfilm (USA/GB 2013) Mit Hugh Jackman **23.00** Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror (D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007) **0.50** Zum Töten frei-gegeben. Actionfilm (USA 1990)

RTL 2

6.50 Der Trödeltrupp. Doku-Soap **8.50** Frauentausch. Doku-Soap **12.55** Die Wollnys. Doku-Soap **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Let's Love – Eine Hütte voller Liebe **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich großeFamilie! Doku-Soap **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap **0.15** Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Reportagereihe

HESSEN

13.45 Der Winzerkönig **14.30** Eins ist nicht von dir. Komödie (D 2015) **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallohessen **17.45** hessenschau **17.55** hessenschau Sport **18.00** Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Unbekanntes Mittelmeer **21.00** Die Nordreportage. Reihe **21.30** hessenschau **21.45** Tatort: Fürchte dich. Kriminalfilm (D 2017) Mit Margarita Broich **23.15** heimspiel! **0.00** Pawel Popolski live – „Außer der Rand und der Band“. Show

SERVUS TV

9.05 P.M. Wissen **10.05** Babys – Ihre wunderbare Welt **11.05** Geniale Technik **12.00** Moderne Wunder. Dokumentationsreihe **13.00** mareTV **13.55** Auf legendären Routen **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd. Show **18.00** Giganten des Tierreichs. Dokumentationsreihe **19.00** Servus Nachrichten **19.10** P.M. Wissen **20.15** Terra Mater **21.15** Bergwelten. Dokumentationsreihe **22.15** Mega-Bauten. Dokureihe **23.10** Sport und Talk aus dem Hangar-7 **0.30** Bergwelten

VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur **8.15** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **10.05** CSI: Miami. Deadline **11.00** CSI: Miami **11.55** nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wieerziehst du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap **20.15** Die Höhle der Löwen. Show **22.50** Goodbye Deutschland! **23.50** vox nachrichten **0.10** Medical Detectives

3 SAT

13.15 Das Dorf der wilden Buben **13.45** Gast im Land der Bären **14.15** Ostwärts – Mit dem Rucksack der Sonne entgegen **16.30** Georgien – Von Null auf 5000 **17.15** Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien **18.00** Der verzauberte Fuchs. Dokumentation **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Geheimnisvolle Parktiere **21.00** Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader **21.50** Universum. Dokumentationsreihe **22.40** Una Primavera. Dokufilm (D/I/A 2019) **0.00** Begnadet anders

ARTE

12.50 Arte Journal **12.59** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten. Dramaserie **13.05** Stadt Land Kunst **13.50** Yuli. Biografie (E/CUB/GB/F 2018) **16.00** Expedition Europa. Dokumentationsreihe **17.50** Amerikas Ostküste **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Reportagereihe **20.15** Maurice. Liebesgeschichte (GB 1987) **22.30** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten. Zeichen **22.35** Dogman. Drama (I/F 2018) Mit Marcello Fonte **0.15** Hoffmanns Erzählungen. Drama (A 1923) Mit Max Neufeld

Sonderzeichen: ★ Spielfilm · Stereoton · Untertitel für Hörgeschädigte · Audio-Description · 16:9 Breitbild · Dolby · Zweikanalton

Besuchen Sie uns im Internet unter: http://www.rtv.de

Das tägliche Kreuzworträtsel

schlemmen		Abk.: Esperanto	Satzung		besitzanzeigendes Fürwort, 2. Person	nicht wenig		Teil der Scheune		abbaubare Gesteinsschicht	Ausruf: los, schnell!		Eskorte	Pelzart		Zensur	Brotröstgerät
Ersatz, Vorrat	►							lichte Glut	►				gestaltetes Gartenstück	►			
Weinstadt in Italien	►				Mitteilung (ugs. Kurzw.)	►				ungereinigte Ölsäure	►					Abk.: Delikt	
ugs.: merken, wittern	►							Zitterpappel	►				Natriumkarbonat / Vergrößerungsglas	►			
indischer Fürstinnentitel		schwed. Filmstar (Greta) † 1990		Übertragungsgerät f. digitale Daten	poetisch: Frühling	►				ein Ganzkörpertraining	►		▼				
	►	▼		▼								►					
Nordatlantikpakt (Kurzw.)	►											Lärm, Aufruhr		Hauptstadt in Europa		Messgeräte justieren	
Flossenfüßer, Seehund	Meeressäuger		spött.: schöner Mann (frz.)									►		▼		▼	
	►	▼		▼								öst.-dt. Schauspielerin (Senta)	kanad.-amerik. Sänger (Paul)		überlieferte Erzählung		Stopp
dänische Nordseeinsel	►											►	▼		▼		▼
„Allmutter“		griech. Vorsilbe: fern		Folge, Serie								Ausschussware		Ausruf des Verstehens	►		
	►	▼		▼								Rundkörper	►				
Insel im Wattenmeer	innere Sammlung		Futterpflanze		festliche Herrenkleidung	Machenschaften, Ränke		elegant, modisch		Beingelenk / Bergpapagei				deutsche Vorsilbe	►		
	►	▼		▼		▼	brüllen (Rind) ►										
Novität	►							kurz für: an das		waldlose, wild grünende Ebene							
ärmelloser Umhang		Teil des Fußes / franz.: gerade	►				Vergeltung ►										
	►	▼		Verfall, Zusammenbruch ►					Abk.: Stunde		Wacholderbranntwein						
Schiffsladung	►					flüssige Speisewürze ►											
ugs.: verdorben, kaputt	►			die Heiligen Drei Könige (Abk.) ►				Abk.: Turbo Direct Injection		®							
veraltet: Wagenzug	►					in den Boden ableiten ►				sl1820-2774							

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

■	D	■	■	■	■	G	■	■	S	■	■	A	■	S	■	■	■
■	P	A	C	K	E	I	S	■	K	A	U	F	■	E	I	R	E
S	I	N	A	I	■	J	U	L	I	A	■	R	E	E	D	E	R
■	■	T	R	E	S	O	R	■	F	R	E	I	■	N	E	I	D
G	R	I	P	S	■	N	E	F	F	E	■	K	R	O	E	T	E
■	O	■	O	■								A	U	T	■	W	■
■	M	A	R	C								■	M	■	D	E	O
S	A	L	T	O								■	P	L	A	G	E
■	■	G	■	L								P	F	A	U	■	F
■	K	I	T	A								■	■	S	E	N	F
■	N	E	U	N								N	A	T	R	O	N
C	A	R	N	I								■	■	E	N	T	E
■	P	■	D	■	M	■	E	■	Z	■	■	■	I	R	D	E	N
■	P	A	R	K	U	H	R	■	W	E	G						
D	E	K	A	■	S	■	D	I	E	S	E						
■	■	T	■	K	I	L	O	■	I	S	O						
■	W	I	L	L	K	U	E	R	■	E	■						
R	E	V	U	E	■	C	L	I	N	C	H						
■	R	■	M	I	C	H	■	S	A	K	E						
■	T	Y	P	E	■	S	E	T	T	E	R						

IMPRESSUM

Frankenpost

Herausgeber: Frankenpost Verlag GmbH
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

CvD, Kultur und Zukunftsthemen: Thoralf Lange; Chefreporter: Joachim Dankbar, Otto Lapp; Koordination Newsdesk: Maximilian Busl, Thomas Scharnagl; Wirtschaft: Matthias Will; Lokalausgaben: Alexander Wunner; Regionales und Leseranwältin: Kerstin Dolde; Sport: Bernd Nürnberger, Marcus Schädlich (Stv.); Produktionsleitung: Rainer Schmidt, Christian Kreuzer, Sabrina Schmalfuß; Redaktionsleiter: Jan Fischer, Sören Göpel-Schulze (verantwortlich für Stadt und Landkreis Hof), Matthias Vieweger (Landkreis Wunsiedel), Matthias Bäumler (Stv.); Zentralredaktion: Julia Döbereiner, Michael Ertel, Beate Franz, Denise Franz, Georg Jahreis, Laura Sophie Köhler, Sandra Lessner, Christopher Michael, Arndt Peckelhoff, Andreas Pöhner, Tanja Poland, Elmar Schatz, Ann-Kristin Schmittgall, Thomas Schuberth-Roth. Büro München: Jürgen Umlauft.

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 59b, Mitglied der Tarifgemeinschaft Oberfranken Kombi: Zurzeit gültige Preisliste Nr. 16. Der monatliche Bezugspreis von 42,70 Euro inkl. Zustellung und 7% gesetzl. MwSt. ist im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.frankenpost.de/abo/service). Abonnements-Kündigungen sind nur nach Ablauf der Verpflichtungszeit zum Monatsende möglich und müssen bis spätestens 5. schriftlich im Verlag vorliegen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Ch. Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

Anschrift: Poststraße 9/11, 95028 Hof; Postfach 1320, 95012 Hof. **Tel.:** 09281/816-0, **Telefax:** 09281/816-283 (Redaktion), 09281/816-116 (Anzeigen). **E-Mail:** hauptredaktion@frankenpost.de; anzeigen@frankenpost.de; vertrieb@frankenpost.de.

Leserservice: 09281/180-20-44*, **Anzeigenservice:** 09281/180-20-45*; **Service-Fax:** 09281/180-20-46*; Montag-Freitag von 6-18; Samstag von 6-14 Uhr
*zum normalen Ortstarif

www.frankenpost.de. **Logistik:** ZWV Zeitungs- und Werbemittel Vertriebs GmbH. **Druck:** Frankenpost Verlag GmbH, Schaumbergstraße 9, 95032 Hof, Telefon: 09281/816-0

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Die Frankenpost Verlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P)

SUDOKU

		3	5	4	1	7		
	4						5	
5			6		2			9
9		5				6		7
7								2
6		1				5		4
4			7		5			8
	5						2	
		2	1	9	8	4		

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

5	7	4	8	9	1	2	6	3
1	2	9	3	6	4	7	5	8
8	6	3	5	2	7	9	1	4
4	9	5	7	8	3	1	2	6
2	1	8	6	5	9	4	3	7
7	3	6	4	1	2	5	8	9
9	8	5	2	3	6	1	4	7
6	4	1	9	7	8	3	2	5
3	5	7	1	4	5	6	9	2

Gewinnen Sie täglich 2x 500 Euro!

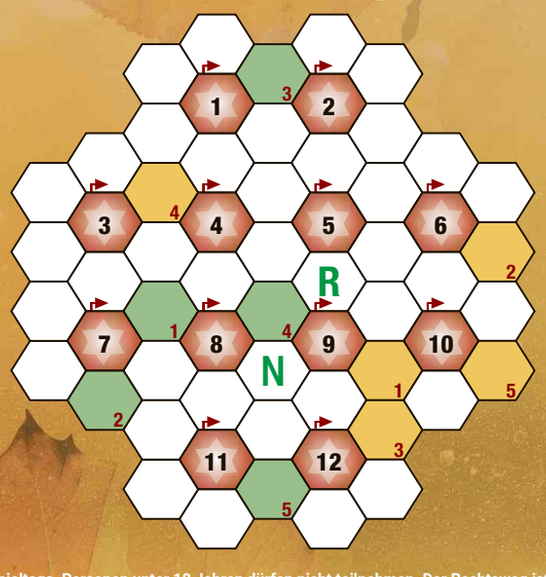
Das Oktober-Gewinnspiel:

WABENRÄTSEL

So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswörter. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit den richtigen Lösungen ermitteln wir jeweils zwei Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!



Füllwörter:

BEREIT, CROSBY, DREHEN, EDIRNE, GENICK, HYBRID, ISMENE, MOEHRE, RIMINI, RINGER, SALAMI, SENDEN

Lösungswort 1:

1	2	3	4	5

Lösungswort 2:

1	2	3	4	5

Lösung vom 23.10.2021:
1. LICHT 2. LUFT

Die Gewinner vom 22.10.2021 und 23.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

GEWINN-HOTLINES

LÖSUNG 1: **01379 69 21 91***

LÖSUNG 2: **01378 80 15 01***

*Telemedia Interactive GmbH: pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingungen: Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Stimme der Region

Frankenpost

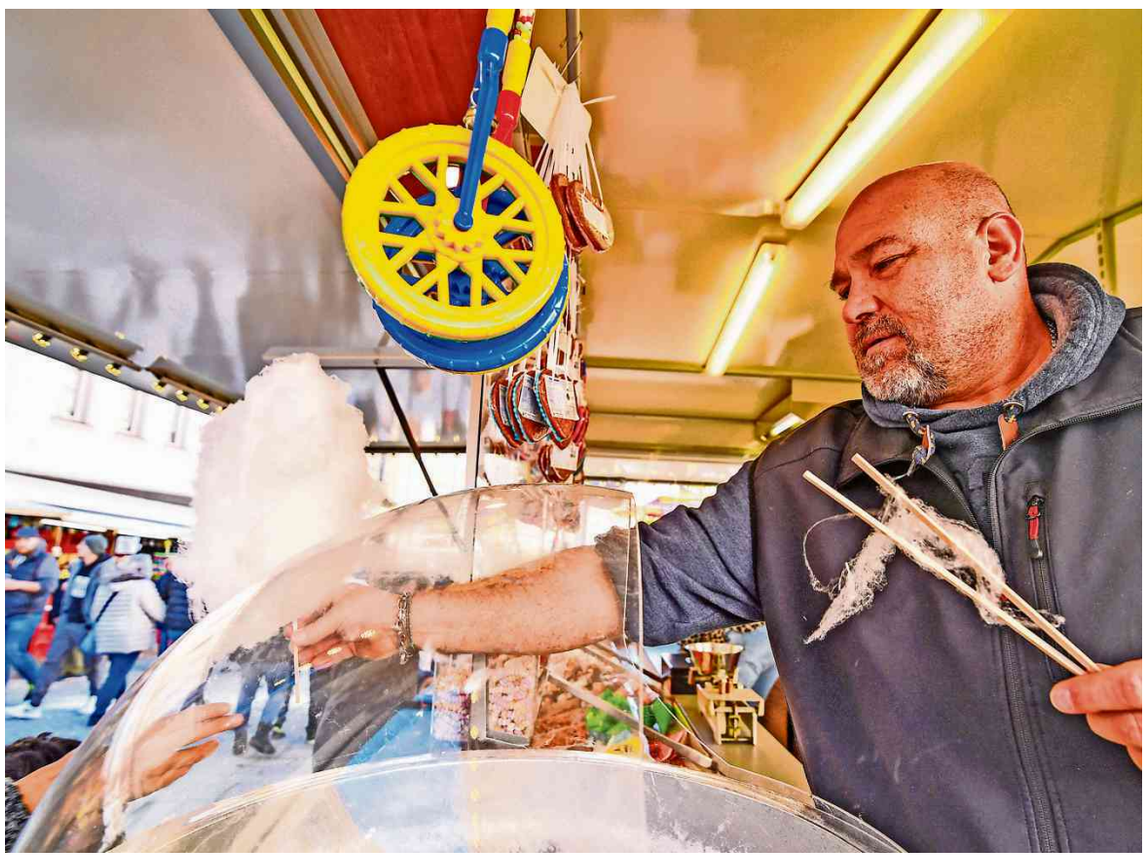
Die ganze Region drängt sich auf dem Markt

Den ganzen Nachmittag über drängten sich die Besucher am Markt.

Immer gut besetzt mit kleinen Gästen war das Karussell.

Bis so ein Korb fertig ist, dauert es seine Zeit. Viele Besucher bestaunten die alte Handwerkskunst.

Von wegen verschwiegene Gemeinschaft. Die Freimaurer gaben sich bei ihrer Ausstellung ganz offen.



Reichlich Zuckerwatte verkaufte Martin Fuhrmann an die Schleckermäuler der Region. *Fotos: Florian Miedl*

Marktredwitz – Noch ist dieses Bild etwas ungewohnt: Hunderte Menschen drängen sich durch den Marktredwitzer Markt. Vor den Buden und Wagen der Händler bilden sich lange Schlangen – und überall nur gute Laune.

Erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie veranstaltete die Stadt Marktredwitz am Sonntag einen Marktsonntag. Dieser lockte tausende Menschen aus der gesamten Region an. Der Herbstmarkt, so der offizielle Name, hatte allerdings eher ein XS-Format. Statt in der gesamten Innenstadt verteilt, waren die Stände lediglich im Markt aufgestellt, coronabedingt in weitem Abstand voneinander. Der Freude der Besucher tat dies keinen Abbruch. Endlich wieder Bekannten über den Weg laufen, endlich wieder Normalität genießen. Der herbstliche Sonnenschein trug sicherlich zum Erfolg der Veranstaltung bei. So war ein Händler bereits am frühen Nachmittag ausverkauft. Gefragt waren vor allem die üblichen Imbisse, Fischsemmeln, Bratwürste, Steaks, aber auch Schokofrüchte und gebrannte Mandeln. Zufrieden dürften außer den Fieranten auch die Geschäftsinhaber am Markt gewesen sein. So viel Laufkundschaft wie am Sonntag hatten sie schon lange nicht mehr. Vielleicht ist dies ja ein gutes Omen für das kommende Weihnachtsgeschäft. *M. Bäu./Fotos: Florian Miedl*

Weitere Fotos finden Sie unter: **www.frankenpost.de**

ANZEIGE

Anschlagtafel

Montag, 25. Oktober

■ **Arzberg**

Turnerschaft, Turnerheim, 16.30 Uhr Stuhlkreisgymnastik, 17.30 Uhr Frauengymnastik „Fit und Gesund“, 18.45 Uhr Fitness/Aerobic/Step.

■ **Bad Alexandersbad**

Haus des Gastes, 19 Uhr, Gemeinderatssitzung.

■ **Höchstädt**

Turngemeinschaft, Willi-Pöhlmann-Halle, Training: 19 Uhr Prinzengarde Schautanz, 20.30 Uhr Männerballett.

■ **Kirchenlamitz**

Turnverein 1887, Turnerheim, 16.30 bis 17.15 Uhr Kleinkinder, 17.30 bis 18.45 Uhr Jungen (1. und 2. Klasse), Jugendgarde (Schulturnhalle) von 17.30 bis 19 Uhr, HITT von 18.45 bis 19.30 Uhr, Tanz dich fit (Löheheim) von 19.30 bis 20.30 Uhr,, Fitnessgymnastik von 19.45 bis 20.45 Uhr.

■ **Marktredwitz**

AWO, 16 bis 17 Uhr, Seniorengymnastik für Frauen und Männer mit Doris Gimmel in der Grundschul-Turnhalle.

■ **Neusorg**

TuS, TuS-Studio, Kursangebot: Sitzgymnastik für Senioren von 10 Uhr bis 11 Uhr; Bewegungsmix aus Drums Alive, Spiel und Tanz für Kinder ab der ersten Klasse von 16 Uhr bis 17 Uhr; Drums Alive-Fitness für Geist und Körper um 18.30 Uhr und 19.30 Uhr.

■ **Schirnding**

TSV, 15 bis 16 Uhr, Gymnastik Frauengruppe 2 in der Sporthalle.

■ **Selb**

RBSV, Diabetiker-Sport von 17 bis 18 Uhr, Koronar-Sport von 18 bis 19 Uhr und von 19 bis 20 Uhr in der Bogner-Schule.

■ **Wunsiedel**

Turnverein, Training: 17 bis 19 Uhr Leichtathletik (Acht- bis Zwölfjährige sowie ab 12 Jahren in der städtischen Turnhalle), 17 bis 20 Uhr Judo (städtische Turnhalle) sowie von 19 bis 21 Uhr Volleyball-Hobbygruppe (Luisenburg-Gym.-Halle 1).
IfL Fichtelgebirge, 17.30 Uhr, Zeitelmoosparkplatz, Lauf und Nordicwalking.

Dienstag, 26. Oktober

■ **Arzberg**

Turnerschaft, , Schulturnhalle, Mutter/Eltern-Kind-Turnen von 16 Uhr bis 17 Uhr.

■ **Höchstädt**

Turngemeinschaft, , Willi-Pöhlmann-Halle, Training: 16.30 Uhr Leichtathletik bis 10 Jahre, 17.30 Uhr Leichtathletik ab 10 Jahre und 20 Uhr Damengymnastik.

■ **Kirchenlamitz**

Turnverein 1887, , Turnerheim, Training: Frühgymnastik von 9.30 Uhr bis 10.45 Uhr, Mädchen (1. bis 4. Klasse) von 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr, Fit und Fun von 19 Uhr bis 20 Uhr, Volleyball in der Schulturnhalle von 20 Uhr bis 22.15 Uhr.

■ **Marktredwitz**

Rheumaliga, , Funktionstraining im Alexbad, Anmeldung und Informationen unter Telefon 09231/63625.
AWO, 14 bis 16 Uhr, AWO-Treff, Treffen der Handarbeitsgruppe mit Monika Rebhan.

■ **Neusorg**

TuS, , Schulturnhalle, Kursangebot: Eltern-Kind-Turnen von 16 bis 17 Uhr.

■ **Selb**

RBSV, Osteoporose-Sport von 17 Uhr bis 18 Uhr in der Dr. Franz-Bogner-Schule, Reha- u. Präventionssport von 18 Uhr bis 19 Uhr und von 19 Uhr bis 20 Uhr im Walter-Gropius-Gymnasium.

■ **Tröstau**

ATG-Chor, 19.30 Uhr, Gaststätte Siebenstern, Singstunde im großen Saal.

■ **Weißenstadt**

Wintersportverein, 17 Uhr, Inder- und Jugendtraining am Stadtbad.

■ **Wunsiedel**

Turnverein, Training in der städt. Turnhalle: 17 Uhr bis 18 Uhr Mutter-/Vater-/Kinderturnen, 17 Uhr bis 19 Uhr Gerätturnen Sechs- bis Achtjährige, 18 Uhr bis 19.30 Uhr Gerätturnen ab 9 Jahren, 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr Step-Aerobic an more,, 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr 50-Plus-Gymnastik mit Sturzprophylaxe, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr Badminton Hobbygruppe, 20 Uhr bis 22 Uhr Ju-Jutsu.

Bauvereinigung steigert Gewinn

Die Nachfrage nach Wohnungen in Wunsiedel zieht deutlich an. Da die Ansprüche der potenziellen Mieter steigen, steckt die Vereinigung viel Geld in die Modernisierung.

Auf zwei erfolgreiche Jahre blickte die Bauvereinigung Wunsiedel eG bei ihrer Mitgliederversammlung zurück (von links): Aufsichtsratsvorsitzende Anja Ennisch, Marina Seidel, Maximilian Hankl, Franz Wydra, Andreas Keß und Michael Böhm. *Foto: pr.*

Wunsiedel – Trotz der Corona-Pandemie blickt die Bauvereinigung Wunsiedel auf zwei erfolgreiche Geschäftsjahre zurück. Im vergangenen Jahr gab es zudem einen Vorstandswechsel. Marina Seidel und Andreas Keß ersetzten Günther Karl und Heinrich Schön, die in den Ruhestand gingen. Während die Bauvereinigung im Jahr 2019 einen Reingewinn von 37 709 Euro erzielte, konnte der neue Vorstand dieses Ergebnis sogar auf 48 488 Euro im vergangenen Jahr steigern, so Vorstandsmitglied Marina Seidel. Die Gewinne fließen in die Rücklagen ein und werden so für kommende Investitionen verwendet. Aufsichtsratsvorsitzende Anja Ennisch freute sich außerdem, dass die jährlichen Prüfungen des Verbandes bayerischer Wohnungsunternehmen (VdW) 2018 und 2019 ohne Beanstandungen verliefen.

Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Michael Böhm, Franz Wydra und Maximilian Hankl wurden wiedergewählt.

Laut Vorstandsmitglied Andreas Keß hat sich die Nachfrage nach Wohnungen im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2019 deutlich gesteigert, sodass sich die Bauvereinigung über komplett vermietete Wohnungen freut. Dieser Nachfragetrend setzt sich derzeit fort. Insgesamt bewirtschaftet das Unternehmen 46 Häuser mit 191 Wohnungen sowie 77 Garagen. Nach wie vor steigen die Ansprüche der Mieter, sodass immer wieder kräftig modernisiert wird. Dazu gehören neue Fenster und Türen, Dachboden- und Kellerdämmungen, neue Dacheindeckungen sowie die Renovierung von frei gewordenen Wohnungen. Knapp 450 000 Euro wurden im vergangenen Jahr aus Eigenkapital investiert. „Denn qualitativ hochwertiger Wohnraum zu vernünftigen Preisen ist ein Garant für ein dauerhaftes Mietverhältnis mit zufriedenen Mietern“, so Keß. Dementsprechend soll auch weiter investiert werden. Dazu

> *„Qualitativ hochwertiger Wohnraum ist ein Garant für ein dauerhaftes Mietverhältnis.“*
> **Vorstandsmitglied Andreas Keß**

gehören neben Fassadenrenovierungen und -dämmungen auch Dachsanierungen und Treppenhausrenovierungen. Eingeplant sind rund 410 000 Euro.

Die Bauvereinigung engagiert dafür aber nicht nur Handwerker, vieles erfolgt auch in Eigenleistung, denn Vorstandsmitglied Andreas Keß ist gelernter Schreiner. Das sei gerade in der Coronakrise ein Vorteil, da man derzeit mit Baustoffmangel und ausgebuchten Handwerksbetrieben kämpfe. Auch bei der Bundestagswahl sei Wohnungspolitik ein großes Thema gewesen. Nun müsse man abwarten, wie sich immer höhere Anforderungen kombiniert mit restriktiven Vorgaben auswirken. *Juku*

Großer Ministranten-Tag am Hackelstein

Rund 150 Mädchen und Jungen aus den Landkreisen Tirschenreuth und Wunsiedel treffen sich in der freien Natur. Den Gottesdienst feiern sie am Hackelstein.

Von Werner Robl

Die Messe am Hackelstein zelebrierten (von links) Pfarrer Joseph (Fuchsmühl), Konrad Amschl (Bärnau), Markus Nees (Wiesau) und Martin Besold (Erbendorf). *Foto: Werner Robl*

Marktredwitz/Wunsiedel – Der Ministranten-Tag für die Dekanate Tirschenreuth und Kemnath/Wunsiedel, der heuer in Fuchsmühl stattfand, hat unter einem guten Stern gestanden. Die Ministranten feierten in der eindrucksvollen Landschaft des Naturparks Steinwald Gottesdienst.

Im vergangenen Jahr – beim „Ministrantentag dahoam“ – waren die Mädchen und Buben von Bärnau bis Kemnath noch „auf Abstand“ verbunden: Der Ministrantentag 2020 fand ja lediglich online statt. Für den aktuellen und von den Katholischen Jugendstellen Tirschenreuth und Marktredwitz organisierten Ministrantentag benötigte man das Internet nicht. Die Mädchen und Jungen durften sich wieder treffen – und das draußen in der herrlichen Natur. Veranstaltungs- und Gastgeberort war die Wallfahrtspfarrei Maria Hilf Fuchsmühl.

Der Tag begann mit einem Gottesdienst vor der Granitwand des Hackelsteins. Passend dazu hatten die Veranstalter das Thema „Gipfelstürmer“ gewählt, das mit Unterstützung der Bergwacht Fuchsmühl auch bildlich, nämlich in Form eines jungen Bergsteigers, dargestellt wurde. „Er hat sich erfolgreich abgeseilt“, warf Pfarrer Konrad Amschl einen Blick an den Fuß des Hackelsteins, wo der Jugendliche wenige Augenblicke zuvor angelangt war.

„Der Bergsteiger musste sich anstrengen. Das müsst auch ihr immer wieder“, erinnerte Amschl an den regelmäßigen Dienst der Ministranten. Der Geistliche mahnte: „Bergsteiger halten zusammen, haltet auch ihr zusammen.“

Dem vor dem Altar abgelegten Rucksack, so hatte Jugendseelsorger Konrad Amschl versprochen, sollte noch besondere Bedeutung zukommen. Der Stadtpfarrer aus Bärnau wurde von den Priestern Joseph (Fuchsmühl), Martin Besold (Erbendorf) und Markus Nees (Wiesau) am Altar unterstützt.

Für die musikalische Umrahmung an der Felsenbühne konnte der Singkreis Cantiamo aus der gastgebenden Pfarrei gewonnen werden. Das Kyrie sprach das Geschwisterpaar Hannah und Sophia Bächer. Die Lesung kam von Silke Bächer.

Um das leibliche Wohl der Gäste aus den beiden Dekanaten sorgten sich der Frauen- und Mütterverein beziehungsweise ein Gasthof aus dem Ort.

In den Steinwald gekommen waren rund 150 Ministranten aus 14 Pfarreien im Landkreis Tirschenreuth sowie zwei Gruppen aus den katholischen Pfarreien Marktredwitz und Wunsiedel. Begleitet wurden sie von 20 Betreuern aus den jeweiligen Pfarrgemeinden.

Den bereitgelegten Rucksack durften die Fuchsmühler Ministranten Maximilian April und Andreas Trießl auspacken. Zum Vorschein kamen ein Kreuz, Altarschellen, Weihrauchfass und Schiffchen, zudem ein Messbuch und andere Dinge, die in die Fürbitten eingebunden waren. „Jesus ist auch auf einen Berg, aber nicht auf den Hackelstein gestiegen,“ fasste Pfarrer Martin Besold zusammen und betonte: „Mit den Lesungen und den Fürbitten haben wir den Tisch bereitet, um Eucharistie zu feiern.“

> *„Haltet auch ihr zusammen.“*
> **Pfarrer Konrad Amschl**

Nach dem Gottesdienst am Hackelstein und dem dort gebotenen Mittagessen wurden die Ministranten in eine blaue und eine rote Gruppe eingeteilt. Das Rahmenprogramm startete mit einem Stationenlauf, der in den Wald bei Fuchsmühl, an die Kapelle Maria Frieden und zur Wallfahrtskirche Maria Hilf führte. Für Abwechslung sorgten das Angeln am Wassertretbecken nahe dem Steinernen Brünnerl, ein kniffliges Quiz, Memory-Spiele und vieles mehr.

Ehrenvorsitz für Brigitte Lange

Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband ehrt die frühere Vorsitzende des Kreisverbandes. Daneben halten viele Mitglieder dem Kreisverband seit Jahren die Treue.

Von Gerald Lippert

Ehrungen beim BLLV-Kreisverband Selb-Kirchenlamitz (von links): Ehrenvorsitzende Brigitte Lange, Gerda Brem, Ehrenmitglied Gerald Lippert, Kreisvorsitzende Sandra Schöffel-Baumann, Regina und Peter Neidhart, Bettina Köck und Monika Huscher. *Foto: BLLV.*

Selb/Kirchenlamitz – Der Kreisverband Selb-Kirchenlamitz des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) hat beim Karpfenessen im Gasthof Siebenstern in Röslau die Ehrung von langjährigen Mitgliedern nachgeholt. Dabei zeichnete die Vorsitzende Sandra Schöffel-Baumann unter dem Beifall der Besucher zwei Mitglieder besonders aus.

Ihre Vorgängerin Brigitte Lange, die sowohl den Kreisverband Kirchenlamitz und danach den fusionierten Kreisverband Selb-Kirchenlamitz führte, wurde zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Nachgereicht wurde der Ehrenbrief und die damit verbundene Ernennung zum Ehrenmitglied an Gerald Lippert, der seit 1982 für die Pressearbeit zuständig ist.

Die goldene Ehrennadel für 60 Jahre BLLV-Mitgliedschaft wurden Gerda Brem und Wilhelm Swoboda verliehen. Geehrt wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft Peter Kania und Dietmar Krause, für 45 Jahre Regina und Peter Neidhart, Dorothea Schmid, Rudolf Schmidt, Monika Huscher, Bettina Köck, Margit Setzer und Annette Schödel, für 40 Jahre Christa Liebner, für 30 Jahre Brigitte Robisch sowie für 25 Jahre Christine Böhner, Ellen Scherpp, Iris Winkler-Klumbis, Manuela Rahm und Alexandra Kraus.

Polizeireport

Traktorfahrer will seinen Namen nicht nennen

Kirchenlamitz – Mehrere Anzeigen hat sich ein 61 Jahre alter Traktorfahrer eingehandelt. Nach Angaben der Polizei kontrollierten Beamte am Samstag auf der Staatsstraße zwischen Marktleuthen und Raumetengrün ein Traktorgespann. Die Äste auf dem Anhänger standen auf beiden Seiten mehr als einen Meter heraus. Der Fahrer wollte nach Polizeiangaben seinen Namen nicht nennen und führte keine Dokumente mit sich. Zudem stammte das Wiederholungskennzeichen am Hänger nicht aus dem eigenen Betrieb. Der Fahrer muss nun mit einer Strafanzeige nach dem Pflichtversicherungsgesetz und der Abgabenordnung rechnen. Außerdem erwarten ihn noch Anzeigen wegen Ordnungswidrigkeiten. *red*

Wettbewerb für neue Pläne

Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion und des Ortsvereins informieren sich über die aktuelle Situation beim Grundstück Friedrich-Ebert-Straße 2. Die Stadt kann selbst nicht bauen.

Bei einem Ortstermin haben sich Mitglieder der Arzberger SPD-Stadtratsfraktion und des Ortsvereins über den aktuellen Sachstand nach dem Abriss des Gebäudes Friedrich-Ebert-Straße 2 informiert. Im Bild (von links): Alexander Wagner, Paul Göths, Bürgermeister Stefan Göcking, Heike Landgraf, Thomas Wiederock, Peter Gräf und Manfred Pfeiffer. *Foto: pr.*

Arzberg – „Alle Entscheidungen, die bislang für den Abriss des Hauses und die weitere Nutzung des Grundstücks Friedrich-Ebert-Straße 2 nötig waren, hat der Stadtrat einstimmig getroffen." Das stellte Bürgermeister Stefan Göcking zu Beginn eines Ortstermins fest, bei dem sich Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion und des Ortsvereins über den aktuellen Sachstand nach dem Rückbau des Eckgebäudes informierten.

Auch die Mitglieder der CSU-Stadtratsfraktion, die nun laut einer Pressemitteilung in der Hauptversammlung des Ortsverbands angeprangert haben, dass an dieser Stelle immer noch ein Loch sei, seien in alle Beschlüsse eingebunden gewesen und müssten also genau Bescheid wissen über das bisherige Prozedere und die derzeitige Situation. „Wir haben das im Stadtrat mehrfach diskutiert und gemeinsam beschlossen, dass das Gebäude nicht sanierungsfähig war und daher abgerissen werden sollte", stellte Bürgermeister Göcking fest. Anstelle des Abrisshauses sollte ein neuer Komplex mit hochwertigem Wohnraum entstehen.

„Da der Bau von Wohnungen keine Pflichtaufgabe der Stadt ist und daher der Haushaltskonsolidierung unterliegt, haben wir uns dafür entschieden, die Pläne für ein Haus mit sieben Wohnungen über die Firma Bayerngrund zu finanzieren", erläuterte Göcking. Diese Pläne seien mit Bayerngrund, der Städtebauförderung der Regierung von Oberfranken und mit dem Stadtrat abgesprochen worden. „Leider hat sich im Laufe des Verfahrens herausgestellt, dass die Architekten nicht nach bayerischem, sondern nach sächsischem Baurecht geplant haben", bedauerte der Bürgermeister. Daher seien die Pläne 2019 aufgrund der einzuhaltenden Abstandsflächen so verändert worden, dass das Haus auf fünf Wohnungen verkleinert wurde. Diese Pläne seien erneut dem Stadtrat vorgelegt worden.

Anschließend habe sich bereits bei der Ausschreibung der ersten Gewerke der verkleinerten Version herausgestellt, dass selbst dann noch der finanzielle Rahmen um 212000 Euro überschritten worden sei. „Daraufhin hat der Stadtrat im September 2020 einstimmig entschieden: Wir machen das nicht, das ist zu teuer. Dass bislang nicht gebaut wurde, hat also nichts damit zu tun, dass das Haus verkleinert worden ist, sondern ist der enormen Steigerung der Baupreise und der hohen Auslastung der Baufirmen geschuldet. Und das weiß auch der Stadtrat", betonte der Bürgermeister.

> *„Leider hat sich im Laufe des Verfahrens herausgestellt, dass die Architekten nach sächsischem Baurecht geplant haben."*
> **Bürgermeister Stefan Göcking**

Zudem setze man die Hoffnung jetzt darauf, dass auf dem früheren Rewe-Areal neuer Wohnraum durch einen privaten Investor gebaut werde. Mittlerweile habe der Stadtrat beschlossen, einen Architektenwettbewerb auszuschreiben, der eine Zwischennutzung für die Fläche an der Friedrich-Ebert-Straße zum Ziel hat. Dies werde mit 108000 Euro gefördert. 12000 müsse die Stadt selbst aufbringen. „Anschließend können wir neu planen", stellte Göcking fest.

Zuversichtlich ist der Bürgermeister, dass nächstes Jahr mit dem Bau des Wohnmobilstellplatzes auf der gegenüberliegenden Straßenseite begonnen werden könne. Allerdings müssten hier nach neuesten Erkenntnissen die nahe Brücke über den Flitterbach und veränderte Hochwasserrichtlinien berücksichtigt werden.

Ferner wies Stefan Göcking darauf hin, dass die Stadt jetzt grundsätzlich das Augenmerk auch auf viele weitere Prioritäten setzen sollte. „Unter anderem müssen wir den Altbestand der städtischen Immobilien in Augenschein nehmen und dann entscheiden, was wir damit machen", kündigte er an. Er hoffe, so der Bürgermeister, dass die neue Bundesregierung den Kommunen beim Wohnungsbau finanziell stark unter die Arme greife. Denn nur dann könnten die Städte und Gemeinden selbst bauen.

„Dass das hier nicht schön ist, wissen wir auch", sagte Peter Gräf mit Blick auf die Baugrube. Wie der Bürgermeister ist der Fraktionsvorsitzende der Meinung, dass die aktuell sehr hohen Baupreise den Bau von Wohnungen nicht hergäben. „Nach dem Wettbewerb können wir weiterplanen", sagte Gräf. Infrage kämen verschiedene Versionen von Freiflächennutzungen. *red*

Tipps & Termine

TV Weißenstadt ehrt Sportler

Weißenstadt – Am Freitag ehrt der Turnverein Weißenstadt um 19.30 Uhr in der Stadtbad-Veranda seine erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler. Geehrt werden die Stadtmeister im Tischtennis und in der Leichtathletik. Auch Sportler, die oberfränkische oder höhere Meistertitel erhalten haben, erhalten ihre Urkunden.

Kirchenlamitzer Jugend wählt Beirat

Kirchenlamitz – Einen Jugendbeirat wählen am Donnerstag um 18 Uhr, die Jugendlichen in Kirchenlamitz. Die Wahl findet in der Schulturnhalle der Grund- und Mittelschule für alle Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren statt.

Siedler wollen es warm

Marktleuthen – Eine Sammelbestellung für Heizöl wollen die Mitglieder des Siedler- und Eigenheimervereins Marktleuthen aufgeben. Wer Bedarf hat, soll sich bis Dienstag bei Klaus Höppler, Telefonnummer 09285/502 oder bei Jochen Siebeling (09285/6893) ab 17 Uhr melden.

Online-Informationen zum Thema E-Autos

Wunsiedel – „Umstieg auf das E-Auto" ist eine Infoveranstaltung des Kommunaldienstleistern Endura Kommunal am Mittwoch von 19 bis 20.30 Uhr. Dabei geht es unter anderem um Förderprogramme oder die Fragen, wie klimafreundlich ein E-Autos ist und wie viel ein Ladevorgang kostet. Die Zugangsdaten gibt es nach der Anmeldung per E-Mail unter lena.jaegle@ endura-kommunal.de. *red*

ANZEIGE

Gesundheit

ANZEIGE

Schneller schmerzfrei
mit Spalt Forte Flüssigkapseln

Wenn der Schmerz überhandnimmt, dann sollte es schnell gehen. Der Griff zu Ibuprofen ist für viele Schmerzgeplagte obligatorisch. Doch Achtung: auf die Darreichungsform kommt es an. Von der Marke Spalt, dem Klassiker bei Schmerzen, gibt es Spalt Forte Flüssigkapseln – der Schlüssel zu einem schnellen Wirkeintritt. Durch die vollständig gelöste Form wird die maximale Konzentration von Ibuprofen im Blutplasma schneller erreicht. So können Spalt Forte Flüssigkapseln die Wirkung früher entfalten als herkömmliche Ibuprofen-Tabletten. Zudem sind sie angenehm leicht zu schlucken. Fragen auch Sie bei Schmerzen in Ihrer Apotheke nach dem rezeptfreien Spalt Forte.

Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!

Für Ihre Apotheke:
Spalt *Forte*
(PZN 00793839)

Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!

SPALT FORTE. Wirkstoff: Ibuprofen. Kurzzeitige symptomatische Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen; Fieber. Spalt Forte soll nicht längere Zeit oder in höherer Dosierung ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat eingenommen werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Cannabis CBD Gel
mit 600 mg CBD

Die Cannabispflanze rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Besonders in dem nicht berauschenden Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) sehen Wissenschaftler großes Potenzial. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es ein Cannabis Gel mit ~ 600 mg CBD frei verkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis CBD Gel).

Cannabis ist eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Heute gilt Cannabis als zukunftsweisende Pflanze, die dank modernster Forschung in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt. Insbesondere der nicht berauschende Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) begeistert Wissenschaftler und Verbraucher gleichermaßen.

Reines CBD, aufwendig isoliert

Auch Experten der Qualitätsmarke Rubaxx haben sich intensiv mit Cannabis beschäftigt. So ist es ihnen gelungen, eine spezielle Cannabispflanze der Sorte sativa L. mit hohem CBD-Gehalt zu finden. Aus ihr wird mittels eines komplexen CO_2-Verfahrens reines CBD isoliert und aufwendig in Rubaxx Cannabis CBD Gel aufbereitet. Neben ~ 600 mg CBD enthält das Gel zudem Menthol und Minzöl. Diese wirken nicht nur kühlend, sondern unterstützen auch beanspruchte Muskelpartien. Weiterer Pluspunkt: Die leichte Formel des Gels zieht schnell ein.

Geprüfte Qualität von der Pflanze bis zum Produkt

Die Herstellung des Gels findet unter höchsten deutschen Qualitäts- und Sicherheitsstandards statt. Das Gel wurde speziell für die tägliche Anwendung entwickelt und ist dermatologisch getestet. Verbraucher können das CBD Gel je nach Bedarf mehrmals täglich auf die Haut auftragen.

Mit ~ 600 mg CBD | Dermatologisch getestet | Leichte Gel-Formel | Qualität aus Deutschland

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält ca. 600 mg CBD, kein THC. • Abbildungen Betroffenen nachempfunden

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Cannabis CBD Gel
(PZN 16330053)

www.rubaxx-cannabis.de

Fußball

Kreisliga Süd

TSV Waldershof – VFC Kirchenlamitz 5:0
VfB Arzberg – SG Schwarzenbach/Förbau 1:1
TuS Erkersreuth – TSV Thiersheim 0:0
ATSV Tirschenreuth – TSV Konnersreuth 0:2
ASV Wunsiedel – SpVgg Selb 13 ..... 3:2
SF Kondrau – SpVgg Wiesau 0:6
SV Mitterteich II – SpVgg Weißenstadt 1:1

1.	TSV Konnersreuth	14	30:9	34
2.	SG Schwarzenbach/Förbau	14	35:11	31
3.	SpVgg Selb 13	14	33:12	30
4.	TSV Waldershof	14	34:26	23
5.	SpVgg Wiesau	14	24:19	23
6.	VfB Arzberg	14	26:19	22
7.	SpVgg Weißenstadt	14	22:24	22
8.	TSV Thiersheim	14	29:14	21
9.	TuS Erkersreuth	14	22:24	18
10.	SV Mitterteich II	14	25:22	15
11.	ASV Wunsiedel	14	14:40	13
12.	SF Kondrau	14	17:33	11
13.	ATSV Tirschenreuth	14	16:38	10
14.	VFC Kirchenlamitz	14	8:44	1

Kreisliga Nord

FC Höllental – SG ATS Hof/West/ESV Hof 4:0
VfB Helmbrechts – FC Wüstenselbitz 0:3
FC Martinsreuth – FC Wiesla Hof 2:5
SV 05 Froschbachtal – FC Eintracht Münchberg II 5:0
TuS Schauenstein – SG Enchenreuth/Presseck 3:0
FSV Viktoria Hof – BSC Tauperlitz 2:3
FC Frankenwald – FC Waldstein 0:3

1.	FC Waldstein	15	45:7	38
2.	TuS Schauenstein	15	48:10	37
3.	SV 05 Froschbachtal	15	47:22	33
4.	SG Enchenreuth/Presseck	15	25:24	26
5.	FC Martinsreuth	15	40:24	25
6.	FC Wiesla Hof	15	37:30	24
7.	FC Wüstenselbitz	15	25:22	24
8.	FC Eintracht Münchberg II	15	36:29	21
9.	VfB Helmbrechts	15	20:22	21
10.	FC Frankenwald	15	24:31	18
11.	FC Höllental	15	21:28	16
12.	FSV Viktoria Hof	15	20:37	12
13.	FC Ort	14	18:35	10
14.	BSC Tauperlitz	15	14:43	7
15.	SG ATS Hof/West/ESV Hof	15	15:71	3

Kreisklasse Fichtelgebirge

Kickers Selb II – TSV Brand 9:0
VfB Arzberg II – FC Vorwärts Röslau II 2:0
FC Schönwald – TV Selb-Plößberg 1:5
SV Leutendorf – TSV Thiersheim II 0:2
TSV Arzberg-Röthenbach – SG Marktredwitz 3:1
SG Tröstau/Nagel – ATV Höchstädt 1:1
BSC Furthammer – FC Marktleuthen 0:4

1.	Kickers Selb II	14	65:17	37
2.	FC Marktleuthen	14	52:20	33
3.	TSV Arzberg-Röthenbach	14	44:22	30
4.	SG Tröstau/Nagel	14	53:25	27
5.	BSC Furthammer	14	44:23	27
6.	TV Selb-Plößberg	13	36:23	25
7.	FC Vorwärts Röslau II	14	28:46	18
8.	SV Leutendorf	14	32:35	17
9.	ATV Höchstädt	14	25:34	14
10.	TSV Thiersheim II	13	22:41	10
11.	SG Marktredwitz	14	21:44	10
12.	FC Schönwald	13	20:42	9
13.	VfB Arzberg II	13	17:43	9
14.	TSV Brand	14	14:58	7

Kreisklasse Stiftland

SF Kondrau II – SG Schönhaid/Wiesau II 4:0
TSV Waldershof II – DJK Falkenberg 7:1
SV Pechbrunn – TSV Konnersreuth II 3:2
TSV Friedenfels – TSV Bärnau 1:1
ASV Waldsassen – SG Fuchsmühl 11:0
FSV Tirschenreuth – FC Tirschenreuth II 2:1
SG Griesbach/Großkonreuth – SC Mähring 6:1

1.	ASV Waldsassen	14	67:8	42
2.	SG Griesbach/Großkonreuth	14	46:26	33
3.	FC Tirschenreuth II	14	48:32	28
4.	TSV Waldershof II	14	54:29	25
5.	SV Pechbrunn	14	30:25	24
6.	TSV Bärnau	14	45:25	21
7.	TSV Konnersreuth II	14	32:29	21
8.	TSV Friedenfels	14	27:26	19
9.	SG Fuchsmühl	14	21:39	17
10.	SC Mähring	14	33:44	16
11.	FSV Tirschenreuth	14	27:40	16
12.	SF Kondrau II	14	26:44	8
13.	DJK Falkenberg	14	21:58	6
14.	SG Schönhaid/Wiesau II	14	11:63	6

Kreisklasse Frankenwald

SG Ahornberg/Leupoldsgrün – FC Höllental II 5:1
SpVgg Selbitz II – FCR Geroldsgrün 2:1
SG Stammbach/Sauerhof – VfB Wölbattendorf ..... abg.
FC Döbraberg – FSV Naila 0:2
FC Frankenwald II – SV Froschbachtal II 0:3
FC Martinsreuth II – ATSV Münchberg-Schlegel 2:3
SG Gefrees/Streitau – TuS Schauenstein II 1:1

A-Klasse Fichtelgebirge

ASV Wunsiedel III – SpVgg Selb 13 II 5:3
SG Arzberg-Röthenbach/Hohenberg II – SG Marktredwitz II 2:2
BSC Furthammer II – SG Marktleuthen/Höchstädt II 4:2
SC Grünhaid – SG Förbau II/Schwarzenbach II/Oberkotzau III 1:6
Kickers Selb III – SpVgg Weißenstadt II ..... abg.

1.	Förbau II/Schwarzenb. II/O. III	13	40:11	34
2.	SpVgg Weißenstadt II	12	43:13	31
3.	VFC Kirchenlamitz II	12	39:6	29
4.	TuS Erkersreuth II	12	32:12	22
5.	SG Tröstau/Nagel II	12	43:31	21
6.	SpVgg Selb 13 II	13	35:36	21
7.	SG Marktleuthen/Höchstädt II	13	33:34	18
8.	Kickers Selb III	12	23:30	16
9.	ASV Wunsiedel III	13	36:47	13
10.	Arzberg-Röth./Hohenberg II	13	23:44	10
11.	BSC Furthammer II	12	25:50	10
12.	SC Grünhaid	13	21:52	9
13.	SG Marktredwitz II	12	18:45	4

A-Klasse Stiftland

ATSV Tirschenreuth II – FC Lorenzreuth II 0:2
FSV Tirschenreuth II – TSV Neualbenreuth ..... abg.
ASV Waldsassen II – ATS Mitterteich 1:1
SV Steinmühle – FC Hohenberg-Schirnding 7:0

1.	SV Steinmühle	12	64:7	34
2.	TSV Neualbenreuth	11	49:7	30
3.	FC Lorenzreuth II	12	38:13	30
4.	ASV Waldsassen II	12	41:31	23
5.	ATSV Tirschenreuth II	12	25:21	16
6.	FC Hohenberg-Schirnding	12	32:39	14
7.	FSV Tirschenreuth II	11	31:43	13
8.	Griesbach/Großkonreuth/M. II	11	29:45	13
9.	Poppenreuth/Fuchsm/Pechb. II	11	22:36	10
10.	TSV Bärnau II	11	19:46	6
11.	ATS Mitterteich	12	10:50	6
12.	DJK Falkenberg II	11	19:41	4

Kreisliga Nord Amberg/Weiden

TSV Schnaittenbach – FC Tremmersdorf-Speinsh. 6:2
FC Diessfurt – ASV Haidenaab 1:1
SC Kirchenthumbach – SV Plößberg 3:1
FC Weiden-Ost – DJK Weiden 0:0
DJK Neustadt/WN – TSV Erbendorf 2:2
VfB Mantel – TuS-WE Hirschau 4:1
DJK Ebnath – FC Vorbach 1:3

Kreisklasse West Amberg/Weiden

FC Weiden-Ost II – SV Kulmain II 5:1
DJK Seugast – SV Sorghof/FV Vilseck II 1:0
SpVgg Neustadt/Kulm – TSV Reuth b. Erbendorf 1:1
SVSW Kemnath/Stadt – FC Kaltenbrunn 1:1
SV Neusorg – SpVgg Windischeschenbach 1:2
SC Eschenbach – TSV Pressath 3:2
TSV 1960 Kastl – SV TuS/DJK Grafenwöhr II 1:2

Endlich zuhause – und gleich ein Sieg

Der ASV Wunsiedel kann endlich wieder auf eigenem Platz antreten und schlägt in der Fußball-Kreisliga Süd den Drittplatzierten Selb. Der liegt nun vier Punkte hinter Spitzenreiter Konnersreuth.

Akrobatisch verhindert hier der Erkersreuther Spielertrainer Radek Svehla vor Nico Werner (rotes Trikot) den möglichen Thiersheimer Führungstreffer. TuS-Keeper Patrick Sprenger (links) hätte nicht mehr eingreifen können. Am Ende trennten sich beide Mannschaften mit einem torlosen Unentschieden. *Foto: Andreas Pöhner*

ASV Wunsiedel – SpVgg Selb 3:2 (2:0)

Schiedsrichter: Viehrig (Meierhof/Sorg); Zuschauer: 70; Tore: 28. Min. Koller (Foulelfmeter) 1:0, 40. Min. Fischer 2:0, 47. Min. Falck (Foulelfmeter) 3:0, 82. Min. Rimböck 3:1, 90. Min. Keles (Foulelfmeter) 3:2. – Nach einer längeren Pause wegen Arbeiten am Platz hatte der ASV endlich wieder ein Heimspiel. Die Hausherren waren nach der Schlappe in Thiersheim nicht wiederzuerkennen und traten nach langer Zeit wieder in Bestbesetzung an. Die Gäste begannen stark, doch der ASV war gut gestaffelt in der Abwehr, In der 28.

Fußball-Kreisliga Süd

Minute ging er durch einen Foulelfmeter in Führung. Kurz vor der Pause folgte der zweite Treffer. In der 47. Minute wurde Falck gefoult und verwandelte den Elfmeter zum 3:0. Noch kurz vor der Pause hatte sich Mohammad Tamo, Spielertrainer der Selber, eingewechselt. Im zweiten Durchgang war es ein Spiel auf das Tor des ASV. Tamo köpfte über das Tor und dem ASV half die Latte. In der Schlussphase gelangen den Gästen zwei Treffer – mehr aber nicht. Sie liegen nun um vier Zähler hinter Tabellenführer Konnersreuth. Der Sieg der Wunsiedler war etwas glücklich, aber nicht unverdient. Beim ASV gefiel Torhüter Krämer. *G. Z.*

TuS Erkersreuth – TSV Thiersheim 0:0

Schiedsrichter: Lippert (Hof); Zuschauer: 100. – Die Anfangsphase war von Respekt beider Teams geprägt. Richtig brenzlig für den ersatzgeschwächten Gastgeber wurde es in der 23. Minute, doch Svehla klärte gerade noch vor der Torlinie. In dieser Phase waren die Thiersheimer der Führung nahe. Der Gastgeber setzte mit Kontern immer wieder Nadelstiche. Nach dem Seitenwechsel verflachte Partie weiter. Das lag weiterhin an der kampfstarken, und diszipliniert arbeitenden TuS-Verteidigung, die nun nicht mehr so viel Arbeit zu bewältigen hatte als noch im ersten Durchgang. Während der Gastgeber in den Schlussminuten darauf bedacht war, den Punkt zu verteidigen, setzte Thiersheim alles auf eine Karte, doch die TuS-Defensive war nicht zu knacken. *AF*

VfB Arzberg – SG Schwarzenb./Förbau 1:1 (0:0)

Schiedsrichter: Hohberger (Selbitz); Zuschauer: 100; Tore: 75. Min. S. Bertl 0:1, 80. Min. F. Graf 1:1; Gelb-Rot: Zeidler (84./VfB), Brunner (89./VfB). – Der VfB hatte erneut nicht ds Glück auf seiner Seite. In einer sehr zweikampfbetonten Partie hatte die Heimelf in der ersten Halbzeit zwei klare Chancen zur Führung, Lang und Sinkule scheiterten jedoch am Aluminium oder Gästekeeper Pascal Meister. In der zweiten Hälfte das gleiche Bild: Arzberg kontrollierte das Spiel, die Gäste lauerten auf Konterchancen. Diese bekam die SG in der 74. Minute, als Bablli alleine vor Scupin auftauchte, der VfB-Keeper aber mit einer Glanztat die Null hielt. Zwei Zeigerumdrehungen später war es aber soweit, und die Gäste gingen durch einen abgefälschten Schuss durch Sebastian Bertl in Führung. Der VfB war keineswegs geschockt, zeigte Moral und kam durch ein Sahnetor von Florian Graf zum verdienten Ausgleich. Kurz vor Schluss mussten Brunner und Zeidler (beide Arzberg) den Platz vorzeitig verlassen. Bei beiden Gelb-roten Karten zeigte der Schiedsrichter kein Fingerspitzengefühl. *F. W.*

SF Kondrau – SpVgg Wiesau 0:6 (0:3).

Schiedsrichter: Richter (Münchberg); Zuschauer: 180; Tore: 3. Min. Marcel Rahn 0:1, 45. und 47. Min. Nickl 0:2 und 0:3, 60. MIn. Rahn 0:4, 64. Min. Männl 0:5, 94. Min. Nickl 0:6. –Die Hausherren machten es den Gästen an diesem Tag besonders leicht. Mit eigenen Fehlern leiteten die Kondrauer zunächst das frühe 0:1 ein und kurz vor der Halbzeit die beiden Konter der Wiesauer zur zwischenzeitlichen 0:3-Entscheidung. In der Pause wechselte SFK-Coach Ryba drei Mal, wodurch Kondrau anfangs wieder etwas Kontrolle über das Spiel bekam. Doch die Gäste spielten ihre Konter weiterhin stark aus und legten nach einer Viertelstunde innerhalb von fünf Minuten noch zwei Tore nach. In der Nachspielzeit erzielte Nickl den 0:6-Schlusspunkt. Ein Wiesauer Sieg, der auch in der Höhe durchaus in Ordnung geht.

ATSV Tirschenreuth – TSV Konnersreuth 0:2 (0:1). – Schiedsrichter: Hildner (Grafengehaig); Zuschauer: 77; Tore: 36. Min. Rosner 0:1, 65. Min. Baumgärtner (Foulelfmeter) 0:2. – In der ersten Hälfte vergab Dominik Schnabl die Riesengelegenheit zum 1:0, alleinstehend vor dem Konnersreuther Torhüter. Nach einem sehenswerten Distanzschuss aus 30 Metern nutzte Tobias Rosner den Abstauber zum 0:1 für die Gäste. Die Heimelf warf alle Kräfte nach vorne, die Abwehr des Spitzenreiters war aber in fast jeder Situation zur Stelle. Nach einem Foul eines ATSV-Akteurs im Strafraum brachte Jonas Baumgärtner die TSV-Spieler mit 0:2 in Führung. *M.H.*

„Mo“ Tamo verlängert bei Selb 13

Die SpVgg Selb 13 und ihr Trainer Mohammad Tamo setzen ihre Zusammenarbeit auch in der Saison 2021/22 fort. Wie der Fußball-Kreisligist mitteilt, wurde der Vertrag mit dem 36-Jährigen frühzeitig verlängert. „Ich mache keine halben Sachen. Das SV-Projekt ist für mich noch lange nicht fertig“, wird Tamo, der die Dreizehner im Sommer 2019 übernommen hatte, in der Mitteilung zitiert. „Ich sehe viel Potenzial in der Mannschaft. Es ist ein junger Kader mit erfahrenen Spielern. Eine gute Mischung also.“ Für SV-Vorsitzenden Bernhard Kristen und Spielleiterin Sabine Fischer ist die vorzeitige Vertragsverlängerung ein wichtiges Signal, den eingeschlagenen und ambitionierten Weg mit Mohammad Tamo fortzusetzen. „Mo ist ein absoluter Gewinn für die SV. Er ist zielstrebig und engagiert, und bringt sich außerdem in der Nachwuchsarbeit unseres Vereins stark mit ein“, erklärt Sabine Fischer.

Mohammad Tamo *A.P./Foto: Michael Ott*

Furthammer hält lange gut mit

Erst in der Endphase erzielt der FC Marktleuthen den deutlichen Sieg im Spiel der Fußball-Kreisklasse. Der Selb-Plößberger Pleva trifft in Schönwald drei Mal.

BSC Furthammer – FC Marktleuthen 0:4 (0:1). – Schiedsrichter: Hirsch (Tirschenreuth) benachteiligte den BSC mehrmals, Zuschauer: 170, Gelbrot: Sahin Yilmaz (BSC/47., wiederholtes Foulspiel), Tore: 35. Min. Sieber 0:1, 74. Min. und 88. Min. Amri 0:2, 0:3, 90. Min. Hoyer 0:4. – Der BSC spielte druckvoll, doch es wollte jedoch kein Treffer fallen. Die Gäste gingen nach einem Konter in Führung. Nach der Pause bekam der BSC einen völlig überzogenen Platzverweis. Doch die Heimelf war

Kreisklasse Fichtelgebirge

auch in der Folgezeit in Unterzahl die bessere Mannschaft. FC-Torjäger Aydinli wurde gut bewacht und kam kaum zur Geltung. In der Schlussphase kamen die Gäste noch zu drei Toren. Der Sieg ist etwas glücklich und um zwei Tore zu hoch ausgefallen. Beim FC gefiel Amri und beim BSC zeigte Torwart Köhler eine starke Leistung . *G. Z.*

SG Tröstau/Nagel - ATV Höchstädt 1:1 (0:1). – Schiedsrichter: Schwartling (SV Mitterteich); Zuschauer: 75; Tore: 36. Min. Dilsch 0:1, 68. Min. Seibert 1:1. – Die Zuschauer sahen ein zerfahrenes Spiel mit wenigen spielerischen Momenten. Die beiden Tore wurden jeweils nach Eckball und per Kopfball erzielt, dabei standen die beiden Torschützen jeweils ungedeckt im Strafraum frei. Der Gast aus Höchstädt war im ersten Durchgang spielbestimmend ohne jedoch gefährlich zu sein, der Gastgeber hatte mit sich selbst zu kämpfen und machte viel zu viele Abspielfehler. In der zweiten Halbzeit war die SG aktiver und wurde auch zunehmend gefährlicher, doch der letzte Pass kam nicht an den Mitspieler. *H. S.*

FC Schönwald – TV Selb/Plößberg 1:5 (0:0). – Schiedsrichter: Renner (Münchberg); Zuschauer: 70; 49. Min. Gelb-rote Karte: Tauc (TV/49., wiederholtes Foulspiel; Tore: 57. und 73. Min. Pleva 0:1 und 0:2, 77. Min. Kunstmann 1:2, 80. Min. Müller 1:3, 88. Min. Künzel 1:4 , 94. Min. Pleva 1:5. Im ersten Durchgang hielt der FC noch etwas mit, doch die Gäste vergaben gute Chancen. Nach der Pause wurde der Druck der Gäste stärker und die 2:0- Führung war die logische Folge. Der FC schaffte noch den Anschlusstreffer, doch danach bauten die Gäste die Führung weiter aus zu einem verdienten Sieg, wobei die Treffer durch Abwehrfehler begünstigt wurden. *G. Z.*

TSV Arzberg-Röthenbach - SG Marktredwitz 3:1 (1:1)

Schiedrichter: Illmann (SF Kondrau). – Zuschauer: 65. –. Tore: 32. Min. Alkadah 0:1, 34. Min. Zucker 1:1, 48. Min. Hoheisel 2:1, 52. Min. Zucker 3:1. – Die Heimelf hatte zu Beginn der Partie mehr vom Spiel und versuchte die Gäste gleich unter Druck zu setzen. Große Chancen wollten aber nicht heraussprungen.. Nach einer guten halben Stunde stellte Alkadah den Spielverlauf auf den Kopf. Mit seinem ersten Torschuss nach einem Konter ging der Gast in Führung.Fast im Gegenzug scheiterte Hoheisel mit einem Schuss an Riedelbauch, aber der Abpraller fiel Zucker vor die Füße. Er brachte den Ball im leeren Tor unter. Der gleiche Spieler ließ nach der Pause TW Riedelbauch mit einem überlegten Flachschuss ins kurze Eck keine Chance. Nur wenige Minuten später verwandelte Zucker einen Abpraller per Flugkopfball zum 3:1.

Petr Pleva war nicht zu bremsen und mit drei Treffern und zwei Vorlagen der Mann des Tages. *Foto: Picasa*

Kickers Selb II – TSV Brand 9:0 (5:0). – Schiedsrichter: Schuberth (FC Stammbach); Zuschauer: 60; Tore: 6. und 10. Min. Wolf 1:0 und 2:0, 27. Min. Zitterbart 3:0, 41. Min. Winkler 4:0, 45 (+1). und 46. Min. Siniawa 5:0 und 6:0, 64. Min. Müller 7:0 (Eigentor), 82. Min. Wolf 8:0, 84. Min. Scharnagl 9:0. – Die Gäste stellten sich zunächst nicht nur hinten rein und versuchten, mitzuspielen. Zwingende Torchancen gab es aber von Beginn an nur auf einer Seite. Im dritten Anlauf gelang dem gastgebenden Spitzenreiter früh die Führung, die er bis zur Pause kontinuierlich auf 5:0 ausbaute. Im zweiten Durchgang beschränkten sich die Brander auf Schadensbegrenzung, was ihnen jedoch nur bedingt gelang. Ein zweistelliger Selber Sieg war durchaus im Bereich des Möglichen. *Sp.*

SV Leutendorf - TSV Thiersheim II 0:2 (0:2). – Schiedsrichter: Stich (Fuchsmühl); Zuschauer: 35; Tore: 4. Min. Kaya 0:1, 25. Min. Riedl 0:2. – Die verstärkt angereisten Gäste profitierten bereits in der Anfangsphase von einer Unachtsamkeit des Heimkeepers und erzielten die Führung. Diese Phase ging auch klar an die Kreisliga-Reserve, die im Mittelfeld die Zweikämpfe für sich entscheiden konnte. Das 2:0 war dann aber Folge eines Freistoßes, der völlig ungerechtfertigt war. Unabhängig davon kam Riedl viel zu frei zum Kopfball. Im Anschluss entwickelte sich ein zähes Spiel, bei dem es auf beiden Seiten zu wenig Torchancen kam. In der zweiten Hälfte kam es zu einigen Aufregern, etwa, als Völker den zu schnellen Hummer auf dem Weg in den Strafraum legte, aber mit einer Gelben Karte davonkam. Ansonsten blieben Torchancen eher Mangelware. Auf der anderen Seite muss Pöhner kurz vor Schluss gegen die aufgerückte Heimelf alles klar machen.

VfB Arzberg II – FC Vorwärts Röslau II 2:0 (2:0). – Schiedsrichter: Fiebig (Pechbrunn); Zuschauer: 37; Tore: 34. Min. Brunner 1:0, 87. Min. Neudert 2:0. – Ein verdienter Sieg des verstärkten VfB II gegen stark ersatzgeschwächte, aber aufopferungsvoll kämpfende Gäste. *red*

Waldershof II ungefährdet

TSV Waldershof II – DJK Falkenberg 7:1 (3:1). – Schiedsrichter: Hofmann (Furthammer); Zuschauer: 40; Tore: 4. Min. Schmidt (Eigentor) 1:0, 11. Min. Eiser 2:0, 27. Min. Schuster 2:1, 40. Min. Meichner 3:1, 52. Min. Lang 4:1, 65. Min. Dorsch 5:1, 70. Min. Eiser 6:1, 80. Min. Pöhland 7:1. – Waldershof war von Anfang an spielbestimmend. Frühe Tore entschieden das Spiel. Nach dem kurzzeitigen Anschluss der Gäste hatte nur noch der TSV Torchancen und feierte einen auch in der Höhe verdienten Sieg. *uba*

Eine Hoferin in der Reihe mit den Großen

Sarah Vogel erhält die höchste Auszeichnung, die eine Nachwuchssportlerin in Deutschland erhalten kann: Die Hofer Stabhochspringerin wird Juniorensportlerin des Jahres. Die Liste ihrer Vorgänger ist namhaft.

Von Marcus Schädlich

Jubel auf der Bühne in Düsseldorf: Sarah Vogel (rechts) wurde am Samstagabend zur deutschen Juniorensportlerin des Jahres ausgezeichnet. *Foto: Beautiful Sports/Imago*

Hof/Düsseldorf – Mit ihrem Charme und dem positiven Auftreten hatte sie vor wenigen Wochen schnell das Hofer Publikum für sich gewonnen: Als Sarah Vogel beim Stabhochsprung-Meeting in der Hofer Altstadt an den Start ging, flogen ihr die Herzen zu – trotz einer sportlich eher schwachen Leistung. Vogel, die aus Hof stammt, nun aber in Hessen wohnt und für Seligenstadt startet, hat womöglich gerade aus der fränkischen Heimat zahlreiche Stimmen erhalten, als es darum ging, die Juniorensportlerin der Deutschen Sporthilfe zu küren.

Am Samstagabend wurde nun das Abstimmungsergebnis bei einer Gala in Düsseldorf präsentiert – und siehe da: Sarah Vogel erhielt die meisten Stimmen und ist nun Deutschlands größte Nachwuchshoffnung. Sie setzte sich gegen Oliver Koletzko (Weitsprung, Junioren-Europameister), Lennart-Jan Krayer (Mountainbike, Junioren-Weltmeister), Philipp Lipowitz (Biathlon, Junioren-Weltmeister) und Muriel Mohr (Ski Freestyle, Junioren-WM-Zweite) durch. „Ich bin überrascht und überwältigt", sagte Vogel nach der Bekanntgabe. „Ich hätte nicht damit gerechnet und freue mich einfach nur." Sie habe schon nicht damit gerechnet, überhaupt nominiert zu werden – und jetzt auch noch das: Es stimmten die meisten Abstimmungsteilnehmer für die gebürtige Hoferin ab. „Ich bedanke mich dafür und finde es echt krass: Ich wäre bei so einer Abstimmung immer danach gegangen, welche Sportart die coolste ist – und da wäre Mountainbike und Ski-Freestyle weit vorn gelegen." Allerdings sind auch die Stabhochspringer für Spektakuläres bekannt – wie sich nicht nur jedes Jahr beim Hofer Stabhochsprung-Meeting zeigt. „Die Auszeichnung ist auf jeden Fall cool für die Leichtathletik-Familie", sagte Vogel, die die Trophäe in ihre Vitrine daheim in Groß-Umstadt bei Darmstadt stellen will.

Lob bekam sie an diesem Abend reichlich: „Sarah Vogel ist mit erst 19 Jahren nicht nur erfolgreich, sie weist bereits eine beeindruckende mentale Stärke auf und hat den Titel ‚Juniorsportlerin des Jahres' mehr als verdient", sagte Thomas Berlemann, der Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe, und er fügte für alle Nominierten an: „Sie alle haben eine große sportliche Zukunft vor sich."

Worte, die nicht nur so dahergesagt sind, sondern auf Erfahrungswerten basieren. Denn Sarah Vogel befindet sich nun in einer Reihe mit den ganz Großen des deutschen Sports.

Vor ihr erhielten diese Auszeichnung, die seit 1978 vergeben wird, unter anderem Michael Groß (1981), Franziska van Almsick (1992), Timo Boll (1997), Ronald Rauhe (1998), Maria Höfl-Riesch (2004), Magdalena Neuner (2007/2008), Laura Dahlmeier (2013) und Niklas Kaul (2017).

Ausschlaggebend für die Wahl von Sarah Vogel war ihr Triumph im Juli in Tallinn: Bei der U-20-Junioren-Europameisterschaft siegte sie im Stabhochsprung. Etwas überraschend, denn ihre Qualifikation schaffte sie erst auf den letzten Drücker, nachdem sie sich nach einer schwierigen Saison 2020 erst ins neue Jahr arbeiten musste. Beim entscheidenden Wettkampf in Mannheim war Vogel aber da: Mit 4,05 Metern knackte sie die Norm für die Europameisterschaft. „Im Training habe ich schon gesehen, was ich kann. Das hat mir viel Selbstvertrauen gegeben", sagte sie damals.

Auf einen Start bei der WM musste sie allerdings verzichten, weil der Deutsche Leichtathletik Verband kein Team zur U-20-WM nach Kenia geschickt hatte – aus Sorge vor dem Coronavirus.

Die Bestleistung der amtierenden deutschen U 20-Meisterin liegt bei 4,30 Meter. Damit liegt sie noch einiges von der magischen Fünf-Meter-Marke der Frauen entfernt. Eine Schallmauer, die bislang nur vier Frauen überhaupt durchbrochen haben. Im Moment hege sie allerdings ein persönliches Ziel: „Für mich würde ich gern 4,64 Meter springen, weil meine Trainerin Nastja Steinbeck 4,63 Meter als Bestleistung hat", verriet sie dem Portal Leichtathletik.de.

Im Gespräch mit unserer Zeitung hatte sie allerdings ein anderes Ziel schon ganz klar ins Auge gefasst: die Olympischen Spiele. „Ich würde natürlich gerne zu den Olympischen Spielen fahren. Das ist für jeden Sportler das Ziel", sagte sie. Vielleicht hat sie am Samstagabend dann auch mit der Laudatorin über diese Erfahrung gesprochen. Denn die frühere Hürdenläuferin und Olympia-Teilnehmerin Pamela Dutkiewicz-Emmerich überreichte der Biochemie-Studentin die Auszeichnung.

Mit dem Titel kommt zwar einige Verantwortung auf die 19-Jährige zu, allerdings hatte sie bereits im Vorfeld betont, dass ihr ihre berufliche Entwicklung genauso wichtig sei wie die sportliche: Allein auf den Sport will sie sich nicht fokussieren. Ihr Vorteil: Sie kann Sport und Studium womöglich sogar inhaltlich verbinden. Die Biochemie-Studentin überlegt, später in die Anti-Doping-Forschung zu gehen. „Ob ich in die Grundlagenforschung gehen möchte oder doch vielleicht in die Pharmaindustrie, weiß ich noch nicht", sagte sie.

Doch am Samstagabend hat sie sicherlich keinen Gedanken daran verschwendet, sondern erst einmal ihren Titel gefeiert – gemeinsam mit ihren sportinteressierten Eltern. Vater Michael war Leichtathlet und Mutter Ute Kajak-Fahrerin. Und die Großeltern, die noch in Hof wohnen, freuten sich genauso mit.

Ergebnisse und Tabellen

Handball

Landesliga Nord Männer

TSV Lohr II – HSG Rödental/Neustadt 25:16
HaSpo Bayreuth II – TV Erlangen-Bruck II 27:31
SV Michelfeld – SG Helmbrechts/Münchberg 29:23

1.	HC Erlangen III	4	120:106	6:2
2.	TSV Rothenburg	4	123:106	6:2
3.	HSG Rödental/Neustadt	5	136:127	6:4
4.	TV Erlangen-Bruck II	4	113:116	4:4
5.	MTV Stadeln	4	118:126	4:4
6.	HaSpo Bayreuth II	4	104:99	4:4
7.	Helmbrechts/Münchberg	5	129:137	4:6
8.	TSV Lohr II	3	64:64	3:3
9.	SV Michelfeld	6	138:147	3:9
10.	HSG Fichtelgebirge	3	72:89	2:4

Bezirksoberliga Männer

SG Bad Rodach/Großw. – HSV Hochfranken 24:33
TV Gefrees – HC Bamberg 27:26
SG Helmbrechts/Münchberg II – HSG Fichtelgebirge II 22:21
HG Kunstadt – HG Hut/Ahorn 27:22

1.	HSV Hochfranken	4	114:70	8:0
2.	HG Kunstadt	4	106:82	7:1
3.	HC Bamberg	3	79:72	4:2
4.	SG Bad Rodach/Großw.	3	76:81	3:3
5.	TV Gefrees	4	87:105	3:5
6.	Helmbrechts/Münchberg II	3	64:77	2:4
7.	HG Hut/Ahorn	2	46:51	1:3
8.	TV Weidhausen	2	35:48	0:4
9.	HSG Fichtelgebirge II	3	63:84	0:6

Bezirksliga Männer

HSC Coburg III – HC Bamberg II 20:18
TS Lichtenfels – TV Ebern 35:29

1.	TV Ebern	4	111:100	6:2
2.	12 Bamberg/Hallstadt	3	96:76	4:2
3.	HSV Hochfranken II	3	85:92	4:2
4.	HSC Coburg III	4	106:102	4:4
5.	HC Bamberg II	4	105:98	4:4
6.	HaSpo Bayreuth III	2	59:50	2:2
7.	TS Lichtenfels	2	64:59	2:2
8.	HSG Rödental/Neustadt II	1	31:39	0:2
9.	TV Ebersdorf	3	58:99	0:6

Landesliga Nord Frauen

HC Forchheim – HG Zirndorf II 25:24
SG Helmbrechts/Münchberg – HSG Mainfranken 28:28
TV Marktsteft – 1. FC Nürnberg ..... abg.

1.	Helmbrechts/Münchberg	4	81:66	7:1
2.	HSG Pleichach	4	122:78	6:2
3.	HC Forchheim	3	77:72	4:2
4.	HSG Mainfranken	3	86:76	3:3
5.	TV Marktsteft	2	46:48	2:2
6.	HG Zirndorf II	3	73:81	2:4
7.	HSG Fichtelgebirge	3	69:80	2:4
8.	TS Herzogenaurach II	3	56:78	2:4
9.	1. FC Nürnberg	3	37:68	0:6

Bezirksoberliga Frauen

TV Oberwallenstadt – SG Helmbrechts/Münchberg II 26:22
HaSpo Bayreuth II – TV Marktleugast 28:24
TV Gefrees – HC Bamberg 15:25

1.	TV Hallstadt	3	82:55	6:0
2.	HaSpo Bayreuth II	3	79:73	6:0
3.	HC Bamberg	4	93:70	6:2
4.	TSV Weitramsdorf	3	66:59	4:2
5.	TV Gefrees	4	86:103	4:4
6.	Kunstadt-Weidhausen	2	44:40	2:2
7.	TV Oberwallenstadt	2	46:43	2:2
8.	HSV Hochfranken	3	70:79	2:4
9.	TV Marktleugast	4	89:103	2:6
10.	TS Coburg	2	30:48	0:4
11.	Helmbrechts/Münchberg II	4	91:103	0:8

Bezirksliga Frauen

SG Marktleuthen/Niederlamitz – TSV Weitramsdorf II 21:17
SG Marktleuthen/Niederl. II – HG Hut/Ahorn 17:20
SG Kunstadt-Weidhausen II – TV Ebern 19:21

1.	Marktleuthen/Niederlamitz	1	29:14	2:0
2.	TV Ebern	1	21:19	2:0
3.	TSV Windeck Burgebrach	2	14:29	2:2
4.	HC Creußen	0	0:0	0:0
4.	HG Hut/Ahorn	0	0:0	0:0
6.	SG Kunstadt-Weidhausen II	1	19:21	0:2
7.	TV Hallstadt II a.K.	2	41:45	1:3
8.	TSV Weitramsdorf II a.K.	3	35:52	0:6
9.	Marktleuthen/N. II a.K.	3	42:77	0:6

Fußball

Frauenfußball

Frauen-Bayernliga

Schwabthaler SV – SV Frensdorf 0:4
FC Ruderting – TSV Theuern 1:0
FC Stern München – FC Ezelsdorf 1:1
FC Ingolstadt 04 II – TuS Bad Aibling 1:1
SC Regensburg – SpVgg Greuther Fürth 0:0
TSV Schwaben Augsburg – FFC Hof 0:1

1.	FFC Hof	8	13:4	17
2.	SV Frensdorf	8	17:12	16
3.	FC Ruderting	7	12:7	12
4.	TSV Theuern	8	12:10	11
5.	FC Stern München	8	11:10	11
6.	FC Ingolstadt 04 II	8	12:13	11
7.	TuS Bad Aibling	8	10:11	11
8.	Schwabthaler SV	8	11:16	11
9.	FC Ezelsdorf	8	8:7	9
10.	TSV Schwaben Augsburg	7	4:7	5
11.	SC Regensburg	8	8:14	4
12.	SpVgg Greuther Fürth	8	5:12	4

Frauen-Landesliga Nord

SV Neusorg – SV 67 Weinberg II 0:1
SpVgg Greuther Fürth II – SpVgg Ebing 0:8
SV Reitsch – 1. FC Nürnberg II 1:1
SV Leerstetten – FVgg Kickers Aschaffenburg 3:1
SV Veitshöchheim – SpVgg 04 Erlangen 0:6

1.	SpVgg Ebing	7	26:4	19
2.	SV Leerstetten	7	25:9	17
3.	SV 67 Weinberg II	8	11:6	13
4.	1. FC Nürnberg II	8	12:13	11
5.	FC Schweinfurt 05	6	9:9	9
6.	SV Neusorg	7	7:7	8
7.	SpVgg 04 Erlangen	7	14:15	8
8.	SpVgg Greuther Fürth II	7	10:16	8
9.	FVgg Kickers Aschaffenburg	6	9:13	7
10.	SV Reitsch	7	10:18	7
11.	SV Veitshöchheim	8	5:28	0

Frauen Kreisklasse Ost

FC Wiesla Hof – ATG Tröstau II 0:8

1.	SpVgg Weißenstadt II	4	15:1	12
2.	FC Schwarzenbach/S.	5	15:3	10
3.	ATS Selbitz	4	12:1	10
4.	SV Seybothenreuth	4	12:4	5
5.	VfB Moschendorf	5	7:21	5
6.	ATG Tröstau II	4	10:7	3
7.	Sportring Bayreuth	5	3:19	2
8.	FC Wiesla Hof	5	7:25	2

Nachwuchsfußball

A-Junioren-Landesliga Nordost

FC Eintracht Bamberg – SpVgg SV Weiden 5:1
FC Coburg – SK Lauf 4:2
SpVgg Bayern Hof – ASV Cham 1:4
ASV Neumarkt – SpVgg Bayreuth 2:2

1.	FC Eintracht Bamberg	7	27:17	14
2.	ASV Neumarkt	7	17:12	13
3.	SpVgg Bayreuth	7	22:17	12
4.	SK Lauf	7	24:20	12
5.	SpVgg Bayern Hof	7	19:18	11
6.	ASV Cham	7	17:18	10
7.	FC Coburg	7	11:20	7
8.	SpVgg SV Weiden	7	5:20	0

Eine perfekte Viertelstunde

Nach der Pause zeigt die HSV Hochfranken, was in ihr steckt: Bei der SG Bad Rodach zieht sie im Spiel der Handball-Bezirksoberliga uneinholbar davon. Der Sieg hätte noch höher als 33:24 ausfallen können.

Von Wolfgang Neidhardt

Traf am Samstag für die HSV Hochfranken neun Mal ins Schwarze und nie daneben: Tim Herkt. *Foto: Michael Ott*

Bad Rodach/Selb/Rehau – Die Handballer der HSV Hochfranken schlagen immer deutlicher den Kurs ein, den das Trainerduo Jan Becker und Daniel Wiedel steuern will. Nach drei deutlichen Siegen gegen vermeintlich schwächere Teams der Bezirksoberliga ließen sie nun einen weiteren 33:24 (14:11)-Erfolg folgen bei der SG Bad Raodach/Großwalbur, die deutlich stärker eingeschätzt wurde.

Dass die konsequente und gezielte Arbeit Früchte trägt, zeigte sich in einer nahezu perfekten Viertelstunde nach der Pause. Die Spielgemeinschaft von TV Rehau und TS Selb zog von 14:11 auf 22:13 davon. „Da ist alles gelungen, da hat alles geklappt", freute sich Becker, „da waren wir so richtig am Rollen". Jeder Wurf saß. Mit Tempo überrollte die HSV den Gastgeber, der vor einigen Wochen dem vermeintlich schärfste HSV-Konkurrenten HG Kunstadt sogar einen Punkt abgenommen hatte.

„Wir waren klar die bessere Mannschaft und hätten am Ende locker auch mit 15 Toren Unterschied gewinnen können." Ein Spieler stand stellvertretend für die 15 entscheidenden Minuten: Tim Herkt traf neun Mal ins Schwarze und nie daneben, fünf Mal von der Außenposition und vier Mal von der Siebenmeterlinie. Die acht Tore des konstant und treffsicher agierenden Dominik Krauß und zwei von Fabian Ziesmann ergeben, Strafwürfe abgezogen, alleine 13 Einschüsse von den Außenpositionen.

Und auch in der Mitte ist die HSV schwer auszurechnen. Lucas Sturm hatte seine leichte Verletzung aus dem Spiel gegen Gefrees wieder auskuriert und knüpfte nahtlos an die hervorragende Darbietung vom Saisonstart gegen die HSG Fichtelgebirge II an. Julius Meinel ist mit Tempo und Wendigkeit ein ständiger Unruheherd, zieht die Fäden im Rückraum und hilft so, den gegnerischen Abwehrblock auszuhebeln. Für Unruhe vorne und Stabilität hinten sorgen Lukas Dietel, Markus Schörner und Routinier Lukas Kempf, der Alexander Wolf auf dieser Position mit aufbaut. Ihm gelangen zwei Treffer vom Kreis. Die unermüdlichen Kreisläufer holten darüber hinaus noch einige Siebenmeter heraus.

Fast schon eine Selbstverständlichkeit, dass hinter der konstant stabilen Defensivreihe mit dem reaktivierten Vladimir Michanek ein Schlussmann steht, der in dieser Liga trotz des relativ gesegneten Handballer-Alters von 45 Jahren wohl immer noch zu den stärksten zwischen den Pfosten zählt. Andreas Friedel nutzte seine zehn Einsatzminuten, um auch einige Bälle der Rodacher zu parieren.

Die HG Kunstadt kann also kommen in die Rehauer Dreifachsporthalle nach zwei spielfreien Wochenenden. „Wir gehen mit breiter Brust in das Spiel", kann Jan Becker guten Gewissens behaupten, „und schauen uns mal an, was die alten Herren in dieser Mannschaft so treiben." Die wesentlich jüngeren Hochfranken sollten deutliche Vorteile aufweisen in Sachen Spritzigkeit und Kondition. Und nachdem sich die Abwehrreihe vom ersten Anpfiff in dieser Saison an als äußerst stabil erwiesen hat, sollte sie auch den Kunstädtern das Leben schwer machen können.

Da muss den Verantwortlichen und zahlreichen Anhängern der HSV dann auch nicht bange sein, wenn die Mannschaft nicht gleich ins Spiel gerät. Bad Rodach lag in der 20. Minute mit 9:7 vorne, „obwohl wir da vorher auch schon mit 8:2 hätten führen können", so Becker. Doch innerhalb von sechs Minuten hatten die Gäste das Spiel zum 12:10 gedreht. Und nach der Pause wussten die Hausherren fast nicht mehr, wie ihnen geschah. Das Tempo der

> *„Wir waren klar die bessere Mannschaft und hätten am Ende locker auch mit 15 Toren Unterschied gewinnen können."*
> **HSV-Trainer Jan Becker**

Hochfranken war einfach viel zu hoch – und die Trefferquote lag nun endlich bei 100 Prozent.

HSV Hochfranken: Michanek, ab 50. Min. Friedel – Stöckert (1), Sturm (6), Kempf, Scherdel (2), Krauß (8/2), Dietel, Ziesmann (2), Meinel (3), Schörner, Wolf (2), Herkt (9/4).

Schiedsrichter: Bizuga/Ehrhardt (Pößneck). – **Zuschauer:** 130. – **Rote Karte:** Wutschka (SG/47., ohne Bericht). – **Zeitstrafen:** SG 7/HSV 5. – **Siebenmeter:** SG 5/3, HSV 8/6. – **Spielfilm:** 2:1, 6:5, 9:7, 9:10, 11:14 (Halbzeit), 13:22, 17:25, 20:31, 24:33.

Ringen

Bayernliga Nord

SC Oberölsbach – RSV Schonungen 28:7
TV Unterdürrbach – AC Regensburg 18:13
SC Nürnberg – ASV Hof 16:21
SV Johannis Nürnberg III – ASV Neumarkt .....

1.	SC Oberölsbach	8	195:64	16:0
2.	ASV Hof	7	129:91	8:6
3.	RSV Schonungen	7	121:113	7:7
4.	AC Regensburg	7	94:118	7:7
5.	TV Unterdürrbach	8	124:116	7:9
6.	SV Johannis Nürnberg III	6	78:111	6:6
7.	SC Nürnberg	8	122:147	5:11
8.	ASV Neumarkt	7	69:172	2:12

Gruppenliga Nord Bayern

SC Oberölsbach II – RSV Schonungen II 47:8

1.	SC Oberölsbach II	3	108:52	4:2
2.	ASV Hof II	1	28:24	2:0
3.	RSV Schonungen II	2	24:84	0:4

Volleyball

3. Liga Ost, VR 1 Männer

VC Eltmann – 1. VSV Jena 3:2

1.	VC Eltmann	3	9:4	7
2.	1. VSV Jena	3	6:7	4
3.	TSV Eibelstadt	2	4:4	3
4.	VC Zschopau	2	3:4	3
5.	TSV Zirndorf	2	4:5	2
6.	VGF Marktredwitz	2	4:6	2

3. Liga Ost, VR 2 Männer

TSV Deggendorf – TSV Friedberg 3:2
VC DJK München Ost-Herrsching II – MTV München 3:0
TSV Niederviehbach – ASV Dachau 2:3

1.	ASV Dachau	3	9:2	8
2.	VC DJK München Ost-Herrsching II	3	6:3	6
2.	TSV Deggendorf	3	8:5	6
4.	VCO München	1	3:1	3
5.	TSV Niederviehbach	3	5:8	3
6.	TSV Friedberg	3	3:9	1
7.	MTV München	2	0:6	0

Bezirksliga Oberfranken Männer

TV Ebern – CVJM Arzberg II 3:0
BSV Bayreuth III – VC 06 Hirschaid 2:3
VGF Marktredwitz II – VC 06 Hirschaid 1:3
BSV Bayreuth III – VGF Marktredwitz II 0:3
CVJM Arzberg II – SG Ebersdorf/Coburg 3:2
TV Ebern – SG Ebersdorf/Coburg 3:0

1.	VC 06 Hirschaid	4	11:7	9
2.	BSV Bayreuth III	4	8:7	7
3.	TV Ebern	2	6:0	6
4.	TS Lichtenfels	2	6:1	6
5.	VGF Marktredwitz II	4	7:7	6
6.	TS Kronach	2	6:3	5
7.	VG Forchheim	2	3:4	3
8.	CVJM Arzberg II	4	5:11	2
9.	SG Ebersdorf/Coburg	2	2:6	1
10.	SG Rödental	2	2:6	0
10.	SC Memmelsdorf III	2	2:6	0

Wer tanzt da im Wind?

Riesendrachen sehen erst richtig toll aus, wenn sie der Wind ganz dick aufgepustet hat. Zum Glück gab es am Wochenende genug Wind in Bansin auf der Ostsee-Insel Usedom. Dort fand ein Drachenfest mit vielen Riesendrachen statt. In der Luft tummelten sich bunte Tiere. *Foto: Stefan Sauer/dpa*

Schöner wohnen?

Die Wohnungen waren mal sehr schön. Jetzt sehen sie eher schön vergammelt aus – es geht um Häuser im Goethequartier in der Stadt Bremerhaven in Norddeutschland. Manche Leute nennen die Gegend Problemviertel. Nicht viele wollen dort gern hinziehen, vor allem Arme sind dort untergekommen. Doch die Stadt hat Ideen, wie das Viertel lebenswerter werden soll. Dazu verkauft sie einige der Schrott-Wohnungen. Anders als sonst bekommen die aber nicht Leute, die das meiste Geld dafür zahlen. Stattdessen haben Bastler eine Chance, die Lust haben, etwas in der Nachbarschaft zu verbessern. Die Idee: Die neuen Leute im Viertel werden zu Vorbildern und machen die Gegend beliebter. Wer also billig eine Wohnung kauft, hat erst mal jede Menge Arbeit vor sich.

Ein Thema, das alle betrifft

Sehr viele Leute treffen sich bald, um über den Klimawandel zu sprechen

Von Silke Sullivan

Die Stadt Glasgow in Schottland ist Besucher gewöhnt. Viele Urlauber wollen die hübsche Stadt ansehen. In den nächsten Tagen nun reisen Tausende Menschen aus einem anderen Grund dorthin. Am 31. Oktober beginnt dort die Weltklima-Konferenz. Zu diesem großen Treffen kommen Vertreter der Regierungen von fast 200 Staaten der Erde. Außerdem werden Klima-Fachleute, Mitglieder von Umweltorganisationen und jede Menge Reporter dort sein. Denn in Vorträgen, Gesprächen und Abstimmungen geht es um ein Thema, das die ganze Erde betrifft: den Klimawandel. Damit ist gemeint, dass sich das Klima auf der Erde verändert. Es wird insgesamt wärmer. Das führt etwa dazu, dass Eis an den Polen und von Gletschern schmilzt und der Meeresspiegel steigt. Es kommt zu mehr extremen Wetter-Ereignissen: sehr heiße Tage im Sommer, heftige Stürme oder starke Regenfälle. Das führt an vielen Orten zu Waldbränden, Dürren oder Überschwemmungen.
Der Grund ist unsere Art zu leben: Wir verbrauchen etwa sehr viel Energie: zum Beispiel für Computer, Autos, Flugzeuge, zum Heizen, in Fabriken. Diese Energie wird meist erzeugt, weil zum Beispiel Kohle und Öl verbrannt werden. Dabei entstehen Gase, die die Klima-Veränderungen verursachen. Um zu verhindern, dass sich die Erde weiter erwärmt, muss der Mensch etwas ändern. Bei einer Weltklima-Konferenz vor sechs Jahren einigten sich mehr als 190 Staaten auf Folgendes: Die Erde soll um nicht mehr als zwei Grad Celsius wärmer werden als zu der Zeit, bevor es große Firmen und Maschinen gab. Möglichst soll die Erwärmung sogar nicht mehr als 1,5 Grad Celsius steigen. Die Staaten vereinbarten etwa, künftig weniger der schädlichen Gase in die Luft zu pusten.
Das Problem: Viele Regierungen tun nicht genug, um dieses Ziel zu erreichen. Viele Menschen hoffen nun, dass das Treffen in Glasgow etwas daran ändert.

Training für Spürhunde

Wenn ein Mensch gesucht wird, kommen sie manchmal zum Einsatz: Hunde, die darauf trainiert sind, dem Geruch von Menschen zu folgen. Am Wochenende gab es ein Training für solche Hunde mit ihren Hundeführern vom Deutschen Roten Kreuz in Havelberg im Bundesland Sachsen-Anhalt.
Der Fachbegriff für diese Suche ist Mantrailing (gesprochen: mänträiling). Die Hunde können winzige Geruchsteile von Menschen erschnüffeln. Diese haften etwa an der Kleidung. Schnüffelt ein Hund an einem T-Shirt, kann er die Spur des Besitzers verfolgen. Im Training gehen erst Menschen eine bestimmte Strecke. Einige Zeit später muss der Hund sie suchen, also die Spur erschnüffeln.

Ein Spürhund trainiert. *Foto: Ronny Hartmann/dpa*

Wo Show so wichtig ist wie Tanz

Die Show ist hier genauso wichtig wie die richtigen Tanzschritte – bei der Weltmeisterschaft im Showtanz. Die Paare treten in besonderen Kostümen auf und sind meist auffällig geschminkt. Sie zeigen auch besondere Figuren. Das konnte man am Samstag in der Stadt Leipzig im Bundesland Sachsen bewundern. Auftritte hatten dort auch Renata und Valentin Lusin. Sie sind aus der Fernseh-Show „Let's Dance" bekannt. Sie holten einen Titel in der Disziplin Showtanz Standard. „Es ist einfach der helle Wahnsinn und wir können es beide noch gar nicht richtig fassen", sagte Valentin Lusin.

Tanz-Profis: Renata und Valentin Lusin. *Foto: Hendrik Schmidt/dpa*

Fußball: Ein bisschen Wirbel um einen ungeimpften Kicker

Der bekannte Bundesliga-Fußballer Joshua Kimmich vom FC Bayern München hat gerade erzählt: Er ist nicht gegen das Coronavirus geimpft. Zur Begründung sagte Joshua Kimmich, er habe persönlich noch ein paar Bedenken. Die Aussage verursachte Wirbel. Der Impf-Experte Carsten Watzl findet besonders problematisch, dass der Fußballer sagt, ihm fehlten Studien über eine längere Zeit. Nebenwirkungen einer Impfung treten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf, sagte Carsten Watzl. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden."

Schlaumeier ???

Wusstest du, dass ...

... es für Filme jetzt ein Label für Umweltfreundlichkeit gibt? Wenn ein Film gedreht wird, ist das oft nicht besonders umweltfreundlich. Zum Beispiel entsteht viel Müll und es wird viel Strom verbraucht. Das soll sich ändern. Vor ein paar Tagen gab eine Gruppe von Leuten, die beim Film arbeiten, bekannt: Ab dem nächsten Jahr sollen sich Filme mit einem grünen Label (gesprochen: leibel) schmücken dürfen, wenn die Filmemacher bei der Produktion auf die Umwelt geachtet haben. Das bedeutet zum Beispiel, Öko-Strom zu nutzen und mit der Bahn zu reisen. Außerdem muss genau ausgerechnet werden, wie viel schädliche Gase in die Umwelt gepustet wurden. Hält sich die Produktion an alle Vorgaben, bekommt der Film das Label. Das ist dann eine Art Auszeichnung.

Wetter

Die Sonne scheint, aber ganz so schön wie gestern wird es heute nicht.

Buch-Tipp

Essen bedeutet mehr, als satt zu werden: Es ist ein Fest für den Geruchssinn und den Geschmackssinn. Jedes Land hat seine besonderen Speisen. Würdest du gerne mal Kirschsuppe aus Ungarn, japanische Reisklöße oder „Salsa Criolla" aus Peru kosten? In diesem Buch findest du die passenden Rezepte und viele mehr. Der große Band ist aber nicht nur ein Kochbuch. Er erzählt darüber hinaus die Geschichte des Essens. Beim Lesen durchstreifst du 26 Länder auf fünf Kontinenten. Du erfährst, woher der Mais kommt, warum Feigen ein krabbelndes Innenleben haben und was in Äthiopien bei keinem Essen fehlen darf.

Aleksandra und Daniel Mizielinscy/ Natalia Baranowska: Alle Welt zu Tisch – Das große Buch vom Essen, Kochen und Schmecken. Das Buch (112 Seiten) ist im Moritz Verlag erschienen, kostet 29 Euro und ist für Kinder ab 8 geeignet.

Kimmich heizt Debatte an

Der Nationalspieler vom FC Bayern München ruft mit den Aussagen zu seinem bisherigen Impfverzicht Unverständnis und Kritik hervor.

Von Jürgen Frey

Joshua Kimmich gilt als engagierter Profi mit Sinn für Verantwortung – seine Bedenken gegen die Corona-Impfung überraschen und lösten heftige Diskussionen aus. *Foto: MIS/Imago*

München – So schnell gerät der Sport in den Hintergrund. Seitdem Bayern-Profi und Nationalspieler Joshua Kimmich am Samstag angekündigt hatte, sich zu seiner Impfverweigerung zu äußern, kochte die Diskussion hoch. Denn im Hintergrund beginnt die Diskussion – mit einer Frage, inwieweit vielen ein Alibi liefert. Denn nicht nur junge Fußballer sagen sich: Wenn so jemand Bedenken hat, wenn sich solch ein bekannter Nationalspieler nicht impfen lässt, warum soll ich mich dann impfen lassen.

Das sagt auch der SPD-Gesundheitsexperten Karl Lauterbach. Ein prominenter Impfskeptiker wie Kimmich könnte zumindest Wasser auf die Mühlen von Unentschlossenen sein. Für Lauterbach wäre eine Corona-Impfung des 26-Jährigen „wertvoll". Denn davon geht eine enorme Symbolwirkung aus für junge Leute, die epidemiologisch ein Problem darstellen", sagte der Politiker bei „Sport1".

Am Samstag hatte der gebürtige Rottweiler versucht, seine ablehnende Haltung gegen eine Corona-Impfung zu erklären. Das souveräne 4:0 gegen die TSG 1899 Hoffenheim ohne den an Corona erkrankten Trainer Julian Nagelsmann war längst zur Nebensache geworden, als Kimmich mit den Händen in der Jackentasche und mit ernster Miene vor dem „Sky"-Mikrofon im Fokus stand. Er habe „persönliche Bedenken, gerade was fehlende Langzeitstudien angeht", sagte Kimmich. Auch wenn er eine Impfung bisher ablehne, sei er sich seiner „Verantwortung bewusst", ergänzte er: „Ich halte mich an die Hygienemaßnahmen, werde alle zwei, drei Tage getestet." Kimmich betonte, er sei „kein Corona-Leugner oder Impfgegner" und es daher „sehr gut möglich ist, dass ich mich bald impfen lasse".

In mehreren Sitzungen mit der medizinischen Abteilung waren die Bayern-Stars von Team-Internist Roland Schmidt aufgeklärt worden. Die große Mehrheit war der Empfehlung gefolgt und hatte sich auch für eine Impfung entschieden. Dass ausgerechnet Kimmich nicht dazugehört, sorgte für reichlich Aufregung. Schließlich hat er nicht nur den Ruf als reflektierter Profi, der über den Tellerrand hinausschaut, sondern er ist zusammen mit Leon Goretzka auch Gründer der viel beachteten und ausgezeichneten Initiative „WeKickCorona. Dort macht Kimmich auf seine besondere Verantwortung im Kampf gegen das Virus aufmerksam. „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig. Jeder kann helfen", heißt es da. Es waren also sehr überraschende Aussagen des Idols vieler Nachwuchsspieler, die polarisieren und konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern, aber auch der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie laufen.

Selbst Mitspieler Thomas Müller äußerte sich kritisch. „Ich hoffe, dass sich die Spieler, die noch nicht geimpft sind, das noch anders überlegen und sich ein Herz fassen." Man wolle schließlich „aus dieser Corona-Phase rauskommen. Von meinem Wissensstand her ist die Impfung dafür die beste Möglichkeit." Man müsse zwar „versuchen, das zu respektieren", führte der 32-Jährige weiter aus, aber es sei „ein schmaler Grat, eine ethische oder eine moralische Diskussion".

Die Haltung seines Arbeitgebers ist dagegen eindeutig. „Wie die Verläufe sind, wenn man nicht geimpft ist, kann man in den Kliniken gerne

> *„Ich hoffe, dass sich die Spieler, die noch nicht geimpft sind, das noch anders überlegen und sich ein Herz fassen."*
> **Thomas Müller**

erfragen. Deswegen plädiere ich dafür und bin nach wie vor der Meinung, dass es gut ist, sich impfen zu lassen", hatte Nagelsmann erst am Freitag gesagt. „Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, Joshua wäre geimpft", ergänzte der langjährige Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge.

Laut „Bild" sind fünf Münchner Profis ungeimpft. Für DFL-Boss Christian Seifert ein Unding. Es stehe „viel auf dem Spiel", hatte er unlängst unterstrichen. Deshalb habe er „wenig Verständnis dafür, wenn man sich nicht impfen lässt". Unterstützung erhält er vom Experten Carsten Watzl. Von einem „Missverständnis, das sich bei vielen Menschen hartnäckig hält", sprach der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie im Zusammenhang mit den auch von Kimmich befürchteten Langzeitfolgen. Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es noch nie gegeben und wird auch bei der Covid-19 Impfung nicht auftreten", erläuterte Professor Watzl. **Kommentar/Seite 4**

Fußball-Bundesliga

9. Spieltag

1. München	9	33:8	22
2. Dortmund	9	25:15	21
3. Freiburg	9	14:6	19
4. Leverkusen	9	23:14	17
5. Union Berlin	9	13:10	16
6. RB Leipzig	9	20:9	14
7. Mainz	9	12:9	13
8. Köln	9	15:16	13
9. Wolfsburg	9	9:12	13
10. Hertha BSC	9	11:21	12
11. Hoffenheim	9	17:15	11
12. Mönchengladbach	9	10:12	11
13. Stuttgart	9	14:15	10
14. Bochum	9	7:16	10
15. Frankfurt	9	9:14	8
16. Augsburg	9	5:18	6
17. Bielefeld	9	5:14	5
18. Fürth	9	6:24	1

München – Hoffenheim 4:0 (2:0)

Bayern München: Neuer - Pavard, Upamecano, Lucas Hernandez (46. Süle), O. Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. L. Sané), Th. Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (70. Coman) - Lewandowski

TSG 1899 Hoffenheim: O. Baumann - Posch, Grillitsch, C. Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassékou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebou (82. Adamjan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov)

Jöllenbeck (Freiberg am Neckar) – 60 000 – 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)

Leipzig – Fürth 4:1 (0:1)

RB Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Y. Poulsen), Angelino - Forsberg (64. Szoboszlai), Nkunku (85. Novoa Ramos) - A. Silva (64. Adams)

SpVgg Greuther Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (72. G.-L. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Leweling, Itten (82. Abiama), Dudziak (82. A. Barry) - Hrgota (72. T. Tillman)

Dingert (Lebecksmühle) – 24 758 – 0:1 Hrgota (45./ Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./ Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.)

Wolfsburg – Freiburg 0:2 (0:1)

VfL Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. M. Philipp) - Guilavogui (56. Lukebakio) - Baku, Vranckx, Arnold, Steffen (80. F. Nmecha) - L. Nmecha

SC Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, N. Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), M. Eggestein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Grifo (87. Sildillia), Höler (78. Petersen)

Welz (Wiesbaden) – 10 251 – 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.)

Mainz – Augsburg 4:1 (3:0)

FSV Mainz 05: Zentner - S. Bell, Hack, Niakhaté - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martín - Lee (64. Barreiro Martins), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Ad. Szalai), Burkardt (76. Ingvartsen)

FC Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Gouweleeuw, Oxford - Caligiuri (84. Sarenren-Bazee), A. Maier, Gruezo, Iago - Vargas (85. Framberger), An. Hahn (73. Pedersen) - Cordova (46. Zeqiri)

Hartmann (Wangen im Allgäu) – 19 400 – 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 S. Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.)

Bielefeld – Dortmund 1:3 (0:2)

Arminia Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, J. Nilsson - E. Fernandes (64. Wimmer), Prietl, F. Kunze, Laursen (74. Czyborra) - Schöpf - Hack (74. F. Krüger), Serra (46. Klos)

Borussia Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - M. Wolf, E. Can (76. Witsel), T. Hazard - Bellingham, Brandt (76. Reinier) - Reus, Malen (66. S. Tigges)

Brand (Gerolzhofen) – 25 000 – 0:1 E. Can (31./ Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter)

Hertha BSC – Mönchengladbach...1:0 (1:0)

Hertha BSC: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke).

Borussia Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhaus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea).

Cortus (Röthenbach) – 25 000 – 1:0 Richter (40.)

Köln – Leverkusen.....2:2 (0:2)

1. FC Köln: T. Horn - Schmitz (79. K. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Özcan, Ljubicic - Duda (77. Andersson), Uth (90.+2 Schaub), Kainz (79. Thielmann) - Modeste

Bayer Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Tah, Kossounou, Hincapié (46. Bakker) - Demirbay, Andrich - Diaby (77. Tapsoba), Wirtz (77. Palacios), Bellarabi (36. Adli) - Schick (86. Alario)

Zwayer (Berlin) – 49 600 – 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.)

Stuttgart – Union Berlin.....1:1 (0:1)

VfB Stuttgart: Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - T. Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), W. Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Führich (82. Klimowicz)

1. FC Union Berlin: Luthe - Jaeckel, Knoche, Baumgartl - Khedira (64. Öztunali) - Trimmel, Haraguchi (90. Möhwald), Prömel, Gießelmann - Awoniyi (74. K. Behrens), S. Becker (74. Voglsammer)

Badstübner (Windsbach) – 32 595 – 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+3) – Gelb-Rote Karte: Karazor (Stuttgart/57./ wiederholtes Foulspiel)

Bochum – Frankfurt.....2:0 (1:0)

VfL Bochum: Riemann - Gamboa (89. Bella-Kotchap), Masovic, Lampropoulos, Danilo Soares - Losilla - Rexhbecaj, Löwen (81. Stafylidis) - Asano (81. Antwi-Adjej), Blum (67. Holtmann) - Polter

Eintracht Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Sow (75. Hauge), Jakic (45. Rode), Touré (75. Hrustic), Kostic, Kamada - Borré, Paciencia (28. Lammers)

Fritz (Korb) – 19510 – 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2) – Besonderes Vorkommnis: Riemann (Bochum) hält Handelfmeter von Paciencia (12.)

Nächste Spiele

Freitag, 20.30 Uhr: TSG 1899 Hoffenheim - Hertha BSC

Samstag, 15.30 Uhr: Borussia Dortmund - 1. FC Köln, Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg, 1. FC Union Berlin - Bayern München, SC Freiburg - SpVgg Greuther Fürth, Arminia Bielefeld - FSV Mainz 05; **18.30 Uhr:** Eintracht Frankfurt - RB Leipzig

Sonntag, 15.30 Uhr: FC Augsburg - VfB Stuttgart; **17.30 Uhr:** Bor. Mönchengladbach - VfL Bochum

Spruch

> *„Wenn wir so weiterspielen, sind wir ab Sommer in der zweiten Liga."*
> **Rafal Gikiewicz, Torwart vom FC Augsburg, nach dem 1:4 beim FSV Mainz 05**

Bundesliga-Kolumne

Die Petro League

Von Günther Schroth

Man ist als Brite einiges gewohnt in Sachen internationaler Wertschätzung. Diese Wertschätzung gilt auch der Premier League, wo man einen Haufen Geld verdient, weil man die internationalen TV-Rechte für Spitzenpreise verkaufen konnte. Wenn auf der Welt irgendjemand ausländischen Fußball guckt, dann guckt er meistens Premier League. Da gelingt, was den Briten ansonsten schwerfällt: Sie haben ein international wettbewerbsfähiges, finanziell sehr gut funktionierendes Geschäftsmodell auf die Beine gestellt, und das völlig unabhängig vom Rest Europas und der EU. Vielleicht war das auch ein Vorbild für den Brexit, mit dem sie auf der Insel die EU-Polen loswerden wollten. Die Briten sind die Erfinder des Manchester-Kapitalismus. Eines ganz auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zugeschnittenen Systems, das auf das Individuum keinerlei Rücksicht nimmt. Das gilt so auch für den Fußball in England. Er ist voller Individuen, die wenig Rücksicht aufeinander nehmen. Im Fußball, so befürchte ich, wiederholen sie das Ganze jetzt. Sie erfinden einen „Manchester-Fußball". Höhepunkt eines beispiellosen neoliberalen Ausverkaufs des britischen Fußballs ist Newcastle United. Dort hat sich jetzt unter dem Jubel der Fans Saudi-Arabien als Eigentümer eingekauft. Saudi-Arabien ist eine Monarchie, in der Frauen wenig gelten und die Regimekritiker wie Jamal Kashoggi grausam ermorden lässt. Dagegen muss man jetzt als einzelner Fan nicht unbedingt unter Einsatz seines Lebens ankämpfen. Aber ich frage mich schon, was es da zu jubeln gibt. Und ich befürchte, dass die Bundesliga das nachahmen könnte. Denn jetzt, wo der Benzinpreis steigt, sind massenhaft Petrodollars im Umlauf. Die Premier League mutiert zur Petro League. Mutanten sind hoch ansteckend. Das Fußball-Feuilleton zieht die Stirn in Falten und fragt sich besorgt, wann „der Pole" (O-Ton Marcel Reif) auf die Insel wechseln wird. Gemeint ist Bayern-Stürmer Robert Lewandowski. Wenn die Bundesliga aber ihre Stars verkauft, wird sie noch weniger geguckt, sie verliert noch mehr Spieler und sie verdient noch weniger Geld. So in aller Kürze das Schreckgespenst, das die Fachleute des Fußball-Kapitalismus an die Wand malen.

„Der Pole" Robert Lewandowski, der Norweger Erling Haaland und der Kanadier Alphonso Davies sind auf der Insel heiß begehrte Fachkräfte in Sachen Fußball. Weniger begehrt sind Fachkräfte in Sachen Automobilität. Die Lorry Drivers, die Lkw-Fahrer, haben massenweise die Insel verlassen. Die Supermarktregale werden zunehmend leerer, weil die Fahrer fehlen. Vielleicht geht es dem Inselfußball demnächst ähnlich: Stell Dir vor, es ist Fußball und keiner kommt ins Stadion. Weil „der Pole" dort zwar kicken dürfte, aber die polnischen Busfahrer fehlen. Die Petro League, Verzeihung, Premier League spielt übrigens gar nicht in Kanada oder Saudi-Arabien, sondern in England, die allermeisten Vereine in London.

sport@frankenpost.de

Fürth geht wieder die Puste aus

Leipzig – Die Worte von Stefan Leitl gleichen sich Woche für Woche. Als „sehr bitter" bezeichnete der Kleeblatt-Coach das 1:4 bei RB Leipzig in der Fußball-Bundesliga. „Es ist schon enttäuschend", ergänzte Offensivmann Jamie Leweling mit Blick auf die bereits achte Niederlage im neunten Saisonspiel.

Blick an den Ronhof

Die SpVgg Greuther Fürth in Liga 1

Sätze, die für Fans der SpVgg Greuther Fürth vertraut klingen. Wieder einmal hat es über 90 Minuten nicht gereicht für die Franken, wieder einmal standen sie nach einer verdienten Führung am Ende ohne Punkte da – wie schon gegen den 1. FC Köln oder Hertha BSC.

Dabei schienen die Einzelgespräche, die Trainer Leitl mit seinen Spielern unter der Woche geführt hatte, zunächst zu wirken. Die Kleeblättler waren das aggressivere Team, hätten in Halbzeit eins schon mit zwei, drei Toren in Führung gehen können. Doch es traf unmittelbar vor dem Pausenpfiff nur Kapitän Branimir Hrgota per Foulelfmeter. „Jeremy Dudziak hatte zwei große Chancen, Branimir Hrgota ebenfalls", ärgerte sich Leitl nach der Partie. Gegen Leipzig, das in der zweiten Hälfte mit vier Toren davonzog, zeigte sich erneut, dass Fürth in der höchsten Spielklasse über die vollen 90 Minuten nur schwer dagegenhalten kann. *dpa*

Verlierer des Spieltags

M. van Bommel

Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen - am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab. Und das deutlich früher, als erwartet worden war. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren", erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die sich sehr geschäftsmäßig las, die erste Trainer-Entlassung der Saison im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt." Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert – aber dennoch schien der Geduldsfaden noch nicht gerissen zu sein. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen", hatte Sportdirektor Marcel Schäfer live bei Sky betont. Über Nacht reifte dann die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird. Wie hart van Bommel das traf, war aus der sicherlich mehrfach polierten Vereinserklärung deutlich herauszulesen. Er sei „überrascht und enttäuscht" von der Entscheidung, sagte der 44-Jährige. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren." *sid*

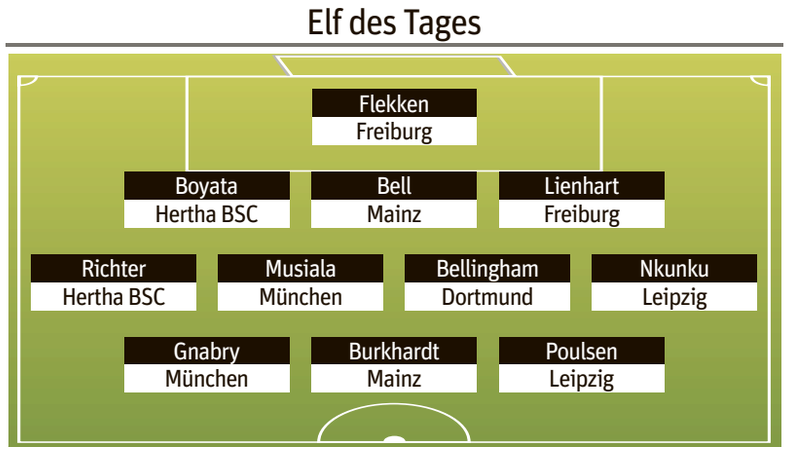
Zahlen des Spieltags

300 – Manuel Neuer feierte in seinem 447. Bundesliga-Spiel seinen 300. Sieg, diese Marke erreichte bislang nur Oliver Kahn (310 Siege).

260 – Maximilian Arnold bestritt sein 260. Bundesliga-Spiel, er überholte damit Diego Benaglio und ist nun alleiniger Bundesliga-Rekordspieler der Wölfe.

22 – RB Leipzig hat in der Bundesliga noch nie gegen einen Aufsteiger verloren. Es gab 19 Siege und 3 Unentschieden. *sid*

Elf des Tages



Namen & Zahlen

Basketball

Bundesliga, Männer

Baskets Oldenburg – Hamburg Towers 77:79
medi Bayreuth – Crailsheim Merlins 74:86
Gießen 46ers – MBC Weißenfels 100:81
USC Heidelberg – s.Oliver Würzburg 76:71
Löwen Braunschweig – Brose Bamberg 90:84
Riesen Ludwigsburg – Telekom Baskets Bonn 91:86
Fraport Skyliners – Bayern München 50:78
Alba Berlin – BG Göttingen 59:65
Niners Chemnitz – ratiopharm Ulm 78:81

1.	Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2.	USC Heidelberg	5	377:352	8:2
3.	Bayern München	4	328:280	6:2
4.	BG Göttingen	4	309:291	6:2
5.	Riesen Ludwigsburg	5	389:386	6:4
6.	Niners Chemnitz	5	412:411	6:4
7.	ratiopharm Ulm	5	416:402	6:4
8.	Telekom Baskets Bonn	5	417:416	6:4
9.	MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
10.	Hamburg Towers	5	399:389	6:4
11.	Alba Berlin	5	400:364	4:6
12.	Gießen 46ers	5	405:390	4:6
13.	Crailsheim Merlins	5	458:449	4:6
14.	Löwen Braunschweig	5	444:455	4:6
15.	medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16.	s.Oliver Baskets Würzburg	4	318:370	2:6
17.	Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18.	Fraport Skyliners	5	329:428	0:10

Eishockey

DEL

Iserlohn Roosters – Grizzlys Wolfsburg 5:2
Düsseldorfer EG – Straubing Tigers ..... abg.
ERC Ingolstadt – Kölner Haie ..... n.V. 2:3
Pinguins Bremerhaven – Krefeld Pinguine ..... n.V. 1:2
Adler Mannheim – Augsburger Panther 7:1
Straubing Tigers – Bietigheim Steelers 4:1
Krefeld Pinguine – Adler Mannheim 2:3
Schwenninger W Wings – Pinguins Bremerhaven ..... n.P. 2:3
Nürnberg Ice Tigers – Düsseldorfer EG ..... abg.
Grizzlys Wolfsburg – ERC Ingolstadt 2:4
Augsburger Panther – Iserlohn Roosters ..... abg.

1.	Adler Mannheim	14	49:23	34
2.	Eisbären Berlin	14	48:33	28
3.	Grizzlys Wolfsburg	15	43:40	26
4.	EHC Red Bull München	11	42:28	25
5.	Iserlohn Roosters	14	45:39	24
6.	Düsseldorfer EG	13	42:38	22
7.	Pinguins Bremerhaven	15	43:41	21
8.	Kölner Haie	14	45:43	20
9.	ERC Ingolstadt	15	44:52	20
10.	Straubing Tigers	14	46:46	19
11.	Augsburger Panther	14	39:51	18
12.	Krefeld Pinguine	15	36:49	16
13.	Bietigheim Steelers	14	37:55	16
14.	Schwenninger W Wings	15	31:41	13
15.	Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn – Hamburger SV 1:2
Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt 1:0
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC 3:1
1. FC Nürnberg – 1. FC Heidenheim 4:0
Holstein Kiel – SV Darmstadt 98 ..... 1:1
FC Schalke 04 – Dynamo Dresden 3:0
Jahn Regensburg – Hannover 96 ..... 3:1
FC St. Pauli – Hansa Rostock 4:0
SV Sandhausen – Werder Bremen 2:2

1.	FC St. Pauli	11	27:10	25
2.	Jahn Regensburg	11	24:12	22
3.	FC Schalke 04	11	20:11	22
4.	1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5.	SC Paderborn	11	22:13	18
6.	Hamburger SV	11	18:13	18
7.	SV Darmstadt 98	11	25:14	17
8.	Karlsruher SC	11	17:15	16
9.	Fortuna Düsseldorf	11	17:17	15
10.	Werder Bremen	11	16:17	15
11.	1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12.	Dynamo Dresden	11	13:15	13
13.	Hansa Rostock	11	11:19	11
14.	Hannover 96	11	8:16	11
15.	Holstein Kiel	11	11:21	10
16.	SV Sandhausen	11	11:23	9
17.	Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18.	FC Ingolstadt	11	7:25	5

3. Liga

VfL Osnabrück – Hallescher FC 0:0
1. FC Magdeburg – Viktoria Berlin 1:0
SV Wehen Wiesbaden – SV Meppen 3:4
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau 1:1
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München 1:1
SC Freiburg II – SC Verl 3:2
Würzburger Kickers – Türkgücü München 2:1
Borussia Dortmund II – Viktoria Köln 0:1
TSV Havelse – Eintracht Braunschweig 0:4

1.	1. FC Magdeburg	13	26:13	28
2.	Eintracht Braunschweig	13	23:14	23
3.	1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4.	VfL Osnabrück	13	16:11	21
5.	Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6.	Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7.	1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8.	Viktoria Berlin	13	23:17	18
9.	SV Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10.	Hallescher FC	13	21:20	18
11.	SV Meppen	13	16:20	18
12.	Türkgücü München	13	15:19	18
13.	FSV Zwickau	13	15:16	16
14.	SC Verl	13	23:25	16
15.	SC Freiburg II	13	11:18	16
16.	TSV 1860 München	12	11:12	14
17.	Viktoria Köln	13	15:21	13
18.	MSV Duisburg	12	15:21	12
19.	Würzburger Kickers	13	8:17	11
20.	TSV Havelse	13	10:32	7

Handball

Bundesliga, Männer

MT Melsungen – Bergischer HC 26:24
SC DHfK Leipzig – Frisch Auf Göppingen 29:20
HC Erlangen – TSV Hannover-Burgdorf 31:35
HBW Balingen-Weilstetten – HSV Hamburg 23:28
THW Kiel – SC Magdeburg 27:29
SG Flensburg-Handewitt – TVB Stuttgart 30:29
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke 30:22
HSG Wetzlar – Rhein-Neckar Löwen 29:30
TSV GWD Minden – TBV Lemgo Lippe 29:32

1.	SC Magdeburg	8	238:204	16:0
2.	Füchse Berlin	8	241:201	15:1
3.	THW Kiel	8	239:196	12:4
4.	HSV Hamburg	9	263:245	11:7
5.	Frisch Auf Göppingen	8	222:222	10:6
6.	SG Flensburg-Handewitt	7	206:184	9:5
7.	TBV Lemgo Lippe	7	196:182	8:6
8.	MT Melsungen	8	201:214	8:8
9.	SC DHfK Leipzig	7	184:176	7:7
10.	Rhein-Neckar Löwen	7	202:205	7:7
11.	Bergischer HC	7	174:177	7:7
12.	HC Erlangen	8	202:212	7:9
13.	HSG Wetzlar	7	195:189	5:9
14.	TSV Hannover-Burgdorf	7	174:195	4:10
15.	TuS N-Lübbecke	8	181:204	4:12
16.	TVB Stuttgart	8	222:246	4:12
17.	Balingen-Weilstetten	8	200:234	4:12
18.	TSV GWD Minden	8	185:239	0:16

2. Bundesliga, Männer

SG BBM Bietigheim – EHV Aue 33:30
VfL Gummersbach – TV Hüttenberg 40:34
VfL Lübeck-Schwartau – TV Emsdetten 28:22
Eintracht Hagen – Dessau-Roßlauer HV 28:28
Elbflorenz Dresden – Bayer Dormagen ..... abg.
Eulen Ludwigshafen – HSG Nordhorn-Lingen 26:25
TuS Ferndorf – TV Großwallstadt 29:29
HSC 2000 Coburg – ASV Hamm-Westfalen 26:32
ThSV Eisenach – HC Empor Rostock 27:26
DJK Rimpar Wölfe – TUSEM Essen 20:25

1.	VfL Gummersbach	7	218:174	14:0
2.	Eintracht Hagen	7	217:188	11:3
3.	TUSEM Essen	7	192:184	11:3
4.	TV Hüttenberg	7	211:190	10:4
5.	ASV Hamm-Westfalen	6	171:155	9:3
6.	HC Empor Rostock	7	192:185	8:6
7.	HSG Nordhorn-Lingen	7	198:194	8:6
8.	SG BBM Bietigheim	7	200:195	7:7
9.	Dessau-Roßlauer HV	7	203:209	7:7
10.	EHV Aue	7	195:201	6:8
11.	VfL Lübeck-Schwartau	7	189:197	6:8
12.	Eulen Ludwigshafen	6	168:167	5:7
13.	Elbflorenz Dresden	6	169:172	5:7
14.	TV Emsdetten	7	180:186	5:9
15.	TV Großwallstadt	7	197:211	5:9
16.	Bayer Dormagen	6	140:154	4:8
17.	HSC 2000 Coburg	7	187:200	4:10
18.	ThSV Eisenach	7	192:209	4:10
19.	DJK Rimpar Wölfe	7	163:190	4:10
20.	TuS Ferndorf	7	180:201	3:11

Motorsport

Motorrad-WM, Lauf in Misano Adriatico/Italien

Moto3 (23 Runden à 4,226 km/97,198 km): 1. Dennis Foggia (Italien) - Honda 39:33,170 Min.; 2. Jaume Masia (Spanien) - KTM +0,292 Sek.; 3. Pedro Acosta (Spanien) - KTM +4,686; 4. Darryn Binder (Südafrika) - Honda +4,797; 5. Stefano Nepa (Italien) - KTM +4,853; 6. Niccolo Antonelli (Italien) - KTM +5,052 – **Fahrer-Wertung, nach 16 von 18 Wettbewerben:** 1. Acosta 234 Pkt.; 2. Foggia 213; 3. Sergio Garcia (Spanien) - Gasgas 168; 4. Masia 155; 5. Romano Fenati (Italien) - Husqvarna 147; 6. Binder 136

Moto2 (25 Runden à 4,226 km/105,650 km): 1. Sam Lowes (Großbritannien) - Kalex 40:25,180 Min.; 2. Augusto Fernandez (Spanien) - Kalex +1,233 Sek.; 3. Arón Canet (Spanien) - Boscoscuro +1,400; 4. Celestino Vietti (Italien) - Kalex +2,554; 5. Jorge Navarro (Spanien) - Boscoscuro +4,243; 6. Stefano Manzi (Italien) - Kalex +5,198; ... 15. Marcel Schrötter (Pflugdorf) - Kalex +36,240 – **Fahrer-Wertung:** 1. Remy Gardner (Australien) - Kalex 280 Pkt.; 2. Raul Fernandez (Spanien) - Kalex 262; 3. Marco Bezzecchi (Italien) - Kalex 206; 4. Lowes 165; 5. Fernandez 151; 6. Canet 140; ... 10. Schrötter 85

MotoGP (27 Runden à 4,226 km/114,102 km): 1. Marc Marquez (Spanien) - Honda 41:52,830 Min.; 2. Pol Espargaro (Spanien) - Honda +4,859 Sek.; 3. Enea Bastianini (Italien) - Ducati +12,013; 4. Fabio Quartararo (Frankreich) - Yamaha +12,775; 5. Johann Zarco (Frankreich) - Ducati +16,458; 6. Alex Rins (Spanien) - Suzuki +17,669 – **Fahrer-Wertung:** 1. Quartararo 267 Pkt.; 2. Francesco Bagnaia (Italien) - Ducati 202; 3. Joan Mir (Spanien) - Suzuki 175; 4. Zarco 152; 5. Jack Miller (Australien) - Ducati 149; 6. Marquez 142; ... 22. Stefan Bradl (Zahling) - Honda 13

Tennis

ATP-Turnier in Antwerpen/Belgien, Finale:
Jannik Sinner (Italien) - Diego Sebastian Schwartzman (Argentinien) 6:2, 6:2.
ATP-Turnier in Moskau/Russland, Finale:
Aslan Karazew (Russland) - Marin Cilic (Kroatien) 6:2, 6:4.
WTA-Turnier auf Teneriffa/Spanien, Finale:
Ann Li (USA) - María Camila Osorio Serrano (KOL) 6:1, 6:4.
WTA-Turnier in Moskau/Russland, Finale:
Anett Kontaveit (Estland) - Jekaterina Alexandrowa (Russland) 4:6, 6:4, 7:5.

Kunstturnen

WM, in Kitakyushu/Japan

Männer, Sprung: 1. Carlos Edriel Yulo (Philippinen) 14,916 Pkt.; 2. Hidenobu Yonekura (Japan) 14,866; 3. Andrey Medvedev (Israel) 14,649; ... 32. Felix Remuta (Unterhaching) 13,716 (Qualifikation) – **Barren:** 1. Hu Xuwei (China) 15,466 Pkt.; 2. Carlos Edriel Yulo (Philippinen) 15,300; 3. Shi Cong (China) 15,066; ... 25. Glenn Trebing (Hannover) 14,400 (Qualifikation); 54. Carlo Hörr (Schmiden) 13,366; 57. Remuta 13,333 – **Reck:** 1. Hu Xuwei (China) 15,166 Pkt.; 2. Daiki Hashimoto (Japan) 15,066; 3. Brody Malone (USA) 14,966; ... 10. Andreas Bretschneider (Chemnitz) 14,100 (Qualifikation); ... 45. Glenn Trebing (Hannover) 12,733; 63. Carlo Hörr (Schmiden) 12,000 – **Ringe:** 1. Lan Xingyu (China) 15,200 Pkt.; 2. Marco Lodadio (Italien) 14,866; 3. Salvatore Maresca (Italien) 14,833; Grigorii Klimentew (Russland) 14,833; ... 56. Glenn Trebing (Hannover) 12,333 (Qualifikation); 60. Carlo Hörr (Schmiden) 12,266 – **Pauschenpferd:** 1. Stephen Nedoroscik (USA) 15,266 Pkt.; 2. Weng Hao (China) 14,900; Kazuma Kaya (Japan) 14,900; ... 62. Dario Sissakis (Berlin) 12,266 (Qualifikation); 84. Glenn Trebing (Hannover) 11,466; 90. Carlo Hörr (Schmiden) 11,300

Frauen, Boden: 1. Mai Murakami (Japan) 14,066 Pkt.; 2. Angelina Melnikowa (Verband Russland) 14,000; 3. Leanne Wong (USA) 13,833; ... 16. Pauline Schäfer-Betz (Chemnitz) 12,866 (Qualifikation) – **Schwebebalken:** 1. Urara Ashikawa (Japan) 14,100 Pkt.; 2. Pauline Schäfer-Betz (Chemnitz) 13,800; 3. Mai Murakami (Japan) 13,733 – **Stufenbarren:** 1. Wei Xiaoyuan (China) 14,733 Pkt.; 2. Rebeca Andrade (Brasilien) 14,633; 3. Luo Huan (China) 14,633 – **Sprung:** 1. Rebeca Andrade (Brasilien) 14,966 Pkt.; 2. Asia D´Amato (Italien) 14,083; 3. Angelina Melnikowa (Verband Russland) 13,966

Ski alpin

Weltcup-Auftakt in Sölden/Österreich

Männer, Riesenslalom: 1. Marco Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Min. (1:04,14 Min./1:01,80 Min.); 2. Roland Leitinger (Österreich) +0,07 Sek. (1:03,93/1:02,08); 3. Zan Kranjec (Slowenien) +0,10 (1:04,20/1:01,84); 4. Gino Caviezel (Schweiz) +0,39 (1:04,28/1:02,05); 5. Alexis Pinturault (Frankreich) +0,62 (1:04,50/1:02,06); 6. River Radamus (USA) +0,68 (1:04,78/1:01,84); ... 17. Stefan Luitz (Bolsterlang) +1,35 (1:05,18/1:02,11); 19. Alexander Schmid (Fischen im Allgäu) +1,53 (1:04,60/1:02,87)

Frauen, Riesenslalom: 1. Mikaela Shiffrin (USA) 2:07,22 Min. (1:02,82 Min./1:04,40 Min.); 2. Lara Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sek. (1:02,80/1:04,56); 3. Petra Vlhová (Slowakei) +1,30 (1:03,61/1:04,91); 4. Katharina Liensberger (Österreich) +1,39 (1:03,43/1:05,18); 5. Maria Therese Tviberg (Norwegen) +1,45 (1:04,26/1:04,41); 6. Meta Hrovat (Slowenien) +1,59 (1:03,78/1:05,03); ... 28. Marlene Schmotz (Fischbachau) +4,32 (1:05,16/1:06,38); Andrea Filser (Wildsteig) ausgeschieden (1:07,00/-)

Ski nordisch

Skispringen, DM in Oberhof, Großschanze, Endstand nach 2 Durchgängen:
1. Karl Geiger (Oberstdorf) 303,6 Pkt. (105,0 m/107,5 m); 2. Stephan Leyhe (Willingen) 290,3 (101,0/103,0); 3. Constantin Schmid (Oberaudorf) 277,4 (100,0/101,0).

Volleyball

Bundesliga, Männer

Berlin Recycling Volleys – TSV Herrsching 3:0
TSV Giesen Grizzlys – United Volleys Frankfurt 1:3
Netzh. KW-Bestensee – SVG Lüneburg 3:2
Powervolleys Düren – VfB Friedrichshafen ..... fehlt

1.	Berlin Recycling Volleys	5	15:0	15
2.	United Volleys Frankfurt	4	12:5	11
3.	Powervolleys Düren	4	10:9	6
4.	TSV Herrsching	4	8:8	6
4.	Netzh. KW-Bestensee	4	10:10	6
6.	TSV Giesen Grizzlys	5	8:12	5
7.	SVG Lüneburg	5	6:12	4
8.	VfB Friedrichshafen	3	4:7	3
9.	TSV Unterhaching	4	2:12	1

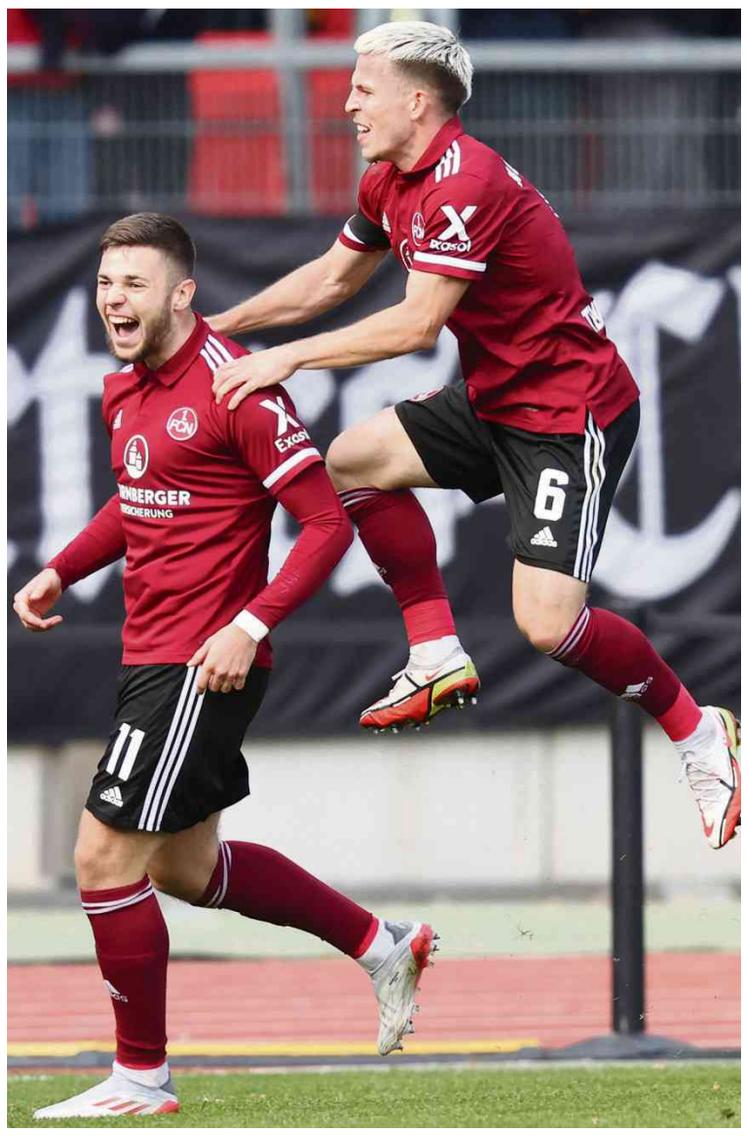
TV-Tipps

1.55 - 03.55 Uhr (DAZN): Fußball: Major League Soccer, Regular Season: Orlando City - New England
2.00 - 6.00 Uhr (DAZN): Baseball: Major League Baseball Championship Series - AL Game 7
2.20 – 5.50 (DAZN): American Football: NFL, 7. Spieltag: 49ers - Colts
14.00 - 22.00 Uhr (Sky Sport 1): Tennis: ATP World Tour, Erste Bank Open in Wien (Österreich), 1. Tag
18.45 - 21.05 Uhr (MagentaSport): Fußball: 3. Liga, Spieltag 13, MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern
20.55 - 23.05 Uhr (DAZN 1): Fußball: La Liga, 10. Spieltag: FC Getafe - Celta de Vigo
21.00 - 23.00 Uhr (DAZN): Fußball: La Liga, 10. Spieltag: Getafe - Celta de Vigo

Euphorie am Valznerweiher

Lino Tempelmann reißt beim 1. FC Nürnberg einfach mit. Die Leihgabe vom SC Freiburg unterstreicht gegen Heidenheim mit zwei Torvorlagen ihre Qualität. Der Club hat sich oben festgesetzt – und hebt ab?

Von Martin Moravec



Nur der Aufgelopp zu mehr? Mats Erik Shuranov (links) jubelt mit Club-Kollege Lino Tempelmann. *Foto: dpa/Daniel Karmann*

Nürnberg – Das Sonderlob von seinem Trainer Robert Klauß hatte sich Nürnbergs Dauerläufer Lino Tempelmann verdient. Mit zwei Torvorlagen und vielen kraftvollen Antritten führte der Mittelfeldspieler die in der 2. Fußball-Bundesliga weiter ungeschlagenen Franken zum höchsten Saisonsieg. „Er hat wirklich ein super Spiel gemacht“, lobte Klauß den 22-Jährigen nach dem eindrucksvollen 4:0 (1:0) gegen den 1. FC Heidenheim und schwärmte von dessen „extremer Dynamik“.

„Wir haben ein bisschen gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Mit der Dauer des Spiels wurde es immer besser. Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt“, sagte der emsige Tempelmann, der am Samstag „natürlich happy“ über seine zwei Vorlagen war. „Wir haben gezeigt, wie wir Fußball spielen können. Mit den Fans im Rücken hat es einfach nur Spaß gemacht.“

Die Zuschauer im Max-Morlock-Stadion bekamen schon richtig Laune auf die Bundesliga und skandierten: „Nie mehr 2. Liga.“ Mit seinem fünften Dreier hat sich der Club zumindest ganz oben festgesetzt. „Wir sind total euphorisch“, meinte Tempelmann, der vom SC Freiburg ausgeliehen ist. Die Nürnberger müssen aber am Dienstag (20.45 Uhr) im DFB-Pokal gleich wieder gegen den Hamburger SV ran.

Wie steht es um die Gefahr abzuheben? „Generell ist unsere Mannschaft keine Mannschaft, die dazu neigt, falsche Schlüsse zu ziehen oder zu viel zu träumen“, sagte Klauß nach dem siebten Zu-Null-Spiel seines Teams in dieser Saison. Seine Spieler könnte ihre Leistungen „schon realistisch“ einschätzen.

Der Start der Nürnberger vor 23 056 Zuschauern war fast schon gewohnt zäh – dafür ging es Ende der ersten Hälfte so richtig ab. Erst zielte Erik Schuranow nach einer gekonnten Ablage von Nikola Dovedan am rechten Pfosten vorbei, dann sorgte Mats Möller Daehli in der 45. Minute doch für den ersten Franken-Jubel. Tempelmann bediente den im Rückraum lauernden Norweger, der aus 17 Metern traf.

Mit dem 2:0 durch Schuranow (52.), der bei seinem wuchtigen Rechtsschuss im Strafraum erneut von Tempelmanns Vorarbeit profitierte, wuchs das Selbstvertrauen der Nürnberger weiter. Sie hatten allerdings auch zweimal bei Kopfbällen von Heidenheims Stürmer Tim Kleindienst (45.+2, 63.) etwas Glück.

> *„Wir sind total euphorisch.“*
> **Linus Tempelmann**

„Nach dem 2:0 hat es Spaß gemacht, wie die Jungs weiter nach vorne gespielt haben“, lobte Klauß und freute sich über die „Beschwingtheit und Leichtigkeit“ im Spiel seiner Mannschaft. „Das war gut anzusehen“, und habe eben „nicht nur nach harter Arbeit“ ausgesehen, sondern sich auch gut angefühlt.

Die Lücken in der Heidenheimer Defensive wurden danach immer riesiger. Ein Freistoßtreffer von Johannes Geis (66.) und ein Eigentor von Maurice Malone (89.) rundeten den erfolgreichen Fußball-Nachmittag für den Club ab. „Es fühlt sich super an, es tut sehr gut, auch mal ein Spiel früh entschieden zu haben“, sagte Kapitän Enrico Valentini. „Ich nehme es mit, wir wissen aber auch, dass noch nicht alles perfekt läuft.“

Shiffrin nimmt die Rekordjagd wieder auf

Die Amerikanerin gewinnt in Sölden ihr 70. Weltcup-Rennen. Da sie erst 26 Jahre alt ist, sind die ganz großen Bestmarken nur eine Frage der Zeit.

Von Dominik Ignée

Sölden – Erst einmal stellte Mikaela Shiffrin den sperrigen Sölden-Pokal ab. Dann umarmte sie die drittplatzierte Slowakin Petra Vlhova, danach die Schweizerin Lara Gut-Behrami als Zweite, um sich dann auf das Siegerpodest zu begeben beim alpinen Saisonauftakt auf dem Rettenbachferner. Was für ein Auftakt für die Amerikanerin Mikaela Shiffrin! Sie war sich dessen auch bewusst, ging beim Erklingen der Nationalhymne spürbar in sich – und beim Schlussakkord, da flossen dann sogar die Tränen.

Als sie sich wieder gefasst hatte, erzählte sie, was sie fühlte an diesem traumhaften Tag, der sie so rührte. „Ich bin superglücklich. Heute war es ein Vergnügen, bei diesen Bedingungen Ski zu fahren, die Piste war außergewöhnlich gut präpariert“, sagte die seit Jahren erfolgreichste Skirennläuferin der Welt. Mikaela Shiffrin hatte beim Riesenslalom in Sölden mal wieder ihre Klasse unter Beweis gestellt – wie früher. Lediglich Lara Gut-Behrami hätte ihr noch gefährlich werden können, alle anderen Rennläuferinnen waren chancenlos, Vlhova lag als Dritte 1,3 Sekunden zurück. Also war Shiffrin auch sehr mit sich zufrieden bei Kaiserwetter am Gletscher.

Mikaela Shiffrin nimmt die Rekordjagd wieder auf Im Glück: Mikaela Shiffrin nach ihrem eindrucksvollen Sieg in Sölden. *Foto: Johann Groder/ AFP*

Nach schwierigen 20 Monaten, in denen sie den Unfalltod ihres Vaters verkraften musste, scheint die Amerikanerin wieder ganz die Alte zu sein. Auch beflügelt sie die Liebe. Shiffrin und ihr Freund Aleksander Aamodt Kilde, der selbst ein erfolgreicher Rennläufer ist, präsentieren sich in den sozialen Medien immer mal wieder als ganz starkes Gespann.

Nun sind sie endgültig vorbei, die Ängste der Fans, der Tod des Vaters könnte die hoch veranlagte Skirennläuferin so aus der Bahn werfen, dass die Jagd nach Rekorden darunter leiden könnte – das ist spätestens seit diesem Auftakt in Sölden ein Trugschluss. Mikaela Shiffrin gewann in Sölden ihren 70. Weltcup, und das im Alter von 26 Jahren! Noch 13 Weltcup-Siege benötigt sie, um die Rekordfrau Lindsey Vonn (82 Erfolge) zu überholen, mit vier weiteren Siegen ist sie dann auch erfolgreicher als die schwedische Ski-Ikone Ingemar Stenmark (86). In drei oder vier Jahren dürfte Shiffrin auch diesen Thron bestiegen haben, der eigentlich als unantastbar galt im alpinen Zirkus.

Doppelolympiasiegerin, sechsfache Weltmeisterin, dreimalige Gesamtweltcup-Siegerin – Mikaela Shiffrin hat alles gewonnen. Aber sie hat Ziele, immer wieder, mit Sölden hatte sie noch eine Rechnung offen, die sie nun erfolgreich beglichen hat. Am 25. Oktober 2014 gewann sie zum ersten und bis Samstag letzten Male den Riesenslalom auf dem Rettenbachferner – damals zeitgleich mit der Österreicherin Anna Fenninger. „Ich bin hierhergekommen, um nach so vielen Jahren zu gewinnen“, sagte Mikaela Shiffrin lächelnd nach ihrem Meisterstück – das nicht das letzte gewesen sein wird im bevorstehenden Winter.

Die DSV-Starter

Riesenslalom
Die Skirennläufer Stefan Luitz und Alexander Schmid haben beim Saisonstart der Alpinen die erhoffte Spitzenplatzierung verpasst. Beim fünften Weltcup-Sieg des Schweizers Marco Odermatt im Riesenslalom von Sölden kam Luitz auf Platz 17, Schmid wurde 19. Zur Spitze fehlten Luitz (Bolsterlang) 1,35 Sekunden.
Bedingungen
„Das wird nicht mehr mein Lieblingshang“, sagte Luitz über den anspruchsvollen Rettenbachgletscher, der bei perfekten Bedingungen aber gut wie selten zu fahren war. *sid*

In Kürze

Schäfer-Betz gewinnt WM-Silber

Kitakyushu – Pauline Schäfer-Betz aus Chemnitz hat bei den Kunstturn-Weltmeisterschaften im japanischen Kitakyushu am Schwebebalken die Silbermedaille gewonnen. Der Sieg ging an Urara Ashikawa aus Japan, ihre Teamkollegin Mai Murakami belegte den dritten Platz. *sid*

Quartararo neuer MotoGP-Weltmeister

Misano – Motorrad-Pilot Fabio Quartararo ist zum ersten Mal Weltmeister in der MotoGP. Der Yamaha-Pilot profitierte beim drittletzten Saisonrennen in Misano vom Sturz seines letzten verbliebenen Titelrivalen Francesco Bagnaia wenige Runden vor Rennende. Quartararo fuhr beim 16. von 18 Saisonrennen beim Großen Preis der Emilia-Romagna in Misano auf den vierten Platz. Der Sieg ging an den Spanier Marc Marquez. *sid*

Bamberg verpflichtet Shannon Scott

Bamberg – Brose Bamberg hat auf das Karriereende von Frankie Ferrari reagiert und Shannon Scott mit einem Vertrag für die laufende Saison ausgestattet. Der 28-jährige US-Amerikaner spielte zuletzt für die Long Island Nets, dem G-League-Team der Brooklyn Nets. Zuvor war er in Europa für Juventus Utena in der litauischen LKL aktiv. Johan Roijakkers sagte: „Shannon bringt viel Erfahrung mit.“ *red*

Beckham soll Katar-Gesicht werden

London – David Beckham soll neuer Botschafter der Sportnation Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund kassieren. Laut einem Bericht des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund. *sid*

Friedrich krönt WM mit drittem Titel

Roubaix – Bahnradfahrerin Lea Sophie Friedrich hat ihre herausragende WM in Roubaix mit einer dritten Goldmedaille gekrönt. Die 21-Jährige gewann am Sonntag souverän im Keirin und bescherte dem Bund Deutscher Radfahrer den sechsten WM-Titel der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Friedrich gewann dort Gold im Teamsprint, im 500-Meter-Zeitfahren und im Keirin sowie im Sprint Silber hinter Teamkollegin Emma Hinze. Sprinter Stefan Bötticher wurde am Sonntag Vierter und verpasste die erhoffte Medaille. *dpa*

Petros knackt deutschen Halbmarathon-Rekord

Valencia – Der Wattenscheider Amanal Petros hat den deutschen Halbmarathon-Rekord in Valencia verbessert. In 1:00:09 Stunden unterbot der in Eritrea geborene 26 Jahre alte Leichtathlet am Sonntag die mehr als 28 Jahre alte Uralt-Bestmarke von Carsten Eich um 25 Sekunden. *dpa*

Die Wölfe im Freudentaumel

Der VER Selb gewinnt das DEL2-Derby gegen die Eispiraten Crimmitschau mit 3:2. Die Zuschauer in der Netzsch-Arena sind begeistert und feiern ihr Team nach einem ebenso packenden wie spannenden Spiel frenetisch.

Von Andreas Pöhner

Selb – „Oh, wie ist das schön, so was hat man lange nicht gesehen“, hallte es am Sonntag gegen 19.20 Uhr von den Rängen der Netzsch-Arena auf die Eisfläche. Dort hatten sich nach einem kurzen Kabinenabstecher die Wölfe-Cracks noch einmal zu einer gemeinsamen „Humba“ mit ihren Anhängern eingefunden. Und die Spieler durften sich verdientermaßen feiern lassen. Die offiziell knapp 2300 Zuschauer hatten einen tollen, stimmungsvollen und vor allem friedlichen Eishockeyabend erlebt. Zumindest wenn ihr Herz für die Selber schlug. Nach dem ersten Auswärtssieg am Freitag in Bad Tölz legten die Hohenberger-Schützlinge im Derby gegen den Tabellenzweiten aus Crimmitschau gleich nach, erspielten und erkämpften sich einen 3:2 (2:0, 1:2, 0:0)-Erfolg und machten ihr erstes Sechs-Punkte-Wochenende in der DEL2 perfekt.

„Wir hatten uns für dieses Wochenende vier Punkte vorgenommen“, sagte VER-Trainer Herbert Hohenberger bei der Pressekonferenz. „Dass es jetzt sechs geworden sind, ist überragend. Das tut der Seele gut.“ Wie schon am Freitag beim 6:4 in Bad Tölz, war es aber auch gegen die Westsachsen nervenaufreibend, ehe der Sieg unter Dach und Fach war. Fast das gesamte Schlussdrittel drängten die von etwa 400 bis 500 mitgereisten Anhängern unterstützten Gäste auf den Ausgleich. Die Wölfe hielten aber mit leidenschaftlichem Kampf, einem überragenden Torwart Evan Weninger und der lautstarken Unterstützung von den Rängen erfolgreich dagegen. „Zum Schluss ist es wirklich sehr spannend geworden“, sagte Hohenberger. „Aber das ist halt Eishockey.“

> *„Wir hatten uns für das Wochenende vier Punkte vorgenommen. Dass es jetzt sechs geworden sind, ist überragend.“*
> **VER-Trainer Herbert Hohenberger**

Zum Spiel selbst: Schon nach zwölf Sekunden war VER-Keeper Weninger nach einem abgefälschten Schuss gleich richtig gefordert, dann aber legten die Wölfe den Vorwärtsgang ein. Und wie. Bissig, hochmotiviert und scheinbar vollgepumpt mit Selbstvertrauen nach dem Sieg in Bad Tölz boten die Hohenberger-Schützlinge dem Tabellenzweiten mehr als nur Paroli. Bockstark war an diesem Tag vor allem auch das Unterzahlspiel. Gleich zwei Mal klingelte es im ersten Drittel beim Crimmitschauer Powerplay im Kasten der Westsachsen: Nach vier Minuten scheiterte Hechtl zunächst noch mit einem Mann weniger auf dem Eis, nur Sekunden später ließ Gelke die Netzsch-Arena aber zum ersten Mal beben.

Nach 13 Minuten war es erneut der sich in blendender Form präsentierende Gelke, der in Unterzahl nicht zu bremsen war und Torwart Schneider ganz abgezockt mit der Rückhand überwand. Auch nach dem 2:0 ließen die Wölfe nicht locker, blieben brandgefährlich. Hechtl und Thompson hatten den dritten Treffer auf dem Schläger, der Eispiraten-Keeper aber beide Male das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite. Auf der Gegenseite erledigte Weninger bei den durchaus auch vorhandenen Crimmitschauer Möglichkeiten seinen Job mit stoischer Ruhe.

Im Mittelabschnitt bauten die Westsachsen zunächst mehr Druck auf, Selb verteidigte aber kompromisslos und verlegte sich auf Konter – vor allem durch den sehr auffälligen Hechtl. Nach einer knappen halben Stunde bekamen die Wölfe die Partie wieder besser in Griff, schnürten die Eispiraten selbst einige Zeit in deren Drittel ein. Die Fans gingen begeistert mit, forderten lautstark den dritten Treffer. Der wäre Boiarchinov in der 33. Minute auch fast gelungen. Mitten hinein in die Selber Druckphase verkürzten die Gäste nach einem ersten Selber Patzer auf 2:1, nur drei Minuten später stellte aber Boiarchinov den alten Abstand wieder her. Da wollten sich auch die Eispiraten nicht lumpen lassen, verkürzten nur 41 Sekunden später – erneut nach einem Selber Fehler – schon wieder auf 3:2. „Diese kleinen Geschenke müssen wir noch abstellen. Dann sind wir auf einem sehr guten Weg“, sagte Hohenberger nach dem Spiel.

Das Schlussdrittel wurde dann zu einer richtigen Abwehrschlacht für die Wölfe, die einen über sich hinauswachsenden Weninger im Tor und mit ihren Anhängern noch einen siebten Mann auf den Rängen hatten. In den letzten Minuten hielt es auch die Sitzplatzbesucher nicht mehr auf ihren Plätzen. Um 19.14 Uhr durfte dann gejubelt und gefeiert werden.

VER Selb: Weninger (Weidekamp) – Ross, Slavetinsky, Böhringer, Walters, Ondruschka, Silbermann, Gimmel – Miglio, Thompson, Boiarchinov, Miglio, Aquin, Gelke, Deeg, Klughardt, Gare, Hechtl, Christmann.

Eispiraten Crimmitschau: Schneider (Gracnar) – Olleff, Wishart, Scalzo, Walsh, Heyer, Thomas – Reisnecker, Timmins, Lemay, Rudert, Feser, Schlenker, Weyrauch, Gläser, Schletzold, Demmler.

Schiedsrichter: Altmann, Zettl. - **Zuschauer:** 2274. – **Tore:** 4. Min. Gelke (Miglio; 4-5) 1:0, 13. Min. Gelke (Slavetinsky; 4-5) 2:0, 34. Min. Schlenker (Timmins) 2:1, 37. Min. Boiarchinov (Miglio, Thompson) 3:1, 38. Min. Schlenker 3:2. – **Strafminuten:** Selb 10, Crimmitschau 2.

Siege sind immer schön, Derbysiege noch viel schöner. Die Fans der Selber Wölfe ließen nach dem 3:2-Erfolg über die Eispiraten Crimmitschau ihrer Freude freien Lauf. *Fotos: Mario Wiedel*

Fp Weitere Fotos finden Sie unter: **www.frankenpost.de**

Richard Gelke (links) und Nick Miglio jubeln über das Selber 2:0.

Ergebnisse und Tabellen

EISHOCKEY

DEL 2

Tölzer Löwen – VER Selb ... 4:6
Wölfe Freiburg – ESV Kaufbeuren ... 3:4
Löwen Frankfurt – Lausitzer Füchse ... 5:1
Kassel Huskies – Bayreuth Tigers ... 0:3
Heilbronner Falken – EV Landshut ... 3:2
Eispiraten Crimmitschau – EC Bad Nauheim ... 3:4
Ravensburg Towerstars – Dresdner Eislöwen ... n.V. 2:1

Bayreuth Tigers – Löwen Frankfurt ... 5:1
VER Selb – Eispiraten Crimmitschau ... 3:2
Dresdner Eislöwen – Tölzer Löwen ... 5:4
ESV Kaufbeuren – Heilbronner Falken ... n.P. 4:3
Lausitzer Füchse – Wölfe Freiburg ... 1:2
EC Bad Nauheim – Ravensburg Towerstars ... 3:4

1.	Löwen Frankfurt	8	35:13	21
2.	Eispiraten Crimmitschau	8	28:19	16
3.	EC Bad Nauheim	8	31:27	15
4.	ESV Kaufbeuren	9	34:31	15
5.	Ravensburg Towerstars	8	26:24	15
6.	Heilbronner Falken	9	28:28	13
7.	Tölzer Löwen	8	29:31	12
8.	Dresdner Eislöwen	8	24:28	12
9.	EV Landshut	7	29:20	11
10.	Bayreuth Tigers	8	21:24	9
11.	Wölfe Freiburg	8	22:28	9
12.	VER Selb	8	24:39	9
13.	Lausitzer Füchse	8	23:28	8
14.	Kassel Huskies	7	11:25	3

Die nächsten Spiele
Freitag: Tölzer Löwen – Eispiraten Crimmitschau, Lausitzer Füchse – Bayreuth Tigers, Dresdner Eislöwen – VER Selb, Kassel Huskies – ESV Kaufbeuren, Wölfe Freiburg – Heilbronner Falken, Löwen Frankfurt – EC Bad Nauheim (alle 19:30 Uhr), Ravensburg Towerstars – EV Landshut (20 Uhr).
Sonntag: Eispiraten Crimmitschau – Löwen Frankfurt, VER Selb – Ravensburg Towerstars, Bayreuth Tigers – Wölfe Freiburg, ESV Kaufbeuren – Tölzer Löwen, EV Landshut – Lausitzer Füchse (alle 17 Uhr), Heilbronner Falken – Kassel Huskies, EC Bad Nauheim – Dresden (beide 18:30 Uhr)

Oberliga Süd

EV Füssen – Deggendorfer SC ... 3:2
Eisbären Regensburg – ECDC Memmingen ... 6:4
HC Landsberg – EV Weiden ... 0:4
Höchstadter EC – EC Peiting ... n.V. 1:2
EHF Passau – Starbulls Rosenheim ... n.P. 2:3
SC Riessersee – EV Lindau ... 5:2

Starbulls Rosenheim – HC Landsberg ... 6:2
EC Peiting – EV Füssen ... 2:1
ECDC Memmingen – EHF Passau ... 4:1
EV Lindau – Höchstadter EC ... n.P. 5:4
EV Weiden – Eisbären Regensburg ... n.P. 5:4
Deggendorfer SC – SC Riessersee ... 7:4

1.	EV Weiden	6	32:12	17
2.	Starbulls Rosenheim	6	28:14	15
3.	Eisbären Regensburg	6	31:21	13
4.	ECDC Memmingen	6	26:17	12
5.	Deggendorfer SC	6	21:18	11
6.	SC Riessersee	6	23:26	8
7.	EC Peiting	6	13:18	7
8.	EV Füssen	6	18:24	7
9.	HC Landsberg	6	15:24	5
10.	Höchstadter EC	6	20:30	5
11.	EHF Passau	6	12:22	5
12.	EV Lindau	6	12:25	3

Landesliga Bayern Gruppe 1

VER Selb 1b – EV Moosburg ... 0:1
ESC Haßfurt – ESV Vilshofen ... 5:3
EV Dingolfing – EHC Bayreuth ... 3:1
SE Freising – ESV Waldkirchen ... 1:5
ESV Waldkirchen – VER Selb 1b ... 2:4
EV Moosburg – SE Freising ... 3:1

1.	EV Dingolfing	3	15:3	9
2.	VER Selb 1b	4	13:9	6
3.	EV Moosburg	4	14:14	6
4.	ESC Haßfurt	3	13:13	6
5.	ESV Waldkirchen	4	10:10	6
6.	TSV Trostberg	1	6:4	3
7.	ESV Vilshofen	2	10:11	3
8.	EHC Bayreuth	3	8:10	3
9.	EC Pegnitz	1	2:6	0
10.	SE Freising	3	2:13	0

FUSSBALL

Regionalliga Bayern

FC Bayern München II – 1. FC Nürnberg II ... 3:0
SC Eltersdorf – FV Illertissen ... 0:2
SpVgg Unterhaching – SpVgg Greuther Fürth II ... 5:2
FC Memmingen – FC Augsburg II ... 0:6
FC Schweinfurt – SV Vikt. Aschaffenburg ... 2:1
VfB Eichstätt – SV Heimstetten ... 3:0
SV Schalding-Heining – TSV Aubstadt ... 0:3
FC Pipinsried – SVW Burghausen ... 1:0
SpVgg Bayreuth – TSV Buchbach ... 1:1
TSV Rosenheim – TSV Rain/Lech ... 1:0

1.	FC Bayern München II	18	61:21	41
2.	SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3.	FC Schweinfurt	18	59:23	35
4.	SVW Burghausen	19	46:28	35
5.	TSV Buchbach	19	34:17	34
6.	FV Illertissen	19	37:22	32
7.	TSV Aubstadt	18	36:21	32
8.	FC Augsburg II	19	36:33	26
9.	SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10.	SV Vikt. Aschaffenburg	19	24:30	25
11.	VfB Eichstätt	19	26:37	24
12.	SV Heimstetten	18	25:32	21
13.	FC Pipinsried	18	26:38	21
14.	SC Eltersdorf	17	27:36	20
15.	1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16.	FC Memmingen	19	27:43	19
17.	SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18.	TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19.	SpVgg Greuther Fürth II	18	27:41	16
20.	TSV Rosenheim	18	14:57	10

Bayernliga Nord

ATSV Erlangen – Würzburger FV ... 0:1
FC Eintracht Bamberg – DJK Don Bosco Bamberg ... 3:1
DJK Gebenbach – ASV Cham ... 4:1
SpVgg Ansbach – SC Feucht ... 3:2
ASV Neumarkt – FC Sand ... 2:0
Vatan Spor Aschaffenburg – TSV Großbardorf ... 2:2
DJK Vilzing – SV Seligenporten ... 3:1
TSV Karlburg – SpVgg Bayern Hof ... 1:1
DJK Ammerthal – TSV Abtswind ... fehlt

1.	SpVgg Ansbach	17	39:13	41
2.	DJK Vilzing	17	38:15	40
3.	FC Eintracht Bamberg	17	45:12	39
4.	ATSV Erlangen	17	34:18	35
5.	ASV Neumarkt	17	36:23	32
6.	DJK Ammerthal	16	38:25	29
7.	SC Feucht	17	27:20	28
8.	DJK Gebenbach	17	38:36	23
9.	TSV Abtswind	16	22:21	23
10.	DJK Don Bosco Bamberg	17	27:30	23
11.	TSV Großbardorf	17	23:35	20
12.	SpVgg Bayern Hof	17	33:40	19
13.	TSV Karlburg	17	14:23	18
14.	FC Sand	17	14:31	14
15.	Würzburger FV	17	16:36	14
16.	Vatan Spor Aschaffenburg	17	16:36	11
17.	SV Seligenporten	17	22:44	11
18.	ASV Cham	17	20:44	9

Die nächsten Spiele:
Freitag: ATSV Erlangen – ASV Cham (19 Uhr).
Samstag: FC Eintracht Bamberg – FC Sand (13:30 Uhr), Würzburger FV – Ammerthal, Neumarkt – SpVgg Bayern Hof, DJK Gebenbach – SpVgg Ansbach, TSV Karlburg – SV Seligenporten (alle 14 Uhr), DJK Vilzing – TSV Großbardorf, Vatan Spor Aschaffenburg – TSV Abtswind (beide 15 Uhr).
Sonntag: Don Bosco Bamberg – SC Feucht (15 Uhr)

Tigers lassen Spitzenreiter stolpern

Bayreuth – Das ist ein wahres Ausrufezeichen, dass die Bayreuth Tigers gestern in der zweiten Eishockey-Bundesliga gesetzt haben. Sie bezwangen den Tabellenführer Löwen Frankfurt vor etwas dürftigen gut 1000 Zuschauern mit 5:1 (0:0, 3:0, 2:1). Schon im ersten Durchgang zeigten die Hausherren, dass hier eine Überraschung möglich war, trafen jedoch noch nicht ins Schwarze. Das änderte sich nach 24 Spielminuten, als Hohmann nach einer schönen Kombination abstaubte. Viereinhalb Minuten später durften die Zuschauer zum zweiten Male jubeln, als dieses Mal Meisinger den vom Torhüter abprallenden Puck ins Netz beförderte. 16 Sekunden vor der zweiten Sirene nutzte Pither eine Überzahlsituation zum 3:0. Und im Schlussdurchgang setzte Kolozvary noch eines drauf mit dem 4:0 nach Doppelpass mit Ribarik. Zwar gelang dem Frankfurter Carey das 1:4, doch Ratmann schlug umgehend zurück.

Medi kassiert ernüchternden Lauf

Bayreuth – Basketball-Bundesligist Medi Bayreuth hat sein erstes Heimspiel der Saison in der Basketball-Bundesliga mit 74:86 sprichwörtlich „in den Sand gesetzt“: Gegen den letztjährigen Tabellenfünften Crailsheim Merlins kassierten die Wagnerstädter zu Beginn des zweiten Viertels einen 0:17-Lauf, von dem sie sich nicht mehr erholten. „Mund abwischen und Kopf hoch“ heißt es nun für die Wagnerstädter, die am Mittwoch im Europe Cup bei den London Lions gastieren, bevor am kommenden Sonntag Bayern München in der Oberfrankenhalle gastiert. *red*

Punktgewinn mit Wermutstropfen

Beim 1:1 (0:0) im Bayernliga-Duell in Karlburg wäre für die SpVgg Bayern Hof eigentlich mehr drin gewesen. Besonders bitter aber ist: Torschütze Kyndl fliegt mit Rot vom Platz.

Karlburg/Hof – Der ganz große Befreiungsschlag war es nicht für die SpVgg Bayern Hof, aber doch ein kleiner Schritt vorwärts im Abstiegskampf in der Fußball-Bayernliga. Nach dem 1:1 (0:0) beim TSV Karlburg am letzten Hinrunden-Spieltag der Fußball-Bayernliga Nord steht das Team von Trainer Roman Pribyl fünf Punkte vor einem Abstiegsrelegationsplatz.

Auf dem direkt am Main gelegenen Karlburger Sportplatz in der Au wäre mehr als ein Punkt drin gewesen für die Hofer. Vor der Partie wäre er, so sagte Pribyl, mit einem Zähler zufrieden gewesen. Nur nicht verlieren war die Vorgabe an seine Mannschaft. Nach den 90 Minuten aber stellte der Hofer Coach fest: „Wir haben einen Punkt, aber eigentlich müssten es drei Punkte sein.“

Warum das nicht klappte, dafür gibt es Gründe: Erneut schaffte es sein Team nicht, hinten die Null zu halten. Und wieder einmal führte ein individueller Fehler zum Ausgleich.

Die Pribyl-Elf hatte letztlich einfach nichts aus dem Vorteil gemacht, der aus einer 1:0-Führung und einer Überzahl resultierte – der Karlburger Julian Meyer sah nach einem Foul am Hofer Kapitän Christian Schraps in der 63. Minute die Rote Karte. Den Hofern gelang es aber nicht, die Partie danach zu beruhigen. „Da haben wir aufgrund vieler zum Teil einfacher Ballverluste die Spielkontrolle aus der Hand gegeben. Wir hätten in dieser Phase viel geduldiger sein müssen“, analysierte Pribyl. Und so kämpfte sich die Heimelf zurück in die Partie.

Die erste Hälfte war noch recht ereignisarm, beide Teams neutralisierten sich. Schließlich stand für beide viel auf dem Spiel – Karlburg hätte bei einem Sieg in der Tabelle an Hof vorbeiziehen können. Gleich nach der Pause eroberten die Gäste am gegnerischen Strafraum den Ball und holten einen Freistoß heraus. Als der in den TSV-Strafraum flog und per Kopf verlängert wurde, war Hofs Matej Kyndl zur Stelle und schob aus kurzer Distanz zur Gästeführung ein (47.). In der Folge mühten sich die Gastgeber, mehr nach vorne zu tun, brachten aber keine gefährlichen Aktionen zustande, weil viele Pässe nicht ihren Adressaten fanden. Und als dann Referee Christoph Knauer TSV-Verteidiger Julian Meyer nach einem Foulspiel mit der Roten Karte vom Feld schickte (63.), sprach eigentlich alles für die Gäste aus Oberfranken. „Die Phase nach der Pause war von uns schlecht“, räumte TSV-Trainer Markus Köhler ein.

Doch Hof setzte in der Folge nicht konsequent nach, was sich rächen sollte. Denn mit dem einzigen Schuss aufs Tor in der gesamten Spielzeit kam der Gastgeber zum Ausgleich. Dafür freilich bedurfte es Hofer Hilfe. SpVgg-Keeper Nico Preißler räumte nämlich ziemlich ungestüm den vom Tor weglaufenden Karlburger Stürmer Marco Kunzmann um, ohne dass der in dieser Szene unmittelbar gefährlich gewesen wäre. Ex-Profi Sebastian Fries (früher FC Carl-Zeiss Jena) ließ sich die fällige Elfmeterchance nicht entgehen und erzielte das 1:1 (77.). Nach dem Spiel sprach Hofs Coach Pribyl intensiv mit seinem Torwart und nahm ihn gleichzeitig öffentlich in Schutz: „Natürlich war das nicht clever, aber er ist ein junger Spieler.“

Wenig clever verhielt sich wenig später auch der Hofer Kyndl: Er sah nach einem Foul an seinem Gegenspieler Cedric Fenske Rot (82.), sodass die zahlenmäßige Gleichheit wiederhergestellt war. In der Nachspielzeit kam dann Sebastian Fries aus acht Metern Torentfernung frei zum Schuss, doch der spielende Karlburger Co-Trainer traf den Ball nicht voll, sodass es beim 1:1 blieb.

Das Fazit des Hofer Trainers Pribyl: „Leider hat es für den Sieg nicht gereicht, der drin war. Unser größeres Problem aber ist, wie wir Matej Kyndl nach der Roten Karte nun ersetzen können.“

TSV Karlburg: Fischer-Vallecilla – Gobbo, Kübert, Fenske, Meyer – Wabnitz – Martin (70. A. Köhler), Fries, Bachmann (70. Rösch) – Jeni (63. Leibold), Kunzmann (90. Heeuchert).

SpVgg Bayern Hof: Preißler – Schubert (90.+2 Renk), Kasper, Ismail, Seifert – Feulner, Schmidt – Drewanz (78. Saalfrank), Schraps (90.+3 Durkan), Frey – Kyndl.

Schiedsrichter: Knauer (Lichtenfels). – **Zuschauer:** 280. – **Tore:** 47. Min. Kyndl 0:1, 77. Min. Fries 1:1 (Foulelfmeter). – **Rote Karten**: Meyer (63./ Karlburg, wegen Foulspiels), Kyndl (82./Hof, wegen Foulspiels).

Ulrich Sommerkorn/tsr

Laufduell: Der Hofer Nico Schmidt (links) und der Karlburger Torschütze Sebastian Fries kämpfen um den Ball. *Foto: Yvonne Vogeltanz*

Fußball-Bezirksligen

Bezirksliga Ost Ofr.

FC Lorenzreuth – FC Tirschenreuth ... 3:3
FC Creußen – SpVgg Bayreuth II ... 2:2
FC Rehau – BSC Saas-Bayreuth ... 0:2
SSV Kasendorf – SpVgg Oberkotzau ... 3:0
SV Poppenreuth – SV Bavaria Waischenfeld ... 2:2
TSV Kirchenlaibach-Speichersd. – VfR Katschenreuth ... 1:3
FC Trogen – SG Regnitzlosau ... 4:0

1.	BSC Saas-Bayreuth	15	42:11	36
2.	VfR Katschenreuth	15	30:7	33
3.	SpVgg Bayreuth II	15	33:20	30
4.	SSV Kasendorf	15	28:21	28
5.	SpVgg Selbitz	14	38:17	27
6.	SG Regnitzlosau	15	30:28	26
7.	FC Trogen	15	28:22	24
8.	FC Creußen	15	26:31	18
9.	SV Poppenreuth	15	26:30	17
10.	SpVgg Oberkotzau	15	16:34	14
11.	FC Lorenzreuth	15	19:38	14
12.	SV Bavaria Waischenfeld	15	18:25	13
13.	Kirchenlaibach-Speichersd.	15	16:28	13
14.	FC Rehau	15	8:20	11
15.	FC Tirschenreuth	15	10:36	4

Die nächsten Spiele:
VfR Katschenreuth – SSV Kasendorf (Sa., 15 Uhr). SG Regnitzlosau – FC Rehau (So., 14 Uhr), SpVgg Selbitz – FC Trogen, BSC Saas-Bayreuth – TSV Kirchenlaibach-Speichersd., SV Bavaria Waischenfeld – FC Creußen, FC Tirschenreuth – SV Poppenreuth, SpVgg Oberkotzau – FC Lorenzreuth (alle So., 14:30 Uhr)

Bezirksliga Oberfranken-West

FC Mitwitz – TSV Mönchröden ... 0:3
SpVgg Stegaurach – TSV Marktzeuln ... 5:2
TSV Windeck Burgebrach – SV Coburg-Ketschendorf ... 5:0
TSV Schammelsdorf – TSV Meeder ... 3:0
FC Oberhaid – FSV Phönix Buttenheim ... 2:0
SV Merkendorf – DJK Lichtenfels ... 2:0
TSV Breitengüßbach – TSV Ebensfeld ... 4:0

1.	TSV Mönchröden	14	45:8	37
2.	TSV Windeck Burgebrach	14	40:12	36
3.	TSV Schammelsdorf	14	37:16	30
4.	FC Oberhaid	14	35:24	29
5.	SV Merkendorf	14	28:20	29
6.	TSV Breitengüßbach	14	42:21	24
7.	FSV Phönix Buttenheim	14	25:22	22
8.	SpVgg Stegaurach	14	27:27	19
9.	TSV Meeder	14	29:32	18
10.	FC Mitwitz	14	22:26	17
11.	DJK Bamberg II	14	24:32	15
12.	SV Coburg-Ketschendorf	14	18:32	15
13.	DJK Lichtenfels	14	13:50	5
14.	TSV Marktzeuln	14	12:38	4
15.	TSV Ebensfeld	14	11:48	3

Statistik

FC Creußen – SpVgg Bayreuth II 2:2 (1:0)

FC Creußen: Booth – Mairleitner (73. Feder), A. Koch (81. B. Koch), Theisinger, Oberheidtmann, Menzel, Hertel, Rosenzweig, Freisinger, la Faver, Riedel (80. Engelbrecht).

SpVgg Bayreuth II: Zahaczewski – Kaymaz, Michaelis, Andermatt, Lattermann, Chrubasik, Makarenko, Pfeil, Moos, Golla, Stockinger.

Schiedsrichter: Fuhrmann (Pressig). – **Zuschauer:** 150. – **Tore:** 21. Min. Hertel 1:0, 49. Min. Makarenko 1:1, 55. Min. Rosenzweig (Elfmeter) 2:1, 78. Min. Kaymaz 2:2.

Trogen mit viel Herz zum Derbysieg

Zu Hause bleiben die Gahn-Schützlinge eine Macht. Sie schlagen Regnitzlosau mit 4:0 und können dabei auf einen Mann bauen, der gern auch mal per Traumtor trifft.

Auch drei Regnitzlosauer können den Trogener Doppeltorschützen Lukas Wülfert (gelbes Trikot) nicht stoppen (von links): Benedikt Schwinger, Jonas Stadelmann und Marcel Schaller. *Fotos: Michael Ott*

Trogen – Im Duell der Tabellennachbarn hat der FC Trogen im Derby gegen die SG Regnitzlosau einen hochverdienten und klaren Sieg gefeiert. Mit dem 4:0 bestätigte Trogen auch seine Heimstärke. Während man auf gegnerischen Plätzen bislang magere vier Punkte einheimsen konnte, sind es zu Hause nun bereits stolze 20 Zähler.

Die Gäste hatten nach gut zwei Minuten die Chance zur Führung durch Schwinger, doch der starke Keeper Rupprecht hielt den Ball auf der Linie fest. Die mehr als 300 Zuschauer sahen in der Folge eine packende Partie. Regnitzlosau war zunächst gut im Spiel, doch Wülfert traf in einer Drangphase der Gäste zur dieser Zeit überraschenden Führung für die Kicker vom Bühl.

Nach dem Seitenwechsel wurde es hektischer, aber nie unfair – auch wenn dies bei drei Platzverweisen schwer zu glauben sein mag. Hellinger traf kurz nach der Pause zum umjubelten 2:0, ehe er wie schon im Hinspiel per Ampelkarte vorzeitig duschen geschickt wurde. Das ändere aber nichts. Trogen spielte sich dennoch in einen Rausch und Wülfert traf per Traumtor zur Vorentscheidung. Danach wurde aus Regnitzlosauer Überzahl eine Unterzahl und Kruber traf kurz nach seiner Einwechslung zum Endstand. *CM*

Stimmen zum Spiel:
Michael Ordnung, Co-Trainer SG Regnitzlosau: Vor der Pause hätte es auch gut und gern 3:3 stehen können. Am Ende hat sich dann die Erfahrung gegen die Jugend durchgesetzt. Der Sieg der Trogener ist absolut verdient, am Ende hätte es noch schlimmer kommen können.

Jürgen Gahn, Trainer des FC Trogen: Wir spielen aggressiv und lassen derzeit unser Herz auf dem Platz. Wir wussten, dass Regnitzlosau auch Rückstände aufholen kann. Umso stolzer bin ich auf mein Team.

FC Trogen: Rupprecht, Mallik, Scherbaum, Schödel, Bagnoli, Brehm (84. Okraffka), Schildt, Hellinger, Wülfert, Y. Gahn (86. Kruber), Mulzer (71. Eiswert)

SG Regnitzlosau: Fiebiger, J. Stadelmann, Schaller (52. Achatz), Schwinger (52. Köppel), Tac, Binder, Fröhlich, Schaller (66. Matussek), N. Stadelmann, Krannich, Gutmann (78. Pullner).

Schiedsrichter: Andreas Göller. **Zuschauer**: 320. **Tore**: 1:0 (39.) Wülfert (39.), 2:0 (50.) Hellinger, 3:0 (58.) Wülfert, 4:0 (87.) Kruber. **Besondere Vorkommnisse**: Gelb-Rot: Hellinger (FCT, 56.), Krannich (SGR, 76.); Rot: Achatz (SGR, 69.).

Weitere Fotos finden Sie unter: **www.frankenpost.de**

Vier Mal Grund zum Feiern: Das siegreiche Trogener Team nach dem Abpfiff.

Rehau gefällt, bleibt aber ohne Punkt

Rehau – Der Vorletzte FC Rehau hat gegen den Tabellenführer BSC Saas Bayreuth eine ganz starke Leistung abgeliefert, aber trotz der besseren Chancen mit 0:2 verloren. Auf dem Nebenplatz des VfB-Sportzentrums war von Beginn an kein Leistungsunterschied auszumachen. Im Gegenteil: Die Heimmannschaft geht engagiert in die Partie und hatte mehr Spielanteile. Die erste Halbzeit wurde zum Privatduell zwischen FC-Angreifer Yunus Samat und BSC-Torhüter Tobias Obwandner, der in der 6., 36. und 37. Minute klasse parierte und seine Mannschaft so vor einen Rückstand bewahrte.

Nach der Pause wurde das Bayreuther Spiel nach vorne besser, aber richtige gute Chancen blieben weiter aus. Diese hatte wieder Yunus Samat, der nach einem langen Ball alleine vor dem Tor auftauchte, aber völlig überhastet verzog. In der 62. Minute dann die glückliche Gästeführung, als die FC-Defensive eine Flanke nicht klären konnte – Sauerstein verwandelte per Drehschuss. Die Rehauer waren kurz geschockt, versuchten aber weiter nach vorne zu spielen.

Nach dem 0:2 durch den eingewechselten Greef folgte eine Aktion, die die aktuelle Situation des FC Rehau treffend widerspiegelt: Ein herrlicher Weitschuss von Frei prallte von der Latte an den Rücken von Torhüter Obwandner, der den Ball reaktionsschnell auf der Linie festhielt. Bei Rehau stimmten Einstellung und Kampfgeist. Der Tabellenführer BSC Saas Bayreuth konnte aufgrund seiner eiskalten Chancenausnutzung lediglich einen glücklichen Sieg einfahren.

FC Rehau: Karnitzschky, Pohl, Sa. Arslantürk , Bülbül O. (58. Foltys), Samat (89. K. Groß), Cehadarevic, Schuller, Arslantürk, Frei, Oral, J. Schödel (46. J. Peschek).

BSC Saas Bayreuth: Obwandner, Eyring (67. H. Greef), S. Hofmann (89. Hümmer), Straß, Timpel, M. Hofmann, J. Lutz, M. Greef, Sauerstein, D'Addona (90. Dames), Ma. Walther. – **Schiedsrichter**: Kux (SC Germania Stöppach-Haarth) – **Zuschauer:** 72. **Tore: 0**:1 Sauerstein (62.), 0:2 H. Greef (87.). *O.H.*

Oberkotzau bleibt in Kasendorf ohne Chance

Kasendorf – Was der Mannschaft von Kasendorfs Trainer Christoph Wächter zuletzt schwergefallen war, war gegen Oberkotzau kein Problem: Von Anfang bis Ende überzeugte der Gastgeber beim klaren 3:0-Heimsieg. Beim Führungstor steckte Schorn für Friedrich durch, der den Ball mit etwas Glück am herauslaufenden Schlussmann Schnabel vorbeilegte. Kurz vor der Halbzeit konnten die Gastgeber ihre optische Überlegenheit dann erneut in ein Tor ummünzen. Torjäger Nino Müller bekam eine feine Flanke von Dominik Schorn perfekt auf den Kopf.

Nach der Pause passierte zunächst wenig. Zu viele Fehlpässe bei Oberkotzau zerstörten alle Hoffnungen auf den Anschlusstreffer. Die beste Chance entstand durch einen Fehlpass im Aufbauspiel der Gastgeber. Lawall bediente Wunderlich, doch der zielte zu hoch. Gegen Ende zogen die Kasendorfer dann nochmal an. Müller revanchierte sich für die Vorlage beim 2:0 und bediente mit Schorn den besten Mann auf dem Platz. Der blieb vor dem Tor cool und traf zum Endstand. *B. Adam*

SSV Kasendorf: Cukaric, Grasgruber (83. Philipp), Mo. Büttgen, M. Fuchs, Gunzelmann, Geldner, Mo. Schmittlein, Schorn (89. J. Halbhuber), Böhmer, N. Müller (89. Mullen), Friedrich (84. Weiz).

SpVgg Oberkotzau: Schnabel, Schneider, Meissner (90. Fröhlich), Specht, Schaller, Wrodarczyk (74. Popp), Herb, Wunderlich, Wagner, Lawall (79. Baumgärtner), Schmidt (90. Sell).

Schiedsrichter: Veit Kimmel. **Zuschauer**: 100. **Tore**: 1:0 Friedrich (15.), 2:0 N. Müller (41.), 3:0 Schorn (80.).

Katschenreuth festigt Platz zwei

Kirchenlaibach – Nicht viel hat gefehlt und der TSV Kirchenlaibach hätte dem Spitzenteam aus Katschenreuth einen Punkt abgenommen. So aber gewann der Tabellenzweite dank zweier Tore von Beszczynski mit 3:1.

Tormöglichkeiten gab es im ersten Durchgang nur wenige. Das 0:1 fiel im Anschluss an eine Ecke. Kolb beförderte die maßgeschneiderte Flanke per Kopf unhaltbar in die Maschen. Die zweite Halbzeit eröffneten die Gäste drangvoll und bauten die Führung durch einen Freistoß aus. Doch postwendend verkürzte Hader. Die letzten zehn Minuten waren die Hausherren nur noch zu zehnt, nachdem Nickl nach wiederholten Foulspiel mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen worden war. Doch auch Kasendorf wurde kurz vor Schluss dezimiert, als der erst fünf Minuten zuvor eingewechselte Schramm nach heftigem Einsteigen glatt Rot sah. Beinahe hätte der TSV in der ersten Minute der üppigen Nachspielzeit ausgeglichen. Aber Kasendorfs Torhüter Weith klärte den aus nächster Nähe abgegebenen Kopfball von Meyer bravourös. *Yab*

TSV Kirchenlaibach-Speichersdorf: Werner-Hentrich, Sebald (9. Nickl), Kastl (57. Hiery, 71. Tischhöfer), Gebhardt, Pöllath, Sendelbeck, Meyer, Hader, Kuemmerl, Deubzer, Popp (81. Stangl).

VfR Katschenreuth: Weith, Koch (62. Knopf), Schubert, Kolb, P. Knoll (83. Schramm), Sahr, Limmer, Michel, M. Knoll (85. Angermann), Beszczynski, Weigel.

Schiedsrichter: Markus Görtler (Oberhaid) – **Zuschauer**: 150. – **Tore:** 0:1 Kolb (39.), 0:2 Beszczynski (53.), 1:2 Hader (56.), 1:3 Beszczynski (90.)

Elfmeter-Töter rettet Poppenreuth

Poppenreuth – Der SV Poppenreuth konnte gegen Waischenfeld nicht an die Leistungen vom letzten Wochenende anknüpfen. Dennoch hätte es am Ende fast zum Dreier gereicht. Doch nach der Führung in der 87. Minute glichen die Gäste in der Nachspielzeit gegen neun Mann noch aus.

In der ersten Hälfte blieb beim heimstarken Gastgeber Stückwerk, aber auch der Gast brachte kaum etwas auf die Reihe. Mit dem einzigen (abgefälschten) Schuss aufs Tor ging Waischenfeld in Führung. Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich dann ein Spiel auf ein Tor. Es dauerte aber über eine Stunde, ehe Joza einen Freistoß aus spitzem Winkel im langen Eck versenkte. Poppenreuth machte nun Druck und ließ sich auch von der Gelb-Roten Karten gegen Stanek – er hatte einen Freistoß vor der Freigabe ausgeführt – nicht durcheinanderbringen. Als es nach einem groben Foul von Torwart Schatz an Koncal Elfmeter gab, schien der Sieg greifbar. Joza verwandelte sicher, musste wenig später aber wegen Ballwegschlagens ebenfalls mit Gelb-Rot vom Platz. Die Folge war in der sechsminütigen Nachspielzeit ein Anrennen der Gäste. Nach einer Ecke konnte die Heimelf nicht klären und Schatz traf zum Ausgleich. Der letzte Aufreger dann in der 5. Minuten der Nachspielzeit: Nach einem leichten Rempler von Dvorak an Braun entschied der Schiedsrichter auf Strafstoß für die Gäste, doch Torhüter Bejdak rettete Poppenreuth zumindest einen Punkt. *rez*

SV Poppenreuth: Bejdak, Sticht, Hamada, Joza, Schwezow (79. Vanek), Dvorak, Klapuch, Övunc (46. Manak), Bevanda (63. Fatty), Sstanek, Koncal (87. Janovsky)

SV Bavaria Waischenfeld: B. Schatz, Weichert, Beyer, Meisel, J. Schatz, Reh, Schrenker, Keller, Braun, Dinkel, Scherm (68. Junk)

Schiedsrichter: Wich (Rothenkirchen) – **Zuschauer**: 65. – **Tore**: 0:1 (43.) Weichert, 1:1 (68.) und 2:1 (87., Elfmeter) Joza, 2:2 (92.) Schatz. **Gelb-Rot**: Stanek (81.), Joza (90., beide Poppenreuth).

Lorenzreuth verpasst Befreiungsschlag

Gegen den Tabellenletzten Tirschenreuth reicht es nur zu einem 3:3. Der Schiedsrichter sorgt nicht nur mit drei Elfmetern für allerlei Diskussionen.

Der Lorenzreuther Kaan Özdemir trifft per Kopf zum 2:2. *Foto: Hannes Bessermann*

Lorenzreuth – Gegen das noch sieglose Tabellenschlusslicht Tirschenreuth hat der FC Lorenzreuth es verpasst, sich vom Tabellenkeller etwas abzusetzen. Das 3:3 ist für beide Teams zu wenig. Der frühe Treffer der Gäste durch Wagner durchkreuzte sämtliche Pläne der Gastgeber. Allerdings ging es in den Anfangsminuten turbulent weiter. Lorenzreuth konnte durch Fux früh ausgleichen, geriet aber nach einem von Nothaft verschuldeten Elfmeter postwendend wieder in Rückstand. Wagner verwandelte souverän zum 1:2.

Der FCL lies sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen und kam nach einer guten halben Stunde durch Özedmir erneut zum verdienten Ausgleich. Bis zur Halbzeitpause verflachte das Spiel dann ein wenig.

Nach Wiederanpfiff erneut Elfmeter für Tirschenreuth – und diesmal war die Entscheidung alles andere als klar. Wie vor der Pause Wagner verwandelte diesmal Zeus souverän und brauchte die Gäste erneut in Führung. Warum Tirschenreuth so weit hinten steht, wurde allerdings deutlich, denn auch diese Führung hielt nur zwei Minuten. Walek vollendete einen schnellen und schnörkellosen Spielzug zum 3:3. In einer folgenden Druckphase bekam der Gastgeber dann einen ebenfalls fragwürdigen Elfmeter. Torschütze Walek scheiterte allerdings am starken Torhüter Denk, der bei weiteren Chancen die nun eigentlich verdiente Führung für Lorenreuth verhinderte. Insgesamt können beide Mannschaften mit dieser Punkteteilung im Abstiegskampf nicht zufrieden sein. Schiedsrichter Klempert leistete sich manche fragwürdige Entscheidung auf beiden Seiten.

FC Lorenzreuth: König – Koller, Nothaft, Schneider, Walberer, Selhorst (22. Klaue), Walek, Lichtblau, Weber, Fux, Özdemir.

FC Tirschenreuth: Denk, Siegert, Büttner (61. Pendones), Müller, Gleißner, Zant, Schön, Klinger, Stark, Zeus, Wagner (22. Sammüller, 73. Gmeiner). – **Schiedsrichter**: Klempert. – **Zuschauer**: 150. – **Tore**: 3. Min. Wagner 0:1, 11. Min. Fux 1:1, 13. Min. Wagner (Elfmeter) 1:2, 33. Min. Özdemir 2:2, 53. Zeus (Elfmeter) 2:3, 55. Min. Walek 3:3. – **Besondere Vorkommnisse**: 64. Min. Torhüter Denk (Tirschenreuth) hält Elfmeter von Walek.

Gnädiges Selb erspart Münchberg Debakel

Die Kickers gewinnen das Fußball-Landesliga-Derby gegen Münchberg mit 2:0, zielen aber oft am leeren Tor vorbei. Die Eintracht agiert harmlos und bleibt zum fünften Mal sieglos.

Von Peter Perzl

Voller Einsatz: Kickers-Torwart Jonas Lang schnappt sich hier den Ball vor seinem Teamkollegen Alexander Seidel (Mitte) und dem Münchberger Timo Frank (rechts). *Foto: Peter Perzl*

Selb/Münchberg – Zweiter Landesliga-Derby-Sieg hintereinander, da ließ sich nach Spielschluss auf dem Rasen des Thomas-Lang-Waldstadions gut feiern: Kickers Selb hat der Rückenwind aus dem Duell in Röslau gut getan und weiter beflügelt. Die Plätze vier und fünf, die möglicherweise sogar beide zur Aufstiegsrunde berechtigen, liegen wieder in Reichweite. Trotz der Freude über das Ergebnis war für Trainer Udo Schnurrer nicht alles eitel Sonnenschein. „Ich hätte einfach mehr Spielkontrolle erwartet", sagt der Coach. „Bei unserer Güte muss das möglich sein." Den Seinen müsse es endlich gelingen, „das extrem hohe Niveau" aus dem Training auch auf den Platz zu bringen. In der Tat boten beide Teams in einer weitgehend ausgeglichenen ersten Spielhälfte wenig Erbauendes.

Schnurrer spricht von einem „zerfahrenen Spiel" und „Fehlpass-Festival". Selten dass es beiden Teams gelang, den Ball mal über eine längere Distanz in den eigenen Reihen zu halten. Bis auf Winters Riesenchance, der von halbrechts auf Möschwitzer zusteuerte, jedoch verzog, blieb den Zuschauern fußballerischer Hochgenuss verwehrt. Die Frankenwäldler spielten gut und solide mit, hatten zeitweise sogar ein Übergewicht, agierten aber im letzten Drittel erschreckend harmlos und unpräzise und kamen über Halbchancen nicht hinaus.

Als gerade gar nichts darauf hindeutete, führte die beste Selber Szene zum psychologisch günstigsten Zeitpunkt kurz vor der Pause zum 1:0: Der starke Christl vernaschte seine Gegenspieler Söllner und Richter, bediente Kießling, der auf den blank stehenden Özkan querpasste, der zur Führung einschob. „Ein Rückschlag, der uns zwar nicht das Genick gebrochen hat, aber Wirkung gezeigt hat", analysierte Eintracht-Coach Markus Bächer später. Um ein Haar wäre seinen Münchbergern, die kurzfristig auf Fleischer verzichten mussten, der sich beim Aufwärmen verletzte, postwendend der Ausgleich gelungen. Lucas Köhler vergab völlig freistehend zweimal kurz hintereinander. Selber Souveränität – weiter Fehlanzeige!

Nach anfänglich gutem Start der Münchberger in die zweite Hälfte machte Kickers-Stürmer Kießling auf der anderen Seite seinem Ruf als Torjäger alle Ehre. „Dann wurde es schwierig für uns", meint Bächer, „wir haben uns aufgelöst und versucht vielleicht noch den Anschluss zu machen." Es blieb letztlich beim Versuch, zumal auch Jonas Lang – Eintracht-Keeper Möschwitzer stand in nichts nach – im Selber Tor zwei Mal klasse parierte. Was folgte, waren Selber Groß-Chancen fast im Minutentakt. „Ich habe mindestens fünf gesehen, die die Güte Hundertprozent hatten", schüttelte Schnurrer nur verwundert den Kopf. Drei Mal davon war das Gehäuse gar völlig verwaist, der Keeper längst ausgespielt. Der eingewechselte Tom Zitterbart dürfte noch in der Nacht davon geträumt haben, versiebte zwei davon. Es hätte zu dem Zeitpunkt auch 5:0 oder 6:0 stehen können oder müssen.

Schnurrers Team hatte längst die Schlagzahl erhöht gegen überforderte Gäste. Die Kickers zeigten sich jedoch gnädig, gingen höchst fahrlässig mit ihren Chancen um und ließen den Gast damit irgendwie am Leben. Und hätte Bösel seinen Spagat in letzter Sekunde gegen den flinken Köhler nicht erfolgreich abgeschlossen, der Anschluss für die Gäste wäre durchaus noch möglich gewesen. Münchbergs Mannschaftsverantwortlicher Michael Buchta war sich eine Viertelstunde vor Ende sogar sicher: „Wir machen noch das 2:2, wer so viele Chancen vergibt, für den rächt sich das."

Er sollte nicht Recht behalten. Obwohl Trainer Bächer „Einstellung und Wille vorhanden" sah, sei sein Team „leider zu ungefährlich" gewesen. Kollege Udo Schnurrer wirkte sichtlich erleichtert: „Das Ergebnis tut uns gut. Aber wir hatten auch Glück, dass deren letzte Pässe nicht ankamen." Extrem bitter für seine Truppe, die ohnehin schon auf drei Stammspieler verletzungs- und krankheitsbedingt verzichten musste: Der eingewechselte Caliskan soll nahe der Auswechselbank einen Kopfstoß gegen einen Gästespieler angedeutet haben. Der ansonsten hervorragend pfeifende Unparteiische bestrafte den Versuch und zückte sofort Rot. Damit wird er im von Schnurrer als „Endspiel" apostrophierten Duell am Freitag in Neudrossenfeld fehlen, wo sein Team allerdings befreit aufspielen könne. Denn selbst wenn es nur zur Abstiegsrunde reichen sollte, habe seine Truppe schon genügend Punkte gesammelt, diese erfolgreich zu meistern. Und für die Münchberger bleibt das Prinzip Hoffnung, dass die Serie von nun fünf sieglosen Spielen in Serie bald ein Ende und das Team wieder in die Spur findet. Drauf hätten sie's.

Kickers Selb: Lang, Peschek, Bösel, Özkan (69. Zitterbart), Winter, Kießling (90+1 Kuhl), Seidel, Root, Hamann, Christl (63. Caliskan), Rupprecht.

FC Eintracht Münchberg: Möschwitzer, Richter, Schuberth, Ott, J. Köhler (67. Kolb), L. Köhler, Th. Lang (67. Strößner), F. Lang (88. Nürnberger), Rietsch, Frank, Söllner (78. Schrepfer).

Schiedsrichter: Ehwald (FC Geldersheim). – **Zuschauer:** 250. – **Tore:** 44. Min. Özkan 1:0, 55. Min. Kießling 2:0. – **Rote Karte:** Caliskan (Selb/90+2).

„Das Kotzen kommt mir da"

Bayreuth – Anders als der Grand Seigneur der italienischen Trainerzunft an diesem denkwürdigen 10. März 1998 nahm sich Rost am Nachmittag des 23. Oktober 2021 nicht seine eigenen Spieler und die Presse zur Brust. Schwach wie ein Flasche leer waren nach Ansicht des Altstädter Übungsleiters vor allem die ständigen Nörgler, die permanent Unzufriedenen. Die gibt es nach Ansicht des Ex-Profis in Bayreuth zuhauf. „Mega, mega enttäuscht", sei er, sagte er hörbar angefressen. Er war auch im Nebenraum noch gut zu verstehen. „Es gibt Leute, die hier reden, was wir hier für eine Scheiße spielen und warum wir nur 1:1 gegen Buchbach spielen. Unfassbar."

Mit ungerechtfertigter Kritik alleine hätte Rost vielleicht noch leben können, nicht aber auch noch mit diesem so sandigen Geläuf im Hans-Walter-Wild-Stadion, das seiner Truppe das Veredeln der spärlichen Torchancen gegen Buchbach so erschwert hatte. „Das Kotzen kommt mir da", wurde der Altstädter Coach mindestens ebenso deutlich wie Trapattoni ehemals, als er sich einen deutschen Nationalspieler explizit zur Brust nahm. „Was erlauben Strunz?", hatte der heute 82-Jährige vor über 23 Jahren gefragt und damit einen Satz für die Ewigkeit kreiert.

Während der Bayern-Coach seine unfreiwillig komische Generalabrechnung auf acht eng beschrieben Seiten vorbereitet hatte, um sie voller südländischer Emotionalität in die Sportwelt hinauszutragen, war Rosts Eruption wohl eher eine spontane Angelegenheit.

Rost rastet aus

Nachdem Buchbachs Trainer Andreas Bichlmaier im VIP-Raum des Stadions ganz entspannt das Bayreuther Bier gelobt, sympathisches Understatement versprüht und versprochen hatte, am darauffolgenden Wochenende auch dem FC Schweinfurt die Punkte abzuknöpfen, übergab Moderator Christian Höreth das Wort an Rost. Nicht ohne vorher noch einmal „dieses grandiose Spiel beim FC Bayern München II, ein gefühlter Sieg", erwähnt zu haben.

Rost begann seine Analyse dann noch recht erwartbar. Auch er lobte zunächst die Qualitäten des Gegners, vor allem deren Defensive und die generelle Entwicklung der Oberbayern. „Ihr seid gut, und macht Euch mal nicht so klein", schrieb der 43-Jährige seinem sechs Jahre jüngeren Trainerkollegen ins Stammbuch. Das 1:1, so befand Rost, sei aufgrund der Chancenanteile durchaus gerecht. Ohnehin steige am Ende nicht die Mannschaft auf, die mehr Spiele gegen die wenigen Spitzenmannschaften gewinne, sondern diejenige, die die größte Konstanz aufweise. „Ich hoffe, dass mich auch der letzte irgendwann versteht", sagte Rost, um dann verbal Fahrt aufzunehmen. Immer lauter werdend machte er deutlich, wie sehr ihm die Kritik in den zurückliegenden Wochen missfallen hat. Es waren bemerkenswerte 108 Sekunden, in denen sich der Übungsleiter den Frust von der Seele redete, fast schon schrie, einiges zum Kotzen fand und manches Scheiße.

Sofort nachdem er fertig hatte, erhob er sich und verließ schnurstracks die offiziell noch nicht beendete Pressekonferenz. Er hinterließ eine teils recht verdutzte, teils auch amüsierte Schar an Gästen, zu denen auch Thomas Ebersberger zählte. Der Oberbürgermeister gab zu, „doch auch etwas überrascht" gewesen zu sein. Rosts Kritik am Rasen nahm das Stadtoberhaupt aber überaus gelassen. „Wir haben hier sehr viel Geld in die Hand genommen", rechtfertigte der OB die vom Coach kritisierten Rahmenbedingungen mit ruhiger Stimme. Nachtragen wird er Rost ohnehin nichts. Dafür kennt Ebersberger den Altstädter Coach nur allzu gut – viel besser als Giovanni Trapattoni.

SpVgg Bayreuth: Kolbe – Lippert, Kirsch, Steininger (58. Weimar), Nollenberger (69. Danhof), Ziereis (88. Chrubasik), Maderer, Eder, Götz, F. Weber (59. Schwarz), Knezevic (79. Stockinger). – **Schiedsrichter:** Wittmann (Wendelskirchen). – **Zuschauer:** 800. – **Tore:** 24. Min. Steininger 1:0, 34. Min. Sassmann 1:1. *wum*

Fußball

Landesliga Nordost Vorrunde Gruppe 1

Kickers Selb – FC Eintracht Münchberg 2:0
SpVgg Jahn Forchheim – ASV Vach 1:2
FSV Stadeln – FSV Erlangen-Bruck ..... abg.
SV Mitterteich – TSV Neudrossenfeld 0:3
FC Herzogenaurach – FC Vorwärts Röslau 1:2

1.	FC Herzogenaurach	14	29:14	29
2.	FC Vorwärts Röslau	14	24:20	28
3.	SpVgg Jahn Forchheim	14	26:14	26
4.	TSV Neudrossenfeld	14	32:20	24
5.	FSV Stadeln	13	19:15	22
6.	Kickers Selb	14	27:25	21
7.	FC Eintracht Münchberg	14	17:22	16
8.	FSV Erlangen-Bruck	13	21:27	14
9.	ASV Vach	14	14:30	10
10.	SV Mitterteich	14	11:33	6

Die nächsten Spiele: TSV Neudrossenfeld – Kickers Selb (Fr., 19 Uhr). FC Eintracht Münchberg – FC Herzogenaurach, FC Vorwärts Röslau – SpVgg Jahn Forchheim (beide Sa., 14 Uhr), FSV Erlangen-Bruck – SV Mitterteich (Sa., 16 Uhr). ASV Vach – FSV Stadeln (So., 15 Uhr)

Landesliga Nordost Vorrunde Gruppe 2

BSC Woffenbach – SV Schwaig 1:1
TSV Weißenburg – TSV Buch 1:4
SC Schwabach – SC Großschwarzenlohe 1:1
Türkspor Nürnberg – SG Quelle Fürth 2:4

1.	TSV Kornburg	12	39:7	34
2.	SC Schwabach	12	28:15	25
3.	TSV Buch	13	19:26	19
4.	SC Großschwarzenlohe	12	18:23	17
5.	SG Quelle Fürth	13	20:18	16
6.	Türkspor Nürnberg	12	19:25	13
7.	BSC Woffenbach	12	14:22	12
8.	TSV Weißenburg	13	17:27	11
9.	SV Schwaig	13	13:24	11

Landesliga Nordwest Vorrunde Gruppe 1

FC Coburg – SC Sylvia Ebersdorf 3:3
FC Lichtenfels – SV Memmelsdorf 1:1
SV Friesen – FT Schweinfurt 3:0
FC Geesdorf – TSV Gochsheim 3:0

1.	FC Geesdorf	13	33:10	31
2.	FT Schweinfurt	13	26:17	26
3.	SV Memmelsdorf	12	23:25	20
4.	FC Coburg	12	25:18	19
5.	SV Euerbach/Kützberg	12	24:19	16
6.	FC Lichtenfels	12	16:22	14
7.	SV Friesen	12	15:29	13
8.	SC Sylvia Ebersdorf	13	25:36	10
9.	TSV Gochsheim	13	15:26	8

Landesliga Nordwest Vorrunde Gruppe 2

FC Fuchsstadt – TSV Lengfeld 2:1
TG Höchberg – TSV Kleinrinderfeld 2:1
TSV Rottendorf – SV Alemannia Haibach 0:1
DJK Schwebenried/S. – FC Viktoria Kahl 2:0
TSV Unterpleichfeld – TuS Röllbach 2:5

1.	SV Alemannia Haibach	14	37:12	32
2.	TuS Röllbach	14	33:11	32
3.	TSV Rottendorf	14	25:29	24
4.	FC Fuchsstadt	14	24:16	23
5.	DJK Schwebenried/S.	14	19:21	19
6.	FC Viktoria Kahl	14	17:20	17
7.	TG Höchberg	13	24:31	17
8.	TSV Lengfeld	14	22:30	16
9.	TSV Unterpleichfeld	13	19:25	14
10.	TSV Kleinrinderfeld	14	11:36	1

Landesliga Mitte

TSV Kareth-Lappersdorf – FC Sturm Hauzenberg 2:1
VfB Straubing – TSV Bad Abbach 0:0
FC Passau – SpVgg SV Weiden 1:3
SC Ettmannsdorf – FC Tegernheim 1:1
TSV W. Neutraubling – FC Bad Kötzting 1:4
TSV Bogen – SpVgg Osterhofen 1:3
ASV Burglengenfeld – TSV Seebach 1:1
SV Neukirchen – FC Amberg 4:2
SV Fortuna Regensburg – SpVgg Lam 3:1

Frantisek Nedbaly schimpft: „Grottenschlechter Auftritt"

Mitterteich/Neudrossenfeld – „So habe ich mir mein Heimdebüt sicherlich nicht vorgestellt," lautete der erste Kommentar von Frantisek Nedbaly, dem neuen Trainer des Fußball-Landesligisten SV Mitterteich nach der 0:3 (0:2)-Heimniederlage gegen den TSV Neudrossenfeld. Und in seiner Bilanz legte er schonungslos die Schwächen seiner Mannschaft offen. „Das war ein grottenschlechter Auftritt, der Mannschaft fehlt es ganz einfach an Qualität. Im Aufbauspiel produzierten meine Spieler ohne Bedrängnis katastrophale Fehlpässe. Auf mich und der total verunsicherten Mannschaft wartet enorm viel Arbeit." Der Neudrossenfelder Trainer Markus Taschner dagegen war sichtlich erleichtert über den für ihn hochverdienten Sieg. „Trotz zehn Ausfällen zeigte meine Mannschaft eine konzentrierte Leistung. Mit dem Auftritt war ich grundsätzlich einverstanden."

Es war über weite Strecken eine mittelmäßige Landesliga-Begegnung. Eine Viertelstunde tat sich auf beiden Seiten rein gar nichts, wobei die Gäste etwas agiler wirkten. In der 23. Minute war es dann soweit. Ohne gestört zu werden, zog Mikel Seiter aus rechter Position ab, sein satter Flachschuss landete unhaltbar im linken unteren Eck. Beim 0:2 packte SV-Torwart Mert Selvi nicht konsequent genug zu, sodass Gregor Graf von Westphalen keine Mühe hatte, das Leder über die Linie zu bugsieren. Für die Entscheidung sorgte – ebenfalls ungehindert – Levin Pauli.

SV Mitterteich: Selvi, Wildenauer, Paulus, Stauber (46. Drechsler), Kahrig, Bilz (70. Laurentin Göhlert), Grünauer, Federer, Lauterbach (70. Simon Bächer), Strehl (61. Siller), Dobras.

TSV Neudrossenfeld: Grüner, Pauli, Hahn, Graf von Westphalen (69. Gaglozoun), Zagel, Hermsdörfer (68. Mayer), Möckel, Seiter, Dengler, Langlois, Böhmer (87. Freund).

Schiedsrichter: Neuse (Nürnberg). – **Zuschauer:** 110. – **Tore:** 23. Min. Seiter 0:1, 35. Min. Graf von Westphalen 0:2, 67. Min. Pauli 0:3. *H.K.*

Wochenend-Gewinnzahlen

42. Veranstaltung
(ohne Gewähr)

13er-Wette und 6 aus 45:

Ergebnisse erst nach Redaktionsschluss

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28; Superzahl: 2

Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9

Landeslotterie Super 6: 0 9 3 9 4 0

Eurojackpot:
Gewinnzahlen 5 aus 50:
15 - 33 - 34 - 38 - 43
Eurozahlen 2 aus 10: 3 - 7

Glücksspirale:

Endziffer 8: Euro 10; Endziffern 22: Euro 25; Endziffern 456: Euro 100; Endziffern 4 911: Euro 1 000; Endziffern 28 815: Euro 10 000; Endziffern 131 608: Euro 100 000; Endziffern 377 812: Euro 100 000.

Prämienziehung: Losnummer 2 179 052 (gewinnt 10 000 Euro monatlich 20 Jahre lang).

ARD-Fernsehlotterie: Prämienziehung (nur für Mega-Lose): Endziffern 63: Euro 10; Endziffern 1 903: Euro 1 000; Endziffern 34 561: Euro 10 000; Endziffern 866 757: Euro 100 000; Endziffern 6 500 748: Euro 1 000 000. – Wochenziehung: Endziffern 1 365 991: 5 000 Euro; 0 485 148: 5 000 Euro; 7 210 260: 10 000 Euro; 1 108 995: 10 000 Euro; 3 106 147: 100 000 Euro.

Aktion Mensch – Lotterie

Wöchentliche Ziehung für das Glücks-Los vom 19. Oktober 2021

Kategorie „Sofortgewinn" 5780964
Kategorie „Kombigewinn" 2980596
Kategorie „Dauergewinn" 5432977
„Zusatzspiel" 46811

Röslau schockt Spitzenreiter

Die Landesliga-Fußballer aus dem Fichtelgebirge überraschen mit einem 2:1 (1:1)-Auswärtssieg beim FC Herzogenaurach. Die Mannschaft von Trainer Lang rückt damit auf den zweiten Tabellenplatz vor.

Erzielte den Röslauer Siegtreffer: Sebastian Hermann. *Archivfoto: M. Ott*

Herzogenaurach – Das war kein Spiel für schwache Nerven: Von der ersten Minute an bis zum Schlusspfiff der Begegnung nach – inklusive der Nachspielzeit – 98 Minuten bot diese Begegnung der Fußball-Landesliga Nordost zwischen dem Spitzenreiter FC Herzogenaurach und dem FC Vorwärts Röslau alles, was das Fußballerherz begehrt: einen offenen Schlagabtausch mit rassigen Zweikämpfen, Torchancen en masse und schönen Treffern – sowie Spannung pur. Es war von beiden Seiten ein Spiel auf höchstem Landesliga-Niveau mit einem etwas glücklichen, aber aufgrund der kämpferischen Leistung nicht unverdienten Ende für die Vorwärts-Elf aus dem Fichtelgebirge. Die Mannschaft von Trainer Andreas Lang entführte beim 2:1 (1:1)-Auswärtssieg alle drei Punkte aus Mittelfranken und verbesserte sich mit nun 28 Punkten in der Tabelle auf den zweiten Rang.

Röslau begann couragiert. Nach gut einer Viertelstunde hatte Vorwärts-Akteur Julian Ponader eine Riesenchance zur Führung auf dem Fuß, freistehend scheiterte er an FCH-Torwart Benedikt Lösch. Nur wenig später aber rappelte es im Netz von Herzogenaurach: Nach einem lehrbuchmäßigen Konter bediente Ponader den mitgelaufenen Lorenz Röthlingshofer, der den Ball nur noch einschieben musste (18. Min.).

Herzogenaurach antwortete mit wütenden Angriffen. Bis zur 32. Minute hielt die Lang-Elf dem Druck der Gastgeber stand. Dann aber erzielte Eric Stübing doch den mittlerweile verdienten Ausgleich. Vorwärts-Trainer Lang: „Wir haben in dieser Phase etwas die Kontrolle über das Spiel aus der Hand gegeben." Glücklicherweise konnte der Tabellenführer bis zur Pause nicht nachlegen und Röslau das 1:1 in die Pause retten.

Die zweite Hälfte begann dann mit einem Paukenschlag der Gäste: In der 47. Minute verlängerte Sebastian Hermann eine Ecke von Kaan Gezer per Kopf zur erneuten Röslauer Führung ins Herzogenauracher Tor. FCH-Trainer Jakob Karches versuchte mit zwei Einwechslungen die Offensive seiner Mannschaft weiter zu stärken. Und die Mittelfranken reihten Chance an Chance. In der 64. Minute vereitelte Vorwärts-Keeper Sebastian Blechschmidt mit einer Weltklasseparade den Ausgleich. Im Gegenzug verpasste Ponader die Vorentscheidung. So blieb die Partie bis zum Ende offen.

Lang stellte nach nervenaufreibenden 98 Minuten fest: „Was meine Mannschaft kämpferisch abgeliefert hat, war überragend und unser Torwart einfach super." *tsr*

FC Herzogenaurach: Lösch – Rahe, Nierlich (50. Thomann), Bergner (57. Haas), Denk, Stübing, Rockwell, Amling, Schmitt (90. Staniszewski), Heller, Spielmann (84. Nahr).

FC Vorwärts Röslau: Blechschmidt – Knoblauch, Krassa, Hermann, Grießhammer, Röthlingshofer, Brunner, Ponader (90.+3 Kurdoglu), Onarici (78. Lima), Gezer, Hofweller (85. Mal).

Schiedsrichter: Fekih (TV Oberndorf). – **Zuschauer:** 170. – **Tore:** 18. Min. Röthlingshöfer 0:1, 33. Min. Stübing 1:1, 47. Min. Hermann 1:2.

Wie viel Impfen geht noch?

Der zweite Winter in der Corona-Pandemie steht bevor, die Hoffnung auf Herdenimmunität gilt als nicht mehr realistisch. Nun ist die Inzidenz auf 106 gestiegen. Lassen sich einschneidende Maßnahmen dennoch vermeiden?

Von Gisela Gross

Berlin – Angesichts der deutlich steigenden Corona-Infektionen raten viele Experten zum Impfen. Doch dies ging in Deutschland zuletzt nur noch schleppend voran. Bisher haben sich laut den offiziellen Meldedaten knapp 70 Prozent mindestens eine Dosis gegen Covid-19 spritzen lassen. Gut 66 Prozent gelten als vollständig geimpft. Reicht das angesichts der Pandemie-Entwicklung? Die Inzidenz – die Zahl der Infektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner – hat in Deutschland gerade den Wert von 106 erreicht.

Herdenimmunität nicht realistisch

Der Anteil der Geimpften kann Erinnerungen wecken an die frühe Phase der Pandemie 2020: Damals hatten Fachleute davon gesprochen, dass zum Erreichen der Herdenimmunität ungefähr zwei Drittel der Bevölkerung durch Impfung oder Infektion immun geworden sein müssten. Diese Schwelle wäre nun ungefähr erreicht – allerdings gilt die Annahme von einst mittlerweile als überholt.

Seit dem Aufkommen der ansteckenderen Delta-Variante gehen Expertinnen und Experten nicht mehr davon aus, dass rund zwei Drittel Immune in der Bevölkerung ausreichen, um das übrige Drittel vor Corona zu bewahren. Schon im Sommer hieß es vom Robert-Koch-Institut (RKI), die Vorstellung von Herdenimmunität im Sinne eines weitgehenden Zurückdrängens oder Ausrottens der Krankheit sei nicht realistisch. Das heißt für den Einzelnen: Man kann sich nicht darauf verlassen, durch ein weitgehend geimpftes Umfeld geschützt zu werden.

Was kann also noch bevorstehen in diesem Herbst und Winter? Sind ein extrem steiler Anstieg der Fallzahlen-Kurve, ein anhaltender Anstieg bei den Patientenzahlen in Kliniken und ein erneuter Lockdown ausgeschlossen? Die Antworten, die Fachleute mehrerer Disziplinen geben, lassen sich auf die kurze Formel bringen: Es ist gerade schwer vorherzusagen. Das liegt nicht nur an Daten-Unschärfen, etwa die Impfquote betreffend. Auch das Verhalten der Bevölkerung, politische Entscheidungen und etwaige Veränderungen des Virus ließen sich schwer abschätzen.

Wo Impfungen fehlen

In jedem Fall bestehe noch eine Impflücke bei der am stärksten gefährdeten Gruppe über 60 Jahre, erklärte Ralf Bartenschlager, der Präsident der Gesellschaft für Virologie. Man müsse bedenken, dass in dieser Altersgruppe etwa 20 Prozent aller übermittelten Covid-19-Fälle stationär versorgt werden müssten, sagte Bartenschlager. „Daher sollten wir sehr darauf achten, dass ältere Menschen in unserem Umfeld geimpft sind und, wenn die vollständige Immunisierung bereits länger als sechs Monate zurückliegt, eine dritte Immunisierung erhalten."

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung haben mehr als 25 Millionen keinen Impfschutz – darunter 9,2 Millionen Kinder unter zwölf Jahren, für die es bislang in Europa keinen zugelassenen Impfstoff gibt. Es gibt damit unter dem Strich weitaus mehr ungeschützte Menschen als sich in bisherigen Wellen in Deutschland nachweislich infiziert haben.

Möglichkeiten bei Impfbereiten fast ausgereizt

Resultate der Cosmo-Erhebung, für die seit März 2020 regelmäßig knapp 1000 Erwachsene befragt werden, lassen es jedoch fraglich erscheinen, ob die noch klaffenden Impflücken bei Erwachsenen überhaupt durch Impfangebote geschlossen werden können: Demnach haben sich fast alle impfbereiten Erwachsenen unter 75 Jahren bereits die Spritzen geben lassen. Nur noch sechs Prozent in dem Alter seien impfbereit. „30 Prozent der Ungeimpften sind zögerlich, 64 Prozent sagen, sie wollen sich auf keinen Fall impfen lassen."

Die RKI-Zielimpfquoten lauten: mindestens 85 Prozent bei den Zwölf- bis 59-Jährigen und mindestens 90 Prozent bei Menschen über 60. Zudem werden Maske, Abstand und Co. bis zum Frühjahr empfohlen. Spielraum zum Erhöhen der Impfquoten gäbe es laut Cosmo vor allem in der Gruppe der Zwölf- bis 17-Jährigen, die aber verglichen mit Älteren auch deutlich seltener schwer erkranken.

Impfquote nicht allein maßgeblich

Bartenschlager macht aber auch deutlich: Eine bestimmte Impfquote sei nicht allein ausschlaggebend dafür, wie ein Land in nächster Zeit mit der Pandemie zurechtkomme. Er verweist auf Faktoren wie zum Beispiel die Bevölkerungsdichte, das Durchschnittsalter, Test- und Interventionsstrategien sowie den Anteil der Vorerkrankungen.

In der Annahme, dass die Infektionszahlen nun im Herbst weiter deutlich steigen dürften, sind sich viele Experten einig. Die Zeit, in der sich die Menschen viel drinnen aufhalten, wo das Ansteckungsrisiko höher ist, hat schließlich begonnen. „Es wird sich sehr wahrscheinlich ein sehr heterogenes Bild in Deutschland zeigen", erwartet Bartenschlager. RKI-Daten zeigen schon derzeit verschiedene Lagen je nach Bundesland, nicht nur bei Inzidenzen. Zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht bei der Impfquote liegen aktuell satte rund 20 Prozentpunkte.

Viel ist geschafft – aber nicht auf Impfungen allein verlassen

Gleichwohl sehen Fachleute mit der bisherigen Impfquote in Deutschland auch schon viel erreicht – etwa verglichen mit dem Herbst 2020. „Das Schlimmste sollten wir als Gesellschaft jetzt hinter uns haben", sagte die Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Jana Schroeder, mit Blick auf die vergangenen rund anderthalb Jahre in der Pandemie. Trotzdem sei weiter Vorsicht angebracht. Die Politik brauche einen Plan für den Fall, dass sich die Lage rapide verschlechtert. Der Immunologe Carsten Watzl zeigte sich vorsichtig optimistisch angesichts der vom RKI vermuteten Untererfassung bei der offiziellen Impfquote. „Wir könnten es mit den aktuellen Maßnahmen schaffen, gut durch den Winter zu kommen." Aber man müsse die Situation genau beobachten und Maßnahmen, etwa von 3G auf 2G verschärfen, sollte es einen deutlichen Anstieg der Krankenhausbelegung geben.

Bei der Impfquote bewirke jeder Prozentpunkt mehr etwas, betonte Schroeder. „Jede Impfung trägt dazu bei, Infektionsketten zu unterbrechen." Bedenken müsse man jedoch, dass Impfungen nicht völlig gleichmäßig über die Bevölkerung verteilt sind. Insbesondere in gesellschaftlichen Kreisen mit vielen Ungeimpften habe das Virus leichteres Spiel.

Aber auch Geimpfte sind nicht gänzlich außen vor und können sich infizieren. „Solche Fälle sehen wir beim Personal im Krankenhaus zunehmend." Darauf müsse man sich mit der Zeit einstellen – es sei denn, es werde ein drittes Mal geimpft, sagte Schroeder. Der Schutz auf den Schleimhäuten vor Ansteckung und Weitergabe schwinde in den Monaten nach der Impfung. „Der Schutz vor schwerer Erkrankung und Tod hält hingegen länger."

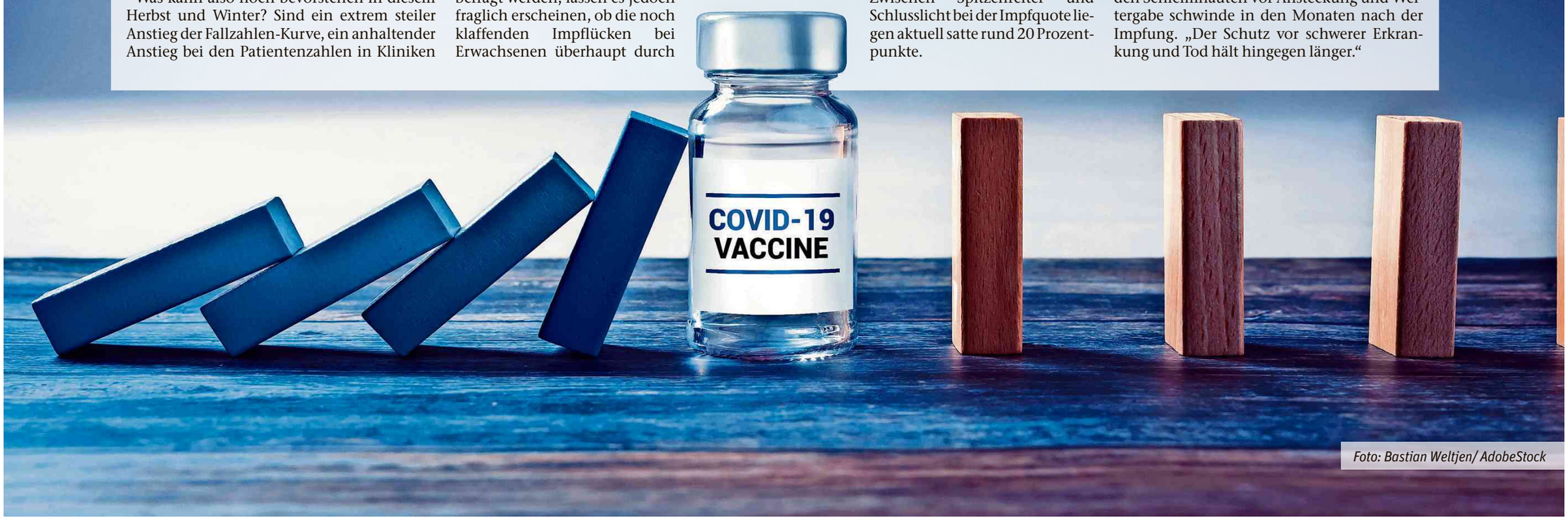


Foto: Bastian Weltjen/ AdobeStock

Lebensmittel

Es muss nicht immer Fleisch und Fisch sein

Wasser aus der Leitung ist besser als aus Plastikflaschen – und schont unsere Umwelt. Mehr heimisches Gemüse, Obst und regionale Produkte senken die CO_2-Bilanz.

Von Udo Benker-Wienands

Lebensmittel für uns Menschen sind Nahrung und Flüssigkeit in vielfältigster Form. Das Lebensmittel Nummer eins ist Wasser. Nach Aussagen von Medizinern braucht ein erwachsener Mensch drei Liter Flüssigkeit pro Tag. Wir können diese zum Beispiel als Limonade, Kaffee, Tee, Saft oder als alkoholisches Getränk zu uns nehmen. Oder einfach als Wasser. Wasser ist das wichtigste Getränk. Und Wasser aus der Leitung das billigste und umweltfreundlichste. Es muss nicht in Flaschen, immer häufiger in Plastikflaschen, die dann in der Müllverbrennung oder in der Umwelt landen, abgefüllt werden und über weite Strecken, aus den Vogesen oder dem Himalaja, antransportiert werden. Wasser aus der Leitung ist das beste und sauberste Nahrungsmittel überhaupt. Überall auf der Welt werden wir um unser gutes Wasser beneidet. Nahrungsmittel müssen unseren Körper mit Kohlenhydraten, Fetten, Eiweiß, Mineralien und Vitaminen versorgen. Diese notwendigen Nährstoffe können wir als Obst, Gemüse und Getreide oder in veredelter Form als Fleisch, Fisch und Milchprodukte und Eier zu uns nehmen.

Die Ernährung und die Erzeugung unserer Nahrungsmittel ist verantwortlich für einen großen Teil unseres CO_2- Ausstoßes. Dass im Durchschnitt ein Mensch in Indien nur knapp unter zwei Tonnen CO_2 verbraucht, im Gegensatz zu einem Menschen in Deutschland mit über zehn Tonnen, liegt zum guten Teil daran, dass viele Menschen in Indien vegetarisch leben. Werden Agrarprodukte, zum Beispiel Getreide, Mais oder Soja, an Tiere verfüttert, wird viel von deren Nährwert vom Tier verbraucht. Um im Nährwert dieselbe verwertbare Qualität wie das Futter zu erreichen, muss einem Huhn die sechsfache Menge an Grundfutter gegeben werden. Dabei schneidet ein Huhn noch günstig gegenüber einem Rind mit etwa dem Zwölf- bis Vierzehnfachen ab. Wir Deutsche verbrauchen pro Kopf 84,5 Kilogramm Fleisch pro Jahr. Umgerechnet auf Rindfleisch wären das im Extremfall 1180 Kilogramm Obst, Gemüse und Getreide.

Also weniger hochveredelte Nahrungsmittel wie Fleisch, Fisch und Milchprodukte und mehr frisches Obst, Gemüse und Getreideprodukte, unser gutes, delikates Brot, möglichst auch noch aus der Region und vom handwerklichen Bäcker nebenan – das ist der Königsweg für umweltfreundliche Ernährung. Das Wasser aus der Leitung, der Apfel aus dem Garten und die Kartoffeln vom Bauernladen oder vom Wochenmarkt – dann hat man viel getan. Der gute Sonntagsbraten unserer Altvorderen – früher wohl eher aus Mangel – kommt jetzt als bewusste Ernährungsentscheidung nur einmal in der Woche auf den Tisch, dafür gutes Fleisch. Das konsequent verwirklicht, senkt den CO_2-Ausstoß unserer Ernährungsweise drastisch.

Tipps

- Weniger, dafür gutes Fleisch und Wurst aus tiergerechter Haltung, vielleicht sogar bio
- Wasser aus der Leitung
- Frische, unverpackte Lebensmittel
- Nur kleine Mengen für den baldigen Verbrauch
- Großpackungen sind nur auf den ersten Blick günstig, oft wird dann viel weggeworfen
- Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Wegwerfdatum
- Viel Obst, Gemüse und Getreideprodukte
- Achtung bei industriell verarbeiteten Lebensmitteln